Jahres-bericht des Historischen vereines von Oberbayern

Historischer Verein von Oberbayern

Sechsundfünfzigster und siebenundfünfzigster

Jahres-Bericht

des

Historischen Vereins

von

Oberbayern.

Für die Jahre 1893 und 1894.

Im Auftrage des Ausschusses

erstattet durch den ersten Vorstand

Dr. Marcellus Stigloher.

München 1895.

Verlag des Histor. Vereins von Oberbayern.

In Kommission bei G. Franz.

In getreuer Erfüllung des § 26 Abs. 2 der Satzungen des Historischen Vereins von Oberbayern erstattet der Ausschuß desselben hiemit den Rechenschaftsbericht über seine Geschäftsführung und den Stand der allgemeinen Vereinsangelegenheiten in den Jahren 1893 und 1894.

§ 1.

Der Histor. Verein von Oberbayern, gegründet i. J. 1838 durch Weiland Seine Majestät König Ludwig I., genießt noch jetzt die hohe Auszeichnung, Seine Königl. Hoheit den Prinzen Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, als Protektor und sämtliche majorenne Glieder des Königlichen wie des Herzoglichen Hauses Wittelsbach als Mitglieder des Vereins verehren zu dürfen.

Wenn daher Freude oder Trauer einkehrt in das mehr als siebenhundertjährige bayerische Herrscherhaus, nimmt auch der Historische Verein lebhaft Anteil daran. Im Februar 1893 waren es 25 Jahre, daß der Königliche Gründer des Vereins von dieser Erde geschieden, und daß dessen Enkel Seine Königl. Hoheit Prinz Ludwig das 25jährige Jubiläum Seiner Vermählung mit Prinzessin Maria Theresia aus dem erhabenen Stamme der edelsten Kaiserin Maria Theresia feierte. Der Ausschuß des Histor. Vereins bestimmte daher die allgemeine Monatsversammlung am 1. Februar 1893 als doppelte Gedächtnisfeier mit einer Festrede des damaligen 2. Vorstandes Dr. M. Stigloher besonders über die außerordentlichen Verdienste König Ludwigs I. um die Pflege der Kunst und der historischen Wissenschaft. Die Zahl der anwesenden Mitglieder war sehr groß und es herrschte in der Versammlung eine wahrhaft weihevolle Stimmung. Den 3. Februar wurde die Vorstandschaft des Vereins von Seiner Königl. Hoheit dem Prinzen Ludwig in besonderer Audienz im Palais Wittelsbach empfangen.

Mit der Freude eint sich oft so rasch auch der Schmerz. Den 12. Juni 1893 verbreitete sich die traurige Nachricht von dem ganz unerwarteten Ableben Seiner Königl. Hoheit des Herzogs Max Emanuel in Bayern. Der Ausschuß sendete an dessen erlauchte Gemahlin Frau Prinzessin Amalie ein inniges Beileidschreiben, ohne zu ahnen, daß bereits den 6. Mai 1894 auch die tieftrauernde Witwe dem edlen Gemahle in die Gruft nachfolgen und drei Prinzen im ersten Jugendalter als Doppelwaisen zurücklassen sollte.

§ 2.

Die Aufgabe, welche der Königliche Stifter dem Historischen Vereine gegeben, hat der Ausschuß auch in diesen zwei Jahren gewissenhaft zu lösen gesucht.

Es gereicht dem Ausschusse zur besonderen Befriedigung, daß die im Juni 1892 begonnene Monatsschrift mit je 16 Druckseiten in den weitesten Kreisen eine sehr günstige Aufnahme gefunden hat. Die Monatsschrift soll die Erfüllung des in §§ 20 und 22 der Satzungen ausgesprochenen Wunsches sein, durch Ausgabe einer Zeitschrift einen möglichst lebhaften gegenseitigen Verkehr über die Gegenstände, welche die Gesamtaufgabe des Vereins bilden, zwischen allen Mitgliedern zu ermöglichen. Der bisherige glückliche Erfolg dieses Unternehmens dient zur Aufmunterung besonders für den Redakteur, Herrn Konservator Dr. Georg Hager, daß er ungeachtet der vielen, damit verbundenen Mühen auch in Zukunft seine Liebe und Kraft dem schönen Werke weihe.

Zur Belebung der Vereinsthätigkeit hielt der Ausschuß jedes Monat wenigstens eine Ausschuß-Sitzung, jeden ersten Werktag des Monats (die Ferien-Monate ausgenommen) die allgemeine Monatsversammlung mit Vortrag und in den Monaten von Oktober bis April auch je eine abendliche Zusammenkunft mit einem kürzeren Vortrage.

Die Monatsschrift, an jedes einzelne Vereinsmitglied unmittelbar gesendet, ermöglichte es, den Inhalt dieser Vorträge mehr oder weniger ausführlich zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Die Namen der Herren, welche Vorträge hielten, sind nachfolgende:

A. Im Jahre 1893:

1. den 2. Januar: Herr Dr. J. B. Krallinger, k. Gymnasial-Professor: „Über das Landsberger Volksschulwesen bis zur Durchführung des Schulzwanges am Anfange dieses Jahrhunderts",
2. den 20. Januar: Herr Universitätsprofessor Dr. Sepp: „Anteil der Bayern an der Entdeckung Südamerikas",
3. den 1. Februar: Herr Dr. M. Stigloher, Domkapitular und erzb. geistl. Rat: „Peter Cornelius und seine Kunstthätigkeit in München",
4. den 10. Februar: Herr Graf Eberhard von Fugger-Glött: „Kritisch humoristische Plauderei über Entdeckungen und Erfindungen",
5. den 1. März: Herr Dr. F. Pichlmayr, k. Gymnasiallehrer: „Die römischen Kaiser aus der Flavierzeit",
6. den 17. März: Herr H. Imkeller, Hauptlehrer an der städt. Handelsschule: „Kunstgeschichtliche Streifzüge in der Umgebung Münchens",
7. den 11. April: Herr Gymnasiallehrer Dr. M. Döberl: „Über die politische und kirchenpolitische Thätigkeit der Cisterzienser in der Zeit der Hohenstaufen",
8. den 2. Mai: Herr Dr. Döberl: „Die wirtschaftliche und kolonisatorische Thätigkeit der Cisterzienser mit besonderer Berücksichtigung der bayerischen Cisterzienser-Klöster",
9. den 2. Juni: Herr Konservator Dr. Georg Hager: „Die Kunstdenkmale des Klosters Seon",
10. den 2. Oktober: Herr Dr. Manfred Mayer, fürstl. Hofrat: „Über das Goldwaschen in den Flüssen Altbayerns",
11. den 2. November: Herr Universitätsprofessor Dr. Sepp: „Herzog Christoph von Bayern und sein Grabmal. — Die Tölzer-Chronik von Gg. Westermayer",
12. den 17. November: Herr Professor Dr. Sepp: „Über die Schimmel-Kapellen",
13. den 1. Dezember: Herr Hermann Freiherr von Reichlin-Meldegg, k. k. Kämmerer, Major a. D. und Hofkavalier: „Die Grabdenkmäler der deutschen Kaiser und Könige",

14. den 14. Dezember: Herr Generalmajor Karl Popp: „Die diesjährigen Forschungen am bayerischen Anteil des Limes“.

B. Im Jahre 1894.

1. den 2. Januar: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. Karl Trautmann: „Herzog Wilhelm V. und die altbayerische Gartenkunst der Renaissance“,
2. den 19. Januar: Herr Kunstmaler M. Fürst: „Plauderei über Kunstgeschichte mit besonderer Berücksichtigung der Architektur und Plastik“,
3. den 1. Februar: Herr Dr. M. Stigloher: „Erzbischof Konrad von Wittelsbach, Bruder Herzog Ottos I. und Vormund Ludwig des Kelheimer, in seiner Thätigkeit für Befreiung des Königs Richard Löwenherz, Schwagers Herzogs Heinrich des Löwen von Bayern, aus deutscher Gefangenschaft (den 4. Februar 1194)“,
4. den 16. Februar: Herr Oberlandesgerichtsrat A. Bierling: „Einige Besonderheiten in der Lex Bajuwariorum“,
5. den 1. März: Herr Generalmajor a. D. Karl Popp: „Die Karlsburg und der Schlösselberg bei Leutstetten“,
6. den 15. März: Herr Konservator Dr. Gg. Hager: „Die ehemal. spätgotischen Wandgemälde in der Kirche zu Feldmoching. — Die Pfarrkirche zu Garmisch“,
7. den 2. April: Herr Dr. K. Werner, k. Geheimsekretär am k. geh. Staatsarchiv: „Die Teilnahme des Herzogs Ludwig I. von Bayern an der Kreuzfahrt i. J. 1221“,
8. den 2. April: Herr Domkapitular Dr. M. Stigloher: „Die Liebfrauenkirche in München“,
9. den 2. April: Herr Konservator Dr. Gg. Hager: „Der Abbruch der älteren Frauenkirche in München“,
10. den 20. April: Herr Universitätsprofessor Dr. Volgiano: „Über die Vorzüge der antiken Zeit“,
11. den 2. Mai: Herr Gymnasialprofessor Dr. Frdr. Schmidt: „Die Aufführung eines Jesuiten-Dramas im 16. Jahrhdt. in München“,

12. den 1. Juni: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. Karl Trautmann: „Über die Façaden-Malerei in Altmünchen“,
13. den 1. Oktober: Herr Konservator Dr. Gg. Hager: „Die Hirsauer Klosterreform und die romanische Baukunst in Bayern“,
14. den 2. November: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. Karl Trautmann: „Zwei Alt-Münchner-Friedhöfe: Der Künstlerfriedhof bei St. Salvator und der Gottesacker bei den Theatinern — und ihre Toten“,
15. den 16. November: Herr Universitätsprofessor Dr. Sepp: „Über den bajuwarischen Baumkult und die mehrfachen Schicksalsbäume“,
16. den 1. Dezember: Herr Generalmajor a. D. Karl Popp: „Wallburgen, Burgstalle und Schanzen in Oberbayern, speziell der Speckerturm und das sog. Römerkastell südlich von Grünwald“,
17. den 21. Dezember: Herr Dr. O. Piper: „Über Buckelquadern“.

Außer den eingehenden Berichten über diese Vorträge enthält die Monatsschrift noch eine Reihe von historischen und archäologischen Mitteilungen, deren Inhalt auf neuen Forschungen beruht.

Ferner wurde ein neuer Archivband und zwar der 48. in zwei Jahresheften ausgegeben.

Als ein ganz hervorragender Vorzug dieses Bandes darf wohl die Ausstattung mit zahlreichen Abbildungen und Tafeln hervorgehoben werden.

§ 3.

Mit Genugthuung kann mitgeteilt werden, daß innerhalb dieser Berichtsperiode der Vereinsausschuß auch mehrfach Veranlassung hatte, durch Anregungen und gutachtliche Äußerungen thätig zu sein, so unter anderm hinsichtlich des Monumentes an der Kesselbergstraße, eines alten Grenzsteines bei Obermeitingen, der unterirdischen Gänge bei Großinzemoos und Reichersdorf. Für letztere wurde von der k. Regierung von Oberbayern aus dem Kreisfonde zur Erhaltung von Kunstdenkmalen und Altertümern behufs ihrer Zugängigmachung die namhafte Summe von 500 M. gespendet.

§ 4.

Die Bibliothek und die Sammlungen des Vereins haben sich im Laufe dieser zwei Jahre durch Ankauf, besonders

durch zahlreiche Schankungen wieder bedeutend gemehrt. Da die Geschenke stets in der Monatsschrift verzeichnet wurden, erscheint es nicht mehr notwendig, dieselben hier wieder namentlich vorzuführen. Jedoch obliegt dem Ausschusse die Pflicht, allen Donatoren hier wiederholt den innigsten Dank zum Ausdrucke zu bringen; ganz besonders aber dem hohen Landrate von Oberbayern, welcher auch in den Jahren 1893 und 1894 wiederum den namhaften Zuschuß von je 860 Mk. gütigst dem Historischen Vereine gewährt hat. Eine sehr bedeutende Bereicherung erhielt die Vereinsbibliothek auch durch den Schriftenaustausch mit den verschiedensten Geschichts- und Altertums-Vereinen, mit gelehrten Gesellschaften des In- und Auslandes, deren Zahl Ende 1894 im ganzen 143 betrug.[1]) Zur Belebung historischen Forschens und gegenseitiger Anregung herrschte überhaupt ein lebhafter schriftlicher Verkehr mit sehr vielen dieser Brudervereine. Im Namen des Ausschusses wohnten daher Herr Generalmajor Karl Popp und Konservator Dr. Gg. Hager auch persönlich der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Stuttgart vom 21.—25. September 1893 bei und Domkapitular Dr. M. Stigloher fand bei der Jahresversammlung des Historischen Vereines der Fünf Orte der Urschweiz den 17. September 1894 zu Altdorf die freundlichste Aufnahme. Konservator Dr. Gg. Hager vertrat ferner den Verein bei der Generalversammlung des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine in Eisenach vom 9.—12. September 1894.

Zu unserem großen Bedauern war Herr Dr. Christian Ruepprecht, welcher sieben Jahre die Stelle des Vereinsbibliothekars mit Eifer und Sachkenntnis bekleidete, wegen Mehrung seiner Berufsarbeiten im Sommer 1894 genötigt, sich von diesem Amte zurückzuziehen und nur mehr einfaches Ausschußmitglied zu verbleiben. Die mühevolle Aufgabe eines Bibliothekars übernahm vom Oktober 1894 an in freundlichster Weise Herr Martin Däumling, Sekretär an der k. Universitäts-Bibliothek (jetzt an der k. Hof- und Staatsbibliothek) dahier. Beiden Herren sei der ganz besondere Dank des Vereins ausgesprochen!

[1]) Beilage Nr. II. Zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes beträgt die Zahl 146.

Auf eine im Jahre 1893 von dem k. Universitätsprofessor Herrn Dr. J. Ranke und Generalmajor a. D. Herrn Karl Popp an das k. Kriegsministerium gerichtete Eingabe wurde denselben als Vorständen der Anthropologischen Gesellschaft, bezw. des Historischen Vereins von Oberbayern, von dem topographischen Bureau des Generalstabes eine namhafte Zahl von Katasterblättern als Grundmaterial für Neubearbeitung einer prähistorischen Karte von Bayern unentgeltlich überlassen. Diese Blätter sind daher in gemeinsamem Besitze der beiden genannten Vereine und lagern zur Zeit in den Räumen unseres Vereins. Das Konservatorium hierüber wurde von Herrn Dr. Wolfgang Schmid, k. Bibliothekar und Sekretär am bayerischen Nationalmuseum, übernommen.

Ebenso bereitwillig hat sich der geheime Sekretär am k. Staatsarchiv, Herr Dr. Karl Werner, der Mühe der Fortsetzung der vollständigen systematischen Ordnung des über 6000 Urkunden zählenden Vereins-Archives unterzogen.

Möchten die Vereinsmitglieder von den Sammlungen des Vereins in den Lokalen des Akademiegebäudes am Wilhelmsbogen möglichst oft Einsicht nehmen und von der ca. 35,000 Bände zählenden Bibliothek nach der unterm 26. November 1892 festgesetzten und bekannt gegebenen Bibliothek-Ordnung fleißigen Gebrauch machen. Auch schriftliche Gesuche und Anfragen werden nach Möglichkeit erledigt.

Sonn- und Feiertage ausgenommen befinden sich täglich von 9—11 Vormittags einige Mitglieder des Ausschusses im Vereinslokale, um die gewünschten Aufschlüsse zu erteilen.

§ 5.

Zur Klarlegung der finanziellen Lage des Vereins diene nachfolgende Übersicht der revidierten Vereinsrechnungen der Jahre 1893 und 1894 (s. Seite X).

Dem Schatzmeister des Vereins, Herrn Justizrat Heinrich Zintgraf, sei auch hier für seine umsichtige und eifrige Mühewaltung in der Kassaführung der innigste Dank zum Ausdrucke gebracht.

Übersicht
der revidierten Vereinsrechnung:

	1893.		1894.	
Einnahmen:	M	₰	M	₰
A. Aus den Vorjahren:				
I. Aktivrest	10 144	28	10 952	57
II. Einbezahlte Rückstände	326	15	649	40
B. Aus dem laufenden Jahre:				
I. An jährlichen Beiträgen . . .	3 733	91	3 693	68
II. Zuschüsse:				
1. aus der k. Hofkasse	90	—	90	—
2. aus Kreisfonds	860	—	860	—
III. Zinsen und zufällige Einnahmen .	314	75	333	74
IV. Aus Verlagsartikeln	116	—	137	35
Summa:	15 585	09	16 716	74
Ausgaben:				
I. Verwaltung und Vereinslokal	1 147	93	954	29
II. Schreibgebühren und Porti .	401	13	384	11
III. Vermehrung der Sammlungen:				
1. auf das Vorjahr	160	75	—	—
2. auf das laufende Jahr . . .	332	22	244	34
IV. Druck der Vereinspublikationen .	2 470	92	2989	70
V. Beiträge zu anderen Vereinen .	46	10	38	55
VI. Verschiedenes	73	47	124	33
Summa:	4 632	52	4 735	32
Abgleichung:				
Einnahmen	15 585	09	16 716	74
Ausgaben	4 632	52	4 735	32
Aktivrest:	10 952	57	11 981	42

§ 6.

Damit die Vereinsmitglieder sich auch im gesellschaftlichen Verkehre näher treten, fanden in den Wintermonaten 1893 und 1894 vom Oktober bis April gesellige Abendzusammenkünfte im Restaurant Gisela statt, welche stets zahlreich besucht, durch verschiedenartige Vorträge und Besprechungen recht anregend wirkten. Im Sommer bestand von jeher der Brauch, einen gemeinsamen Vereinsausflug an einen historisch wichtigen Ort zu veranstalten.

Für den 29. Juni 1893 war eine Fahrt nach Weyarn beabsichtigt, um daselbst die Feudbacher Wallburg, das Weyarner Lindl und die unterirdischen Gänge von Reichersdorf zu besuchen. Allein die Witterung trat hindernd entgegen. Jedoch den 10. Juni 1894 begab sich eine stattliche Zahl von Vereinsmitgliedern nach Murnau, woselbst sie von den Mitgliedern in Murnau und Garmisch freundlichst begrüßt wurden. Die Pfarrkirche, das Schloß, die Kirche in Riedhausen, die Kapelle in Ramsach, die Burgruine bei Ohlstadt und die altehrwürdige Insel im Staffelsee wurden mit großem Interesse besucht und gewürdigt.

§ 7.

Über den Stand der Vereinsmitglieder kann mit großer Befriedigung mitgeteilt werden, daß in den beiden Jahren 168 neue Mitglieder für den Verein gewonnen wurden aus dem Kreise der k. Staatsbeamten, Offiziere, Künstler, Gelehrten und Bürger, wie auch aus dem Klerus, an dessen Spitze der H. H. Erzbischof von München-Freising und die H. H. Bischöfe von Passau und Augsburg. Gestorben sind 44 von den Vereinsmitgliedern. Die Namen der Neueingetretenen wie der Verstorbenen sind stets in der Monatsschrift verzeichnet worden. Die Zahl der ordentlichen Vereinsmitglieder hat nunmehr zum erstenmale seit Bestehen des Vereins die Ziffer 900 überschritten; denn der Mitgliederstand vom 1. Oktober 1895 ist: 371 in München, 604 auswärtige, zusammen: 975 ordentliche Mitglieder.

In der Monatsversammlung am 2. November widmete der Vorsitzende stets den dahingeschiedenen Mitgliedern eine dankbare weihevolle Erinnerung. Diese möge jetzt an dieser Stelle erneuert sein! Besonders zu nennen fühlt sich der Ausschuß verpflichtet: das eifrige Ausschußmitglied Herrn Steuerkatasterdirektor Karl Spielberger; die Mandatare Herrn Regierungsrat und Bezirksamtmann Kajetan Kaiser in Schrobenhausen und Bürgermeister Herrn Wilhelm Seitz in Burghausen; Seine Excellenz, den k. Regierungspräsidenten Freiherrn Sigmund von Pfeuffer, welcher den Bestrebungen des Vereins stets das wärmste Interesse entgegenbrachte und dieselben in nachdrücklichster Weise zu fördern

strebte; den Herrn Reichsarchivrat Dr. Christian Häutle, dessen außerordentliche Verdienste um den Historischen Verein als dessen Mitglied in mehr als 40 Jahren und als dessen vieljähriger erster Vorstand in einem besonderen Nekrologe ehrende Erwähnung finden sollen; sowie den Herrn geistlichen Rat Georg Westermayer, Pfarrer in Feldkirchen bei Aibling, der sich als Vereinsmitglied in der Geschichtsforschung Oberbayerns einen hervorragenden Namen erworben hat und daher auch mit einem Nekrologe bedacht wird.

§ 8.

Der Ausschuß wendete stets sein besonderes Augenmerk darauf, für die 33 Mandatarschaften in Oberbayern außerhalb der Haupt- und Residenzstadt München als Mandatare Männer zu gewinnen, welche durch Stellung und Kenntnisse die historische und archäologische Aufgabe des Vereins am besten wahrzunehmen und zu fördern vermögen. Es ist daher für den Verein nicht nur eine Ehre, sondern ein ganz hervorragender Gewinn, daß mehr als zwei Drittel der Mandatare königliche Amtsvorstände sind. Der Ausschuß fühlt sich verpflichtet, sämtlichen Mandataren für die freundliche und umsichtige Vertretung der Interessen des Vereins den innigsten Dank auszusprechen.

Änderungen ergaben sich in den Mandatarschaften Berchtesgaden, München II, Pfaffenhofen a/J., Schrobenhausen (1893), Bruck bei Fürstenfeld, Dachau, Garmisch (1894), in welchen stets der neue königl. Bezirksamtmann die Mandatarstelle gütigst zu übernehmen bereit war. In Burghausen wurde Herr Gymnasiallehrer Kaspar Stuhl in freundlichster Weise Mandatar. Herr Oberamtsrichter Anton Wessinger in Miesbach, welcher die größte Zahl der Mitglieder unter allen Mandatarschaften für den Verein zu gewinnen wußte, trat im Oktober 1894 in den Ruhestand und siedelte nach München über. In Anerkennung der Verdienste, welche sich Herr Wessinger als langjähriger Mandatar erworben hat, ernannte der Ausschuß denselben zum Ehrenmandatar des Vereins. Die Mandatarschaft Miesbach wurde Herrn Rechtsanwalt Dr. Alois Heberle übertragen, der sich mit Freude der neuen Mühewaltung unterzog.

Die Namen sämtlicher Mandatare finden sich in dem nach dem Stande vom 1. Oktober 1895 verfaßten Verzeichnisse der Vereinsmitglieder. (Beilage I.)

Im Vereinsausschusse selbst ergaben sich in diesen beiden Jahren nachfolgende Veränderungen:

Im September 1893 verließ der vieljährige, eifrige erste Sekretär Herr Oskar Edler von Lippert München, um in Kufstein dauernden Wohnsitz zu nehmen. Ihm gebührt der besondere Dank des Ausschusses für seine unermüdete Thätigkeit im Vereine. Als dessen Nachfolger wählte der Ausschuß den bisherigen zweiten Sekretär Karl Graf von Rambaldi, Major a. D., der sich bereit erklärte, diesen wegen der ausgedehnten Korrespondenz des Vereines so viele Mühe und Zeit erfordernden Dienst zu übernehmen. Als zweiter Sekretär wurde Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. Karl Trautmann vom Ausschusse kooptiert.

Die nach § 15 der Satzungen mit Ende Dezember 1893 ausscheidenden Ausschußmitglieder: die Herren A. Reuling, Oberinspektor; E. Gilg, Oberexpeditor; Dr. Hans Riggauer, k. Konservator, wurden wieder gewählt, ebenso die kooptierten Herren Dr. Trautmann und Dr. Werner. Die Ersatzmännerwahl fiel auf die Herren Generalmajor a. D. Karl Köstler, k. Regierungsrat Karl Krazeisen und k. Oberlandesgerichtsrat Albert Vierling.

Den 29. September 1894 erklärte der erste Vorstand Herr Generalmajor a. D. Karl Popp, daß er als Ausschußmitglied der Reichs-Limeskommission wie als technischer Beirat der Kommission für Urgeschichte an der Akademie der Wissenschaften durch häufige Abwesenheit und viele Arbeiten, sowie auch durch Familienverhältnisse gehindert werde, der Aufgabe eines ersten Vereinsvorstandes in Zukunft entsprechend nachzukommen. Er sei daher genötigt, diese Stelle niederzulegen, bleibe aber im Ausschusse des Vereins. Nachdem Herr Generalmajor Popp sich nicht zur Zurücknahme seiner Erklärung bewegen ließ, ernannte der Ausschuß denselben im Hinblick auf seine wissenschaftlichen Arbeiten und die höchst ersprießliche und gedeihliche Leitung des Vereins zum Ehrenmitgliede und wählte sodann den bisherigen zweiten Vorstand

Domkapitular Dr. Marcellus Stigloher zum ersten und zum zweiten Vorstand den Redakteur des Vereins Herrn Dr. Georg Hager, k. Konservator am bayerischen Nationalmuseum, mit Stimmeneinheit.

§ 9.

Der Ausschuß war bestrebt, in stets vollkommen ungestörter Einheit und Harmonie die edle und erhabene Aufgabe des Vereins, die Pflege der vaterländischen Geschichte nach den verschiedensten Zweigen, gewissenhaft zu erfüllen in dem lebendigen Bewußtsein, auf diese Weise Bayerns Ruhm und Ehre zu fördern und innige Liebe und Begeisterung zum bayerischen Vaterlande und seinem angestammten Herrscherhause mehr und mehr zu vertiefen und zu festigen. Gott schütze Bayern und das Königliche Haus Wittelsbach!

Beilagen.

I.

Verzeichnis der Vereins-Mitglieder

nach dem Stande vom 1. Oktober 1895.

Protektor des Vereins:

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold,

des Königreichs Bayern Verweser.

A. Ordentliche Mitglieder.*)

a) Aus dem Allerhöchsten Königshause:

Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Rupprecht von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Carl von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Franz von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Arnulf von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig Ferdinand von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Alphons von Bayern.
Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Therese von Bayern.

b) Aus dem Herzoglichen Hause:

Seine Königliche Hoheit Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern.
Seine Königliche Hoheit Herzog Siegfried in Bayern.
Seine Königliche Hoheit Herzog Ludwig in Bayern.

c) Im Regierungsbezirke Oberbayern.

Amtsgericht Aibling, s. Rosenheim.

Amtsgericht Aichach.

Arzberger, Josef, Kaufmann in Altomünster.
Dempf, Alois, Posthalter in Altomünster.
Frieß, Andreas, k. Pfarrer in Heretshausen.

*) Die Namen der Vereinsmandatare und Ausschußmitglieder sind mit fetter Schrift gedruckt.

Gumppenberg-Oberbrennberg, Hans Georg Frhr. v., k. Kämmerer, erbl. Reichsrat und Gutsbesitzer in Pöttmes.
Jacobi, Arnold, k. geistl. Rat, Stadtpfarrer in Aichach.
Kling, Franz Xaver, Pfarrvikar in Wildprechtszell.
Lechner, Josef, k. Pfarrer in Griesbäckerzell.
Mayer, Ignaz, Buchdruckereibesitzer in Aichach.
Mulzer, Johann Nep., k. Regierungsrat, Bezirksamtmann in Aichach.
Radlkofer, Gottlieb, k. Justizrat und Notar in Aichach.
Steinbacher, Josef, Lehrer in Aindling.
Wagner, Benedikt, Lehrer in Gallenbach.
Weber, Josef, k. Pfarrer in Sielenbach.

Amtsgericht Altötting.

Marktgemeinde Altötting.
Stadtgemeinde Neuötting.
Beck, Max, Apotheker und Bürgermeister in Altötting.
Bernhuber, Dr. Fr., prakt. Arzt in Altötting.
Bittl, Martin, Kaufmann in Neuötting.
Dacherl, Andreas, k. Pfarrer in Feichten.
Dachs, Heinrich, geistl. Rat, Dekan und k. Stadtpfarrer in Neuötting.
Dieterich, Leopold, kgl. Bezirksamtmann in Altötting.
Esterer, Andreas, Fabrikbesitzer in Altötting.
Frischhut, Josef, k. Pfarrer in Altötting.
Haller, Josef, k. Pfarrer in Stamham.
Hauth, Anton, k. Stiftungsadministrator in Altötting.
Haydn, Jakob, k. Pfarrer in Marktl.
Hilleprandt, Josef, Wachszieher und Lebzelter in Neuötting.
Lehner, Simon, Baumeister in Altötting.
Leoprechting, Franz Xaver, Freiherr von, k. Kammerjunker in Neuötting.
Mühlberger, Martin, Brauerei-, Gasthof- und Gutsbesitzer in Neuötting.
Stockbauer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Winhöring.
Stuber, J. B., Bankier und Bürgermeister in Neuötting.
Unterholzner, August, Ziegeleibesitzer in Eisenfelden.

Amtsgericht Berchtesgaden.

Barth, Ignaz, Frhr. v., k. Kämmerer, Oberamtsrichter a. D. in Berchtesgaden.
Du Moulin-Eckart, Karl Graf von, k. Kämmerer, Bezirksamtmann in Berchtesgaden.
Grasl, Therese, Gasthofbesitzerin in Berchtesgaden.
Kärlinger, Kajetan, k. Rentamtmann in Berchtesgaden.
Lamprecht, Josef, Apotheker in Berchtesgaden.
Liebig, Freifräulein Marie von, in Berchtesgaden.
Martin, Georg, k. Oberamtsrichter in Berchtesgaden.

Miller, Adolph, Gasthalter zu den Vier Jahreszeiten in Berchtesgaden.
Mühldorfer, Anton, kgl. Notar in Berchtesgaden.
Schwarzenbeck, Jakob, Anwesensbesitzer und Bürgermeister in Berchtesgaden.
Vonderthann u. Sohn, Buchhandlung in Berchtesgaden.
Widmann Lorenz, k. g. Rat, Dekan, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Berchtesgaden.

Amtsgericht Bruck.

Marktgemeinde Bruck.
Baader, Alphons, Maurermeister in Geltendorf.
Bichler, Josef, Magistratsrat und Brauereibesitzer in Bruck.
Bleyer, Martin, k. Pfarrer in Maisach.
Buhr, Johann, k. Pfarrer in Moorenweis.
Dellinger, Sebastian, Kaufmann in Moorenweis.
Eisenrichter, Franz Xav., k. geistl. Rat und Pfarrer in Bruck.
Fritz, Lorenz, Privatier in Olching.
Gerbl, Martin, Brauereibesitzer in Bruck.
Hackl, Georg, k. Pfarrer in Steindorf.
Hegnenberg-Dux, Lothar Graf von, Schloß-Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.
Huber, Innozenz, Gastwirt in Hattenhofen.
Kolbeck, Max, k. Bezirksamtmann in Bruck.
Leopolder, Josef, Rechnungsrat und Administrator des k Remonte-Depots Fürstenfeld.
Martin, Pankraz, k. Pfarrer in Geltendorf.
Miller, Joh. Bapt., Bürgermeister und Uhrmacher in Bruck.
Otter, Martin, freiref. Pfarrer in Bruck.
Reiser, Albert, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor in Türkenfeld.
Schamper, Peter, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor in Günzlhofen.
Schaur, Johann, Dekan, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Rottbach.
Silbernagl, Josef, Privatier in Moorenweis.
Sinzinger, Georg, Kaufmann und Bankier in Bruck.
Wecker, Franz, Bürgermeister und Oekonom in Moorenweis.
Wörl, Leonhard, Gastwirt in Jesenwang.

Amtsgericht Burghausen.

Stadtgemeinde Burghausen.
Barbarino, Stefan, Kaufmann in Burghausen.
Baumgartner, Emil, k. Reserveleutenant und Gutsbesitzer in Raitenhaslach.
Baumgartner, Rosalia, Gutsbesitzerin in Raitenhaslach.
Cammerer, Clemens, k. Gymnasialprofessor in Burghausen.
Eck, August, k. Amtsgerichts-Sekretär in Burghausen.
Faltermayer, Heinrich, k. Gymnasialprofessor in Burghausen.

Gölkel, Eduard, Assistent am k. Gymnasium in Burghausen.
Großschedel, Bernhard, Freiherr von, k. Forstmeister a. D. in Burghausen.
Hausner, Adolf, k. Bezirkstierarzt in Burghausen.
Heigl, Josef, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Herrlein, Josef, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Knissel, Cölestin, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Kustermann, Georg, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Lohner, Georg, Bierbrauer in Burghausen.
Lutz, Martin, k. Adjunkt in Burghausen.
Miller, Friedrich, Ingenieur-Praktikant in Burghausen.
Popp, Nikolaus, k. Studienlehrer a. D. in Burghausen.
Preen, H. von, akad. Maler und Gutsbesitzer in Osternberg, Ober-Österreich.
Reiser, Gabriel, Maurermeister in Burghausen.
Reynier, Emil, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Burghausen.
Saller, Heinrich, Ingenieur-Praktikant in Burghausen.
Saxeneder, Josef, k. Pfarrer in Neukirchen.
Schaller, Michael, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Schlickinger, Max, Lehrer in Mattighofen, Oberösterreich.
Schmid, Georg, Kaufmann in Burghausen.
Schmid, Ulrich, k. Oberexpeditor in Burghausen.
Schmidkonz, Dr. Josef, prakt. Arzt in Kirchweidach.
Stechele, Karl, Volksschullehrer und Gymnasialzeichenlehrer in Burghausen.
Stiglocher, Johann, Zimmermeister in Burghausen.
Stuhl, Kaspar, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Weber, Kurt, k. Gymnasial-Turnlehrer in Burghausen.
Wieninger, Albert, Brauerei- und Realitätenbesitzer in Mattighofen, Oberösterreich.
Wittmann, Max, k. Seminar-Präfekt in Burghausen.
Ziegler, Walther, Kupferstecher und Kunstmaler in Wanghausen, Oberösterreich.

Amtsgericht Dachau.

Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.
Festing, Franz, k. Pfarrer in Niederroth.
Flasser, Heinrich, k. Bezirksamtmann in Dachau.
Hirner, Karl B., k. Pfarrer in Giebing.
Hundt, Maximilian Graf von, k. Rentbeamter a. D. in Dachau.
Mondrion, Franz, Buchdruckereibesitzer in Dachau.
Rothballer, Karl, k. Notar in Dachau.
Schanderl, Adolf, k. Pfarrer in Röhrmoos.
Schmid, Max, k. Pfarrer in Westerholzhausen.
Spitzl, Josef, Assistent der Associationsanstalt in Schönbrunn.
Wallner, Eduard, Hilfslehrer in Odelzhausen.
Ziegler, Eduard, Brauereibesitzer in Dachau.

Amtsgerichte Dorfen und Erding.

Marktgemeinde Dorfen.
Stadtgemeinde Erding.
Marktgemeinde Wartenberg.
Bachmaier, Michael, k. Regierungsrat, Bezirksamtmann in Erding.
Becher, Johann, Lehrer in Hohenpolding.
Brunner, Georg, k. Pfarrer in Taufkirchen.
Fernberg, Wilhelm, Hilfslehrer in Reichenkirchen.
Gehling, Clemens Maria, k. Stadtpfarrer in Erding.
Haslauer, Josef, k. Pfarrer in Wartenberg.
Kißlinger, Joh. Nep., Benefiziat in Maria-Thalheim.
Niederhuber, Jakob, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor in Walpertskirchen.
Oberwallner, Th., Bürgermeister und Oekonom in Hohenpolding.
Ofenstätter, Peter, k. Notar in Erding.
Schindlbeck, Georg, k. Pfarrer in Neuching.
Streibl, Maximilian, Magistratsrat und Bräuer in Dorfen.
Waitl, Martin, Bräuer und Gastwirt in Dorfen.
Wasserburger, Lorenz, Lehrer in Erding.
Wensauer, Dr. Heinrich, prakt. Arzt in Taufkirchen.
Wiesheu, Andreas, Kammerer, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Moosen.

Amtsgericht Ebersberg.

Marktgemeinde Ebersberg.
Marktgemeinde Grafing.
Marktgemeinde Schwaben.
Adam, L., k. Bezirksamtsassessor a. D. u. Rechtsanwalt in Ebersberg.
Haan, Jakob, Gutsbesitzer in Ebersberg.
Haggenmiller, Josef, Bürgermeister und Kaufmann in Ebersberg.
Lebsche, Dr. Max, prakt. Arzt in Glonn.
Rechberg-Rothenlöwen, Ernst Graf von, k. Rittmeister à la suite und Gutsbesitzer in Ölkofen.
Stengel, Karl, Dekan, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Schwaben.
Stöckl, Ludwig, Lehrer in Hohenlinden.
Wagner, Wolfgang, k. Posthalter und Gutsbesitzer in Glonn.

Amtsgericht Erding, s. Dorfen.

Amtsgericht Freising.

Stadtgemeinde Freising.
Rektorat des k. Gymnasiums in Freising.
Erzbischöfliches Klerikal-Seminar in Freising.
Rektorat der k. Realschule in Freising.
Inspektion des k. Schullehrer-Seminars in Freising.

Kgl. Bayr. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan.
Bisping, Hermann, k. Pfarrer in Massenhausen.
Datterer, Dr. Fr. P., Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer in Freising.
Geyer, Wilhelm, k. Pfarrer in Ober-Allershausen.
Hartl, Alois, Direktor des erzb Klerikal-Seminars in Freising
Höfelschwaiger, Johann Bapt., Dekan, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor und Landrat in Haindlfing.
Huber, Josef, Pfarrvikar in Gremertshausen.
Huber, Sebastian, k. Lyzealprofessor in Freising.
Irthaler, Georg, Lehrer in Paunzhausen.
Kaeser, Dominikus, k. Pfarrer in Allershausen.
Kaltenhauser, Josef, k. Pfarrer in Wolfersdorf.
Kirchner, Konrad, k. Bauamtmann in Freising.
Merk, Anton, geistl. Rat, Kammerer u. k. Pfarrer in Hohenkammer.
Miller, Ferd., k. Bauamtsassessor in Freising.
Prechtl, Dr. Joh. B., k. geistl. Rat u. freiresign. Pfarrer in Freising.
Punkes, Dr. Josef, k. Lyzealprofessor in Freising.
Rößle, Kaspar, Dekan und k. Pfarrer in Jarzt.
Schleifer, Anton, k. Bezirksgeometer in Freising.
Striegel, Karl, k. Forstmeister in Freising.
Unfried, Anton, k. Kaserninspektor a. D. in Neustift.
Vequel-Westernach, Richard Freiherr von, k. Kämmerer, Rittmeister der Reserve und Gutsbesitzer zu Kammerberg.

Amtsgericht Friedberg.

Kunsthistorischer Verein zu Friedberg.
Bäuerle, Jakob, k. Pfarrer u. Landtagsabgeordneter in Ottmaring.
Fischer, August, k. Bezirksamtsassessor in Friedberg.
Giegerich, Eduard, Wallfahrtsdirecktor in Friedberg.
Jäger, Josef, k. Pfarrer in Sittenbach.
Kempter, Friedrich, Apotheker in Lechhausen.
Kramer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Rieden.
Mezger, Konrad, Ökonomierat und Gutsbesitzer in Friedberg.
Probst, J., k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Friedberg.
Rechenauer, Joh. Paul, k. Justizrat und Notar in Friedberg.
Rieger, Karl, k. Pfarrer in Baindlkirch.
Samm, Alfred, Gutsbesitzer in Mergenthau.
Wißmiller, Georg, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Mering.

Amtsgericht Garmisch.

Adam, Anton, Buchdrucker u. Verleger des Loisach-Boten in Garmisch.
Bader, Karl, Buchbindermeister u. Gemeindebevollmächtigter in Garmisch
Bauer, Franz, Landesproduktenhändler in Partenkirchen.
Beckert, Max, Hofphotograph in Partenkirchen.

Behrendt, Theophil, Dr. med. und Badbesitzer zu Kainzenbad.
Daiser, Karl, Kammerer, k. Pfarrer u. Distriktsschulinspektor u. Landtagsabgeordneter in Ettal.
Erdt, Dr. Viktor, prakt. Arzt in Partenkirchen.
Kohler, Wilhelm, Gasthofbesitzer in Partenkirchen.
Kolb, Camill, k. Posthalter in Partenkirchen.
Küffner, Rudolph, k. Bezirkstierarzt in Garmisch.
Lanz, Joseph, Kurat und Schulbenefiziat in Farchant.
Leipold, Fr. Romuald, k. Pfarrer in Eschenlohe.
Linprun, Alfred Ritter von, k. Oberamtsrichter in Garmisch.
Luttenbacher, Mart., Kaufmann in Garmisch.
Möser, Theodor, k. Notar in Garmisch.
Neuner, J., k. Posthalter, Brauerei- und Gutsbesitzer in Mittenwald.
Pruner, Franz Sales, Dekan und k. Pfarrer in Garmisch.
Reiser, Johann, Brauereibesitzer in Partenkirchen.
Reiser, Karl, früherer Posthalter und Gastgeber in Partenkirchen.
Schreiber, Korbinian, k. Pfarrer in Partenkirchen.
Steub, Emil, Kaufmann in Partenkirchen.
Völk, Wilhelm, k. Bezirksamtmann in Garmisch.

Amtsgericht Geisenfeld, s. Pfaffenhofen.

Amtsgericht Haag, s. Wasserburg.

Amtsgericht Ingolstadt.

Stadtgemeinde Ingolstadt.
Doll, Mathias, rechtskundiger Bürgermeister in Ingolstadt.
Ostermair, Franz Xav., rechtskundiger Magistratsrat in Ingolstadt.
Strehle, Donatus, Lehrer in Manching.

Amtsgericht Landsberg.

Marktgemeinde Diessen.
Stadtgemeinde Landsberg.
Pfarrkirchenstiftung Obermeitingen.
Baader, Narziß, k. Pfarrer in Unterwindach.
Coulon, Rudolf von, k. Forstmeister a. D. in Diessen.
Feldigl, Joh. Georg, Stadtschreiber in Landsberg.
Friedinger, Max, k. Pfarrer in Pitzling.
Hellmeier, Georg, Spitalpfarrer in Landsberg.
Herz, Fridolin, Bankier in Landsberg.
Kirchner, Heinrich, Distrikts-Ingenieur in Landsberg.
Kögerl, Mathäus, k. Notar in Landsberg.
Kolmsperger, Martin, k. Stadtpfarrer in Landsberg.
Kracker, Anton, k. Pfarrer in Rott.
Mayer, Georg, Kaufmann in Landsberg.
Reinauer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Schwabhausen.
Rühl, Fritz, k. Pfarrer in Issing.
Schäfer, Alois, k. Pfarrer in Pürgen.

Schober, Jos., k. Reallehrer an der Kreisackerbauschule in Landsberg.
Spindler, Andreas, Stadtkaplan und Benefiziumsverweser in Landsberg.
Streißl, Joh. Nep., k. Regierungsrat, Bezirksamtmann in Landsberg.
Sturm, Herm., k. Pfarrer in Unterigling.
Weber, Kaspar, Dekan und k. Pfarrer in Penzing.
Westner, Franz, k. Pfarrer in Eresing.
Westner, Georg, k. Pfarrer in Stadel.
Zurnhammer, Andreas, Kammerer und k. Pfarrer in Weil.

Amtsgerichte Laufen und Tittmoning.

Angerpointner, Simon, Hofmüller in Taching.
Doisl, Josef, k. Pfarrer in Teisendorf.
Gimpel, Joh. Ev., k. geistl. Rat, Stiftsdekan, Stadtpfarrer und Landtagsabgeordneter in Tittmoning.
Helmer, Josef, Lehrer in Waging.
Hepp, Adalbert, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann in Laufen.
Hermansdorfer, Rudolf, k. Pfarrer in Salzburghofen.
Jannel, Dr. Paul, prakt. Arzt in Fridolfing.
Kellner, Joh. Ev., k. Pfarrer in Laufen.
Klotz, Georg, Kooperator in Teisendorf.
Kreitlhuber, Kaspar, Kooperator in Palling.
Mayr, Josef, Kooperator in Salzburghofen.
Posch, Dr. Lorenz, Stiftsdekan, k. Stadtpfarrer, Distriktsschulinspektor und Landrat in Laufen.
Schicker, Georg, k. Regierungsrat und Direktor a. D. in Laufen.
Schön, Dr. Eugen, k. geistl. Rat, Dekan und Pfarrer in Petting.
Zaunhuber, Josef, k. Pfarrer in Tyrlaching.

Amtsgericht Miesbach.

Bauer, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Holzkirchen.
Beilhack, Engelbert, Oekonom und Bürgermeister in Eck.
Böhm, Emil, Gutsbesitzer in Wallenburg.
Burger, Ignaz, Gastwirt in Miesbach.
Daisenberger, Alois, Schulbenefiziat in Frauenried.
Engel, Peter Ephraim, Bergwerksdirektor in Hausham.
Fohr, Karl, Gutsbesitzer in Miesbach.
Frank, Dr. Albert, k. Bezirksarzt in Miesbach.
Haberthaler, Peter, k. Pfarrer in Wall.
Heberle, Dr. Alois, Rechtsanwalt in Miesbach.
Höpfl, Dr. Alfred, prakt. Arzt in Hausham.
Knauer, Josef, k. Premierlieutenant a. D. in Miesbach.
Kronseder, Anton, Pfarrexpositus in Föching.
Kühn, Wilhelm, prakt. Arzt in Miesbach.
Maier, Johann Georg, Hauptlehrer in Miesbach.
Meier, Dominikus, Dekan und k. Pfarrer in Schliersee.

Menzinger, Valentin, Kooperator in Neukirchen.
Moreau, A. Freiherr von, k. Bezirksamtsassessor in Miesbach.
Perfall, A. Freiherr von, Rentner und Schriftsteller in Schliersee.
Pjöderl, Georg, Kammerer und k. Pfarrer in Irschenberg.
Renner, Lorenz, Pfarrexpositus in Oberdarching.
Salzberger, Franz, Bürgermeister und Apotheker in Miesbach.
Schießl, Ignaz, Bäckermeister in Miesbach.
Schmidt, Johann, k. Rentamtmann in Miesbach.
Schrankenmiller, Johann, Oberlehrer in Miesbach.
Schröter, Ludwig, Baumeister in Miesbach.
Sixt, Korbinian, k. Pfarrer in Neukirchen.
Springer, Johann, Gutsbesitzer in Markhaus.
Steininger, Martin, Mühlenbesitzer in Thalham.
Vinzenti, Max, k. Bezirkstierarzt in Miesbach.
Völlinger, Friedrich, k. Amtsgerichts-Sekretär in Miesbach.
Vogl, Bonifaz, Lehrer in Miesbach.
Vogler, Georg, Buchdrucker und Verleger in Holzkirchen.
Weidenbach, Fritz von, Gutsbesitzer in Lichtenau.
Weinhardt, Ignaz, k. Justizrat und Notar in Miesbach.
Wenning, Franz von, Gutsbesitzer in Wallenburg.
Wolf, Zacharias, Gutsverwalter in Miesbach.
Ziegeltrum, Ludwig, Brauereiverwalter in Holzkirchen.

Amtsgericht Moosburg.

Stadtgemeinde Moosburg.
Härtlmayr, Franz Ser., k. Stadtpfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Moosburg.
Hartig, Thomas, Dechant und k. Pfarrer in Mauern.
Hirschberger, Max von, Gutsbesitzer auf Schloß Aſt.
Larosee, Em. Graf von, k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Isareck.
Mittermaier, Franz, Landrat und Gutsbesitzer in Inzkofen.
Niedermayer, Georg, k. Oberamtsrichter in Moosburg.
Roth, Albert, k. Amtsrichter in Moosburg.
Saurle, Ludwig, Apotheker in Moosburg.
Schwindl, Peregrin, k. Pfarrer in Bruckberg.

Amtsgericht Mühldorf.

Stadtgemeinde Mühldorf.
Burghard, Max, k. Pfarrer in Heldenstein.
Daxenberger, Gustav, Kaufmann in Mühldorf.
Ferchl, Dr. Johann, prakt. Arzt in Mühldorf.
Finsterwald, Karl August, k. Oberamtsrichter in Mühldorf.
Fortner, Max, k. Bezirksgeometer in Mühldorf.
Geiger, Johann, Buchdruckereibesitzer in Mühldorf.
Karner, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor zu Aichau.
Kis, Alois, k. Expositus in Polling.

Mösl, Georg, Thonwaarenfabrikant in Mühldorf.
Molitor, Max, Apotheker in Mühldorf.
Pichler, Josef, k. Pfarrer in Oberneukirchen.
Riedl, Karl, Landrat und Brauereibesitzer in Kraiburg.
Scheicher, Alois, Kaufmann in Mühldorf.
Schlißleder, Dr. Josef, prakt. Arzt in Kraiburg.
Schuller, Mathias, Bäckermeister in Mühldorf.
Schwab, Heinrich, k. Bezirksamtmann in Mühldorf.
Seeanner, Mathias, k. Pfarrer in Lafering.
Sinzinger, Josef, Brauereibesitzer in Mühldorf.
Thoma, Max, Lehrer in Schwindkirchen.
Wenninger, Anton, Kaufmann in Mühldorf.
Westermayer, Gregor, k. Bahnamts-Oberexpeditor in Mühldorf.

Haupt- und Residenzstadt München.

Stadtgemeinde München.
Benediktinerstift St. Bonifaz.
Rektorat des k. Ludwigs-Gymnasiums.
Rektorat des k. Luitpold-Gymnasiums.
Rektorat des k. Maximilians-Gymnasiums.
Rektorat des k. Wilhelms-Gymnasiums.
Rektorat der k. Ludwigs-Kreisrealschule.
Rektorat der k. Luitpold-Kreisrealschule.
Numismatische Gesellschaft.
Historisch-philologischer Verein der Studierenden der k. Ludwig-Maximilians-Universität.
Achleittner, Arthur, Redakteur und Schriftsteller.
Adelung, Friedrich, kgl. Bauamtmann.
Amann, Dr. Josef Albert, Privatdozent und prakt. Arzt.
Amira, Dr. Karl von, k. Universitätsprofessor und Hofrat.
Arco-Valley, Max Josef Graf von, k. Rittmeister à la suite im 3. Chevauxlegers-Regiment.
Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D. und Schriftsteller.
Asch zu Asch auf Oberndorff, Adolf Frhr. von, kgl. Generalleutenant, Staatsrat i. o. D. und kgl. Kriegsminister, Exzellenz.
Auer, Ludwig, k. Major a. D.
Aufleger, Otto, Architekt.
Aumer, Josef, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Auracher, Adolf, k. Landgerichtsrat.
Ballin, Moriz, Möbelfabrikant und k. b. Hoflieferant.
Barth, Josef, Privatier und Kunstmaler.
Barth, Max, Faßmaler und Vergolder.
Bauer, Franz, Cementfabrikbesitzer.
Beck, Desiderius, Kassabeamter der bayer. Hypotheken- u. Wechselbank.
Berchem, Max Graf von, k. Kämmerer, Oberst a. D. und kais. Wirklicher Geheimer Rat.

Berchem, Karl, Rechtspraktikant.
Berger, Math., Zivil-Architekt.
Bergmair, Dr. Franz, prakt. Arzt.
Berlepsch, Hans Eduard von, Maler und Kunsthistoriker.
Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.
Bernheimer, Lehmann, Kommerzienrat.
Bibra, Wilhelm Freiherr von, k. Oberlandesgerichtsrat a. D.
Binder, Dr. Franz, Redakteur der Historisch-politischen Blätter.
Birkner, Dr. Ferdinand, Adjunkt bei der prähistorischen Sammlung des Staates.
Birner, Franz Xaver, k. Landgerichtsrat a. D.
Bockhorni, Josef, Glasmalerei-Besitzer und Kunstmaler.
Bodmann, Leopold Freiherr v., k. preuß. Hauptmann a. D.
Böhler, Julius, Antiquitätenhändler u. kgl. preuß. Hofantiquar.
Böhler, Wilhelm, Antiquitätenhändler.
Böhm, Karl, k. Rat, Hofsekretär weil. Sr. K. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern.
Bolgiano, Dr. Karl, k. Geh. Hofrat und Universitäts-Professor a. D.
Boskowitz, Nathan, k. Justizrat, Advokat und Rechtsanwalt.
Braun, Ludwig, k. Professor und Schlachtenmaler.
Braun und Schneider, Verlagsbuchhandlung.
Briel, Adalbert, k. Oberlandesgerichtsrat a. D.
Brug, Karl, k. Hauptmann im Generalstab.
Brunner, Dr. Eugen, k. Notar.
Buchholz, Hans, k. Turn-Lehrer am Luitpold-Gymnasium.
Buchner, August, Redakteur.
Bürkel, Ludwig von, k. Ministerialdirektor a. D.
Bürklein, Josef, k. Major a. D. und Kunstmaler.
Bumm, Karl, k. Ministerialrat im Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Christ, Dr. Wilhelm von, k. Geheimer Rat, Universitäts-Professor und Konservator des Antiquariums.
Cramer-Klett, Elisabeth, Freifrau von, Reichsrats-Witwe.

Daeumling, Martin, k. Sekretär an der Hof- und Staatsbibliothek und Premierlieutenant d. Landwehr.
Decker, Joh. Nep. v., k. Polizei-Rat.
Degen, Eduard, k. Hauptmann a. D. und Bezirksbeamter der Gothaer Lebensversicherungsbank.
Deißinger, Karl, Pensionatsinhaber.
Dering, Josef, Oberlehrer in Sendling.
Destouches, Ernst von, k. Archivrat, Stadtarchivar rc.
Deybeck, Franz, Praktikant im k. geh. Staatsarchiv.
Doeberl, Dr. Michael, k. Gymnasiallehrer und Privatdozent an d. k. Universität.
Donnersperg, Karl Freiherr von, kgl. Premierlieutenant a. D. und Kunstmaler.

Dreher, Konrad, k. Hofschauspieler.
Dümler, Philipp, Möbelfabrikant und Gutsbesitzer.
Eisele, Xaver, Rektor des k. Realgymnasiums, a. D.
Eisenberger, Karl, Dr. jr., k. Reservelieut. und Rechtsanwalt.
Eisenhart, August, von, k. Staatsrat i. o. D., Exzellenz.
Elsner, Josef, Architekt.
Entres, Guido, Bildhauer.
Erhard, Adolf, k. Oberst z. D. und Vorstand des k. Kriegsarchivs.
Erlenborn, Georg, erzb. geistl. Rat, Domdekan des Metropolitan-kapitels z. U. L. Frau.
Erras, Martin, k. Regierungsrat.
Ettmayr, Dr. Korb., k. geistl. Rat, Stadtpfarrer in Bogenhausen.
Fahrmbacher, Johann, k. Rittmeister a. D., verwendet im Kriegs-archive.
Fastlinger, Max, Benefiziat bei St. Peter.
Faustner, Luitpold, Kunstmaler.
Ferchl, Georg, k. Major a. D.
Fesenmaier, Joh. Evang., k. Rektor am Ludwigs-Gymnasium.
Fetzer, Dr. G. A., Inhaber des Süddeutschen Kunstverlages und Sek.-Lieut. der Landwehr.
Fink, Gustav, k. Stadtrichter a. D.
Fink, Josef, k. Gymnasial-Professor.
Finkbeiner, Heinrich, Zahntechniker.
Fischer, Ludwig, Friseur.
Flierle, Josef, k. Gymnasiallehrer.
Föringer, Heinrich F., k. Oberamtsrichter.
Forster, J. M., Redakteur und Schriftsteller.
Freytag, Andreas, k. Hofrat, Advokat.
Friedrich, Dr. Emil, k. Generalarzt I. Cl. a. D.
Fritzsche, Otto, Architekt und k. b. Hof-Möbelfabrikant.
Fürst, Max, Kunstmaler.
Furtner, Dr. Ernest, Domkapitular, Direktor des allgem. geistl. Rates.
Fugger-Glött, Eberhard Graf v., k. Hauptmann à la suite.
Gampert, Josef, Schullehrer.
Gebhardt, Felix, Privatier.
Geiger, Hermann, päpstlicher Kämmerer, Ehrendomherr und Be-nefiziat bei St. Ludwig.
Geiger, Otto, Praktikant am k. Allgem. Reichsarchiv.
Geuß, Karl, Rentier und Gemeinde-Bevollmächtigter.
Gilg, Eugen, k. Oberbahnamts-Registrator a. D.
Girisch, Wolfgang, k. Advokat.
Göggelmann, J. Martin, Fabrikbesitzer.
Göring, Philipp Jak., k. Ober-Regierungsrat und Landestierarzt im Staatsministerium des Innern.
Göschl, Heinrich, Bildhauer.
Gradl, Eugen, magistratischer Baumagazins-Verwalter.

Grauert, Dr. Hermann, k. Universitäts-Professor.
Gravenreuth, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Bezirksamts-Assessor a. D.
Grotjan, Hermann, k. Premierlieutenant a. D., Direktor der München-Dachauer Papierfabrik.
Gruber, Dr. Christian, Hauptlehrer.
Günther, Josef, k. Sekretär an der Akademie der Tonkunst.
Gutmann, Dr. Julius, k. Stabsarzt a. D. und prakt. Arzt.
Härtinger, F. X., Ingenieur und Bezirkstechniker für das k. Bezirksamt München II.
Hager, Dr. Georg, k. Konservator am b. National-Museum und am k. General-Konservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns. II. Vorstand.
Halm, Phil. Dr., Kunsthistoriker.
Harl, Christian, Kooperator bei U. L. Frau.
Hartmann, Dr. August, Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Hasselmann, Friedrich, Architekt.
Haupt, Dr. Friedr. von, k. Kämmerer, Bezirksamtmann a. D.
Hecher, Jos., k. geistl. Rat, Kanonikus am Kollegiatstift zu St. Kajetan.
Heckenstaller, Karl, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D.
Heiler, Anton, Metzgermeister, Magistratsrat und Landrat.
Helbling, Ludwig, Rechtsanwalt.
Heldrich, Georg, Rechtspraktikant.
Hell, Karl, k. Oberstlieutenant a. D.
Henzler, Pauline von, Reichsedle von Lehnensburg, k. Hauptmannswitwe.
Herrmann, Hermann von, k. geheimer Rat und Oberbau-Direktor a. D.
Herold, Karl, k. Notar.
Hertl, Eugen, k. Reallehrer a. D.
Hertlein, Dr. Friedr. von, k. Ober-Regierungsrat, Landtagsarchivar.
Hertling, Karl Freiherr von, großherzogl. hessischer Kammerherr.
Hertrich, Anton, Kommerzienrat und I. Direktor der Aktiengesellschaft Löwenbräu.
Herzog, Ludwig, Kooperator bei St. Ludwig.
Heuß, Ferdinand von, Dr. med. und Kunstmaler.
Hiedl, Heinrich, Privatier.
Hildebrand, Gottlieb, Glas- und Spiegelhandlungsbesitzer.
Hierl, Ludwig, Hotelbesitzer.
Hirth, Dr. Georg, Buchdruckereibesitzer, Schriftsteller, Verleger.
Höch, Heinrich Theodor, Gutsbesitzer.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer am Priel.
Höfling, Valentin, Buchdruckereibesitzer.
Höß, Josef, Ritter von, k. Staatsrat im o. D., Präsident des obersten Rechnungshofes, Exzellenz.
Hoffmann, Dr. Ludwig, Rechtsanwalt.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Reichskanzler und k. preuß. Ministerpräsident, Durchlaucht.

Huggenberger, Dr. Josef, k. Kreisarchiv-Sekretär.
Hundt, Theodor Graf von, k. Kämmerer, Regierungsdirektor a. D.

Ille, Eduard, k. Akademie-Professor und Historienmaler.
Imkeller, Hans, Hauptlehrer für Realien an der städtischen Handelsschule.
Jacubezky, Max, k. Bezirksamts-Assessor a. D.
Jahn, Karl Heinrich, k. Regierungsrat.
Jochner, Dr. Georg Maria, Geheim-Sekretär im k. geh. Hausarchiv.
Jung, Franz, k. würt. Major a. D.

Kapfer, Dr. Josef, Praktikant am k. Allgem. Reichsarchiv.
Karg-Bebenburg, Josef Freiherr von, Rentier und Gutsbesitzer.
Keinz, Friedrich, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Kerschensteiner, Dr. Josef Ritter von, k. Geheimrat und Obermedizinalrat.
Kery, Ludwig, k. Major a. D.
Kinateder, Georg, Gymnasiallehrer.
Kirchberger, Sebastian, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rat.
Kirchmair, Ludwig, Glasmaler und Gemeindebevollmächtigter.
Kleemann, Otto, k. Generalmajor a. D.
Kleitner, Dr. Leonhard, freiresj. k. Studienlehrer, Gemeindebevollmächtigter und Landrat.
Klöpfer, Johann Christian, Kaufmann und k. Handelsrichter.
Knab, Josef Monsignore, päpstl. geheimer Kämmerer und fürsterzbischöfl. geistl. Rat.
Knöpfler, Dr. Alois, k. Universitäts-Professor.
Knoll, Simon, k. Stadtpfarrer und Landrat.
Knuffert, Gustav, geh. Kanzleirat im k. Kriegsministerium.
Kobell, Ludwig von, k. Kämmerer und Regierungsrat.
Köberlein, Wilhelm, städt. Bezirksinspektor.
Köstler, Karl, k. Generalmajor a. D.
Kollmann, Emil, k. Oberpostrat.
Krallinger, Dr. Johann Bapt., k. Professor am Realgymnasium.
Kraus, Dr. Karl, prakt. Arzt.
Krauß, Gustav, k. Major a. D.
Krazeisen, Karl, k. Regierungsrat im Staats-Ministerium des Innern.
Kreuzer, Jakob, k. Major a. D.
Kronast, Dr. Josef, päpstl. Hausprälat, Dompropst und Generalvikar.
Kugler, Josef, Vergolder und k. Hoflieferant.
Kull, J. V., Privatier.
Kuppelmayer, Rudolf Michael, Historienmaler.
Kurz, Georg, Rentner und Kunstmaler.

Landmann, Robert Ritter von, k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Staatsrat i. o. D., Exzellenz.
Lasne, Otto, Architekt und Baumeister.
Leher, Heinrich, Redakteur des Bayerlandes.

Leiningen-Westerburg, Neu-Leiningen, Karl Emich Graf zu, k. preuß. Rittmeister a. D.
Leiter, Josef, Inspektionsbeamter der süddeutschen Bodenkreditbank.
Lenbach, Franz Ritter von, k. Professor und Kunstmaler.
Leveling, Karl von, k. Oberlandesgerichtsrat und Vorstand des Amtsgerichts München II.
Lindauer, Dr. Joh. Jos., k. Gymnasiallehrer.
Lindl, J. B., Buchdruckereibesitzer.
Lindner, Georg, Besitzer einer galvanoplast. Anstalt.
Lintner, Dr. Karl, k. Hofrat und Direktor a. D.
Loder, Michael, Lederhändler.
Loën, Friedr. Frhr. von, großherz. sächs. Kammerjunker, Kunstmaler.
Looshorn, Johann, freiresignierter Benefiziat.
Lossen, Dr. Max, k. Prof., Sekretär der k. Akad. der Wissenschaften.
Lotzbeck, Dr. Karl Ritter v., k. Generalstabsarzt a. D., Exzellenz.
Lufft, Ludwig, k. Artillerie-Hauptmann a. D.

Märkel, Johann Ev., k. Gymnasiallehrer.
Maison, Karl, Kommerzienrat, k. Handelsrichter, k. dänischer und k. schwedisch-norwegischer Konsul, Landtagsabgeordneter.
Malsen, Dr. Ludwig Freiherr von, k. Oberstkämmerer und Oberst-Zeremonienmeister, Exzellenz.
Mathes, Nikolaus, Kunstmaler und Gemälderestaurator.
Maurer, Dr. Konrad von, k. Geheim-Rat und Universitätsprofessor.
May, Ludwig, k. Generaldirektor der Zölle und indirekten Steuern.
Mayer, Georg, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D.
Mayer, Josef Alois, k. Konservator am b. Nationalmuseum.
Mayer, Josef Leonhard, Teilhaber und Direktor der Mayerischen Kunstanstalt für kirchliche Arbeiten.
Mayer, Dr. Manfred, fürstl. Hofrat, k. Sek.-Lieut. a. D.
Mayr-Deisinger, Dr. Karl, Privatdozent an der Universität.
Mayr, Dr. Albert, Assistent am k. Ludwigs-Gymnasium.
Merk, Paul, k. b. Hofjuwelier.
Merzbacher, Dr. Eugen, Numismatiker.
Metzenauer, Rupert, freiref. Benefiziat.
Miller, Friedrich von, k. Professor der Kunstgewerbeschule und Erzbildner.
Mitterweissacher, Johann, Kaufmann.
Moser, Virgil, k. Hauptmann a. D.
Moy, Ernst Graf von, k. Kämmerer, Premierlieutenant à la suite.
Müller, Josef Anton, Architekt.
Müller, Karl, k. Major à l. s. des Ingenieur-Corps und Lehrer der Kriegsschule.

Nagl, Anton, Regierungs-Funktionär a. D.
Naue, Julius, Dr. philos., Historienmaler.
Neudegger, Max, k. Reichsarchivs-Assessor.
Neumaier, Dr. Eginhart, k. Oberstabsarzt a. D.

Neumayr, Max, Ritter v., k. Staatsrat i. o. D., Exzellenz.
Neumiller, Josef, k. Amtsrichter.

Oberhummer, Dr. Eugen, k. Universitäts-Professor.
Och, Friedrich Spänglermeister.
Ortmann, Josef, Gold- und Silberarbeiter.
Ow, Karl Freiherr von, k Kämmerer, Reichsrat und Direktor am k. Verwaltungsgerichtshof.

Pachmayr, Adrian, k. Amtsrichter.
Pechmann, Wilhelm Freiherr von, Bankdirektor und k. Premierlieutenant der Landwehr.
Peintner, Josef. Oberinspektor.
Pelkhoven-Hohenbuchbach, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Teising.
Pfistermeister, Franz Ser. Ritter von, k. Staatsrat im a. D., Exzellenz.
Pfund, Karl, k. Regierungsrat a. D.
Pichlmayr, Dr. Franz X., k. Gymnasiallehrer.
Pieverling, Dr. philos. Ludwig von, Apotheker.
Piper, Otto, Dr. juris, Rentner.
Pirngruber, Friedrich, k. Bezirksgerichtssekretär a. D.
Pollinger, Georg, Heraldiker und Wappenmaler.
Popp, Karl, k. Generalmajor a. D.
Popp, Ludwig, k. Hauptmann z. D. und Konservator des k. Armee-Museums.
Pracher, Ferdinand v., k. Regierungsassessor im k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.
Pranckh, Sigmund Freiherr von, k. Kämmerer, Bezirksamtmann a. D. und Premierlieutenant der Reserve.
Preysing-Moos, Konrad Graf von, k. Kämmerer und Reichsrat.
Probst, Wilhelm, städt. Zahlmeister.
Puchpeckh, Max von, k. Major a. D.
Pummerer, Ludwig von, Präsident des k. obersten Rechnungshofes a. D., Exzellenz.

Quidde, Dr. Ludwig, Redakteur der Deutschen Zeitschrift für Geschichtswissenschaft.

Rabenhofer, Josef, k. Landgerichtsrat.
Rambaldi, Karl Graf von, k. Major a. D.
Rauchenegger, Benno, k. Geheim-Sekretär im k. Staatsministerium des Innern.
Rauscher, Emil, Rentner.
Reichl, Georg, Privatier.
Reichlin-Meldegg, Hermann Freiherr von, k. k. Kämmerer, Major a. D., Hofkavalier.
Reifenstuel, Michael, Baumeister.

Reitzenstein, Karl Frhr. von, k. Kammerherr, Major und Vorstand der bayer. Armee-Bibliothek.
Reuling, August, Bankoberinspektor.
Riehl, Dr. Berthold, k. Universitätsprofessor.
Riezler, Dr. Sigmund, Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek und Vorstand des k. Maximilianeums.
Riggauer, Dr. Hans, Konservator des k. Münzkabinets und k. Universitätsprofessor.
Röckl, Heinrich, k. Hofhandschuhfabrikant.
Römisch, Georg, Benefiziat und Domzeremoniar.
Rohe, Julius, Ritter von, k Oberstlieutenant a. D.
Rosenthal, Ludwig, Antiquar.
Rosipal, Albert, Gutsbesitzer und Kaufmann.
Roth, Dr. Friedrich, k. Reallehrer an der Kreisrealschule.
Ruck, Friedrich, Rentier.
Ruepprecht, Dr. Christ., Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek.
Rueß, Dr. Ferdinand, k. Gymnasialprofessor.
Rutz, Albert, k. Oberst im 1. Artill.-Regt.

Sager, Michael, k. Baurat.
Sandberger, Dr. Adolf, Conservator der k. Hof- und Staatsbibliothek und Privatdozent an der k Universität.
Sailer, Ludwig, k. Premierlieutenant a. D.
Scharner, Alban, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
Schauß-Kempfenhausen, Dr. Emil von, k. Münzdirektor und Schatzmeister des k. Hausschatzes.
Schels, Otto, k. Bezirksamtmann a. D.
Scheuerer, Josef, k. Hofpriester, Diakon an der St. Michaelskirche.
Scheuermann, Julius, Rentier.
Schlagintweit, Maximilian, k. Major à la suite des 2. Fuß-Artillerie-Regiments.
Schleiß von Löwenfeld, Dr. Max, k. Geheimrat, Obermedizinalrat und Leibwundarzt.
Schmid, Theodor, k. b. Hofbäcker.
Schmid, Dr. Wolfgang Maria, k. Bibliothekar und Sekretär am bayer. National-Museum und Lieutenant der Reserve.
Schmidt, Dr. Friedrich, k. Gymnasialprofessor.
Schmitt, Franz Jakob, Architekt.
Schmitz, Clemens, Präses am Bürgersaal.
Schnabl, Johann Nep., Lehrer.
Schneidawind, Adolf, Magistratsoffiziant.
Schneller, Eugen, Hermann, Glasmaler.
Schöner, Dr. Alois, k. Hofrat, prakt. Arzt, Stifts- und Spitalarzt.
Schöninger, Gottfried, Rentier und k. rumän. General-Konsul.
Schönwerth Dr. Alfred, k. Assistenzarzt und prakt. Arzt.
Schöttl, Adalbert, k. Reallehrer.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter a. D.

Schreyer, Jakob, Institutsdirektor a. D.
Schultze, Franz, k. geheimer Kriegsrat.
Sckell, Ludwig, k. Major a. D.
Seckendorff-Aberdar, Franz Freiherr von, Gutsbesitzer.
Sedlmayr, Gabriel, Kommerzienrat, Brauereibes. und k. Handelsrichter.
Sedlmayr, Johann, Kommerzienrat und Brauereibesitzer.
Seidl, Anton, Kommerzienrat und Hofbäckermeister.
Seidl, Emanuel, Architekt.
Seidl, Gabriel, k. Professor, Architekt und Ehrenmitglied der k. Akademie der bild. Künste.
Seitz, Isidor, techn. Hilfsarbeiter bei der k. Generaldirektion der Verkehrsanstalten.
Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitäts-Professor a. D.
Seyler, Manuel, k. Hauptmann a. D.
Sigl, Dr. jur. Joh., Redakteur und Reichstagsabgeordneter.
Simonsfeld, Dr. Henry, Privatdozent, Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Sixt, Josef, Lehrer.
Soyter, Anton, Privatier.
Späth, Michael, Bäckermeister und Hausbesitzer.
Spengler, Josef, k. Stadtpfarrer und Schulinspektor.
Stahl, Julius, Kaufmann.
Staubwasser, Friedrich, k. Major a. D.
Staubwasser, Johann Nep., k. Regierungsrat und Direktor des Hofbrauamts.
Stengel, Leopold, Frhr. von, k. Oberst a. D.
Stiefenhofer, Karl, k. Hoflieferant.
Stigloher, Dr. Marcellus, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rat, I. Vorstand.
Stockhammern, Karl von, k. Regierungsrat bei der Brandversicherungskammer.
Stopper, Viktoria, Lehrerin.
Streicher, Michael, k. Gerichtsvollzieher.
Stumpf, Friedrich, k. Amtsrichter a. D.

Thiersch, Friedrich, Architekt, k. Professor der techn. Hochschule und der Akademie.
Thoma, Dr. Antonius Ritter von, Erzbischof von München-Freising, Reichsrat der Krone Bayern, Exzellenz.
Törring-Jettenbach zu Guttenzell, Hans Graf von, erbl. Reichsrat der Krone Bayern ꝛc., Erlaucht.
Traber, Johann, Antiquar.
Trautmann, Dr. Karl, k. Gymnasiallehrer a. D.
Tretter, Franz, Ritter von, k. Regierungsdirektor, Vorstand der k. Brandversicherungskammer.
Türk, Jakob Ritter von, k. geistl. Rat und Stifts-Propst an der Hofkirche zu St. Kajetan.

Uebelacker, Kajetan, k. Rechnungsrat.
Ungerer, Karl, Fabrikbesitzer.
Uhrberg, Dr. Heinrich, k. Kreisarchiv-Sekretär.
Ustrich, Dr. Friedrich, Direktor der Bürgerschule.
Vierling, Albert, k. Oberlandesgerichtsrat.
Volz, Dr. Friedrich, Direktor der bayer. Vereinsbank.
Wagner, Stephan, Kaminkehrermeister.
Weber, Theodor, Domkapitular und k. geistl. Rat.
Weil, Adolf, Kunstantiquar.
Weinmann, Louis, Kommerzienrat und Handelsrichter.
Werner, Dr. Coßmann, Rabbiner der israelitischen Gemeinde.
Werner, Dr. Karl, Geh. Sekretär im k. geh. Staatsarchiv.
Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter a. D.
Wetzstein, Karl, Redakteur.
Weysser, Friedrich, Architekt.
Wich, Franz, Kaufmann.
Wilmersdörfer, Max, Ritter von, Kommerzienrat, k. sächs. Konsul und Großhändler.
Wimmer, Eduard, k. Major z. D.
Winkler, Leonhard, k. Major z. D., etatsmäßiger Hilfsoffizier des Kriegsarchivs.
Winterhalter, Karl, Juwelier und Gemeindebevollmächtigter.
Wirschinger, Ludwig, k. Bezirksamtmann a. D.
Wolf Dr. C. und Sohn, k. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei.
Wohlschläger, Anton, freiresi. k. Advokat und Landrat.
Wünsch, Julius, k. Oberlandesgerichtsrat und Vorstand des k. Amtsgerichtes München I.
Yblagger, Ernst, k. Landgerichtsrat.
Zabuesnig, Anton von, k. Intendanturrat.
Zais, Ernst, Privatmann.
Zeiß, Karl, k. Hauptmann z. D. und Kontrolloffizier.
Zell, Franz, Architekt.
Zettler, Franz Xaver, Kommerzienrat, Direktor der k. Hofglasmalerei-Anstalt.
Zintgraf, Heinrich, k. Justizrat.
Zwerschina, Karl Josef, Kunsthistoriker und Restaurator.

Amtsgericht München II.

Bäuml, Albert, Direktor der k. b. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg.
Gatterburg, Franz Graf von, k. k. Kämmerer und Gutsbesitzer in Pasing.
Geis, Emil, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann.
Gerbl, Eugen, Gutsbesitzer in Maria-Einsiedel.
Gloßner, Ant., Inspektor des k. Erziehungsinstitutes in Nymphenburg.
Grafl, Raphael, k. Pfarrer in Ismaning.

Groh, Heinrich, Oekonomierat und Gutsbesitzer in Freimann.
Kalb, Georg, Schloßgutsbesitzer und Landrat in Großhesselohe.
Schädler, Max, k. Pfarrer in Oberföhring.
Seeauner, Martin, k. Pfarrer in Garching.
Stecher, Sebastian, Baumeister in Pasing.
Steiner, Joachim, Kunstmühlenbesitzer in Pasing.
Thaller, Christian, k. Pfarrer in Aubing.

Mandatarschaft Murnau.

Fürst, Josef, Buchdruckereibesitzer und Verleger des Staffelsee-Boten Murnau.
Madel, Jakob, k. Pfarrer in Uffing (Murnau).
Pfändler, Heinrich, Privatier in Murnau.

Amtsgericht Neumarkt a/R.

Bachmair, Josef, k. Justizrat und Notar in Neumarkt.
Dunstmair, Mathias, k. Pfarrer in Buchbach.
Einmayr, Franz, Maler und Bürgermeister in Neumarkt.
Finsterwald, Josef, Kaufmann in Neumarkt.
Forstmair, Peter, Kammerer und k. Pfarrer in Schönberg.
Gintersberger, Dr. Alois, k. Pfarrer in Oberbergkirchen.
Irl, Mathias, k. Pfarrer in Herbering.
Mayr, Josef, Baumeister in Neumarkt.
Ueberacker, Otto Graf von, Schloßgutsbesitzer in Klebing.
Weiß, Dr. Theobald, prakt. Arzt in Neumarkt.

Amtsgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

Marktgemeinde Geisenfeld.
Stadtgemeinde Pfaffenhofen.
Benediktiner-Abtei Scheyern.
Marktgemeinde Vohburg.
Marktgemeinde Wolnzach.
Aichbichler, Josef, Bräuerei- und Gutsbesitzer, Reichstags- und Landtagsabgeordneter in Wolnzach.
Freyberg, K. Freih. v., k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Jetzendorf.
Grasmann, Dr. Karl, k. Bezirksarzt in Pfaffenhofen.
Heigl, Jakob, k. Pfarrer in Geisenfeld.
Hinterseer, Ant., Pfarrvikar in Niederthann.
Lang, Emil, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Pfaffenhofen.
Oefele, Frz. X., k. Bezirksamtmann in Pfaffenhofen.
Pirngruber, Konrad, Studienlehrer und Präfekt im erzbischöfl. Knabenseminar in Scheyern.
Vordermayer, Johann Nep., k. Pfarrer in Ilmmünster.
Ziechnaus, Josef, Rotgerbermeister in Wolnzach.

Amtsgericht Prien, s. Rosenheim.

Amtsgericht Reichenhall.

Stadtgemeinde Reichenhall.
Brandl, Fr., Ritter v., k. Oberbaurat, Zivilingenieur in Reichenhall.
Chlingensperg auf Berg, Dr. Max von, Rentier in Reichenhall.
Degenbeck, Sebastian, k. Stadtpfarrer in Reichenhall.
Doff, Joh. Nep., Dekan, k. Pfarrer u. Distriktsschulinsp. in St. Zeno.
Fritzer, Anton, Wasserwerksbesitzer und Bürgermeister in St. Zeno.
Goldschmidt, Sigismund Dr., k. sächs. Stabsarzt a. D. und prakt. Arzt in Reichenhall.
Grundner, Michael, Bankier in Reichenhall.
Mack, Ernst, Kuranstalt-Besitzer zu Reichenhall.
Mayr, Klement, k. Notar in Reichenhall.
Sopuch, Heinrich, Gutsbesitzer in bayerisch Gmain.
Trendel, Edgar, k. Premierlieutenant d. R. und Kurhausdirektor in Achselmanstein.
Wagner, Jakob, k. Amtsgerichts-Sekretär in Reichenhall.

Amtsgerichte Rosenheim, Aibling, Prien.

Stadtgemeinde Rosenheim.
Auer, Heinrich, k. Regierungsrat, Bezirksamtmann in Rosenheim.
Beutling, Otto, Besitzer des Kur- und Badehotels Duschl in Aibling.
Bichl, Max, Gastwirt in Fischbach bei Rosenheim.
Bippen, Waldemar von, Kommerzienrat, Direktor der Spinnerei Kolbermoor.
Dannhauser, Georg, k. Pfarrer in Flintsbach.
Denkler, Albrecht, k. Bahnverwalter in Rosenheim.
Eirainer, Dr. theol. Kaspar, k. Pfarrer in Högling.
Estermann, Franz Xaver, Gastwirt in Rosenheim.
Frank, Josef, Bankinspektor a. D. in Aibling.
Gierl, Joh. v. G., k. Pfarrer in Kiefersfelden.
Gischel, Hans, k. Reallehrer in Rosenheim.
Kollmann, Franz Xaver, Rechtsanwalt in Rosenheim.
Lenz, Franz Ser., k. Pfarrer in Feldkirchen.
Lochner, Josef, Dekan und k. Pfarrer in Frasdorf.
Mayer, Anton, Kammerer, k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Rosenheim.
Obermayer, Leopold, Lehrer in Oberaudorf.
Poschinger, Karl, Ritter von, k. Amtsrichter in Rosenheim.
Reinhard, Maximilian, k. Major a. D. und Gutsherr auf Brannenburg.
Reisenbichler, Gustav, Schriftsteller in Reischach.
Rieder, Georg, Dr. philos., Apotheker in Rosenheim.
Riedle, Ignaz, k. Pfarrer in Endorf.
Schanzenbach, Dr. Oskar, k. Amtsrichter in Rosenheim.
Schelle, Dr. Benedikt, k. Bezirksarzt in Rosenheim.

Stangl, Alois, Benefiziat in Tuntenhausen.
Trautner, Hans, Redakteur in Rosenheim.
Wendelstadt, J. Freiherr von, auf Schloß Neubeuern.
Wild, Jakob, Benefiziat und Expositus in Vagen.

Amtsgericht Schongau.

Bach, Michael, k. Rentamtmann in Schongau.
Baderhuber, Leopold, Dekan und k. Pfarrer in Wildsteig.
Bornschein, C. Fr., Buchdruckereibesitzer in Schongau.
Bromberger, Eduard, k. Posthalter in Steingaden.
Deubler, Franz Xav., k. Pfarrer in Burggen.
Dürkheim-Montmartin, Karl Graf von, k. Kämmerer, Gutsbesitzer in Steingaden.
Doll, Georg, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Steingaden.
Grinzinger, Michael, k. Pfarrer, Distriktsschulinsp. in Rottenbuch.
Leinfelder, Alois, k. Pfarrer in Sachsenried.
Neth, Josef, Wallfahrtspriester in Wies.
Pichelmayr, Otto, k. Bezirksamts-Assessor in Schongau
Pichler, Anton, k. Pfarrer in Böbing.
Schäffer, Josef, Apotheker in Schongau.
Schön, Viktor, k. Bezirksamtmann in Schongau.
Sojer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Epfach.
Staudinger, Leopold, k. Notar in Schongau.
Stegmüller, Xaver, Maler in Schongau.
Weinmüller, Bernhard, k. Pfarrer in Reichling.
Zenz, Mathias, k. Pfarrer in Baiersoien.

Amtsgericht Schrobenhausen.

Marktgemeinde Hohenwart.
Stadtgemeinde Schrobenhausen.
Gaggel, Lorenz, k. Bezirksamtmann in Schrobenhausen.
Hitl, Georg, Fabrikant in Schrobenhausen.
Leinfelder, Georg, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer in Schrobenhausen.
Moreau, Ludwig Freiherr von, Privatier in Steingriff.
Pfetten-Arnbach, Sigmund Freiherr von, Gutsbesitzer zu Niederarnbach.
Sandizell, Karl Theodor Graf von und zu, k. Kämmerer und Reichsrat zu Sandizell.
Thalhofer, Michael, Benefiziat in Schrobenhausen.

Amtsgericht Starnberg.

Benediktinerstift Andechs.
Friedl, Anton, Lehrer in Machtelfing.
Jehle, Michael, k. Oberamtsrichter in Starnberg.
Jost, Josef, k. Pfarrer in Aufkirchen.
Kolb, Karl, k. Pfarrer in Feldafing.

Krauß, Johann Nepomuk, k. Hauptmann a. D. in Mühlfeld.
Lotze, Emil, Gutsbesitzer in Söcking.
Meilbeck, Ludwig, k. Justizrat und Notar in Starnberg.
Riedhammer, Karl, k. Advokat in Starnberg.
Sauter, Ottmar, k. Pfarrer in Pöcking.
Ziegler, Otto von, k. Rentamtmann in Starnberg.

Amtsgericht Tegernsee.

Astner, Michael, k. geistl. Rat, Dekan und Pfarrer in Egern.
Bemmel, Adalbert, Buchdruckereibesitzer in Tegernsee.
Drechsel, Max Graf von, k. Kammerherr und Rittmeister a. D. in Tegernsee.
Fackler, Max, Dekorationsmaler in Tegernsee.
Herrle, Sebastian, herz. Schloßbaumeister und Architekt in Tegernsee.
Hofmann, Lorenz, Bautechniker in Tegernsee.
Reinhard, Josef, Kaufmann in Tegernsee.
Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt, herzogl. Hofrat in Tegernsee.

Amtsgericht Tittmoning, s. Laufen.

Amtsgericht Tölz.

Marktgemeinde Tölz.
Brandl, Josef, k. geistl. Rat, Pfarrer in Lenggries.
Forner, Michael, Benefiziat in Tölz.
Glonner, Stefan, freiresign. Pfarrer und Benefiziat in Tölz.
Höfler, Dr. Max, prakt. und Badearzt in Tölz.
Krettner, Anton, Bierbrauer in Tölz.
Pauli, Josef, Bräuereibesitzer in Tölz.
Rausch, Franz Ser., Kammerer und k. Pfarrer in Tölz.
Staudinger, Peter, k. Bezirksgeometer in Tölz.

Amtsgericht Traunstein.

Stadtgemeinde Traunstein.
Führer, Johann, Hofwirt in Marquardstein.
Hunoltstein, Hans Freiherr Vogt von, genannt Stein-Kallenfels, auf Schloß Niedernfels.
Kratzer, Johann Bapt., k. Pfarrer in Grassau.
Kroher, Fritz, Fabrikbesitzer in Reit.
Mayr, Otto, k. Landgerichtsdirektor in Traunstein.
Meixner, Heinrich, Dekan, k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Traunstein.
Niklas, Johann, k. Reallehrer in Traunstein.
Scherer, Hugo, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann in Traunstein.
Wenz, Wilhelm, Kaufmann in Bergen.
Zeitler, Georg, Baumeister in Traunstein.

Amtsgericht Trostberg.

Marktgemeinde Trostberg.
Aidelsburger, Anton, k. Amtsgerichtssekretär in Trostberg.
Eitlinger, Gabriel, Kooperator in Obing.
Gruber, Ludwig, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor in Trostberg.
Höger, Josef, Kammerer und k. Pfarrer in Eggstädt.
Leinfelder, Max, Gutsbesitzer in Frabertsham.
Link, Franz, Kaufmann in Trostberg.
Rieger, Ernest, Walzmühlbesitzer in Trostberg.
Winsauer, Franz, Lehrer in Pittenhart.

Amtsgerichte Wasserburg und Haag.

Marktgemeinde Gars.
Marktgemeinde Haag.
Marktgemeinde Isen.
Stadtgemeinde Wasserburg.
Dempf, Friedrich, Buchdrucker in Wasserburg.
Eisenrieth, Ludwig, Magistratsrat und Privatier in Wasserburg.
Gindhard, Georg, k. Pfarrer in Babensham.
Gumppenberg, Hubert, Frhr. von, k. Kämmerer und Bezirksamtmann in Wasserburg.
Kurzmüller, Franz Xav., Dekan und k. Pfarrer in Gars.
Lechner, Josef, k. geistl. Rat, Dekan und Stadtpfarrer in Wasserburg.
Palmano, Josef, Apotheker in Wasserburg.
Paur, Nikolaus, k. Pfarrer in Rieden.
Pracher, Karl, k. Bezirksamtsassessor in Wasserburg.
Preisser, Alois, k. Pfarrer in Eiselfing.
Rohr, Karl, Gutsbesitzer auf Schloß Brandstädt.
Schmidramsl, M., Landrat, Brauereibesitzer in Forsting.
Schnepf, Dr. Chr., k. Advokat und Bürgermeister in Wasserburg.
Singldinger, Georg, Kammerer und k. Pfarrer in Rott.
Soier, Hubert, Gutsbesitzer zu Kloster Altenhohenau.
Ströbl, Josef, Kooperator in Wasserburg.
Thanner, Josef, k. Pfarrer in Evenhausen.
Welzmüller, Klemens, Lehrer in Griesstätt.
Wissing, Franz, k. Bezirksamtsassessor in Wasserburg.
Zerrar, Karl, Kammerer und k. Pfarrer in Isen.

Amtsgericht Weilheim.

Bezirks-Lehrer-Verein Weilheim.
Museums-Verein Weilheim.
Königl. Realschule Weilheim.
Angerer, Dr. Ernst, prakt. und Krankenhausarzt in Weilheim.
Besold, Andreas, Lehrer in Huglfing.
Engl, Alois, k. Bezirksamtmann in Weilheim.
Freßl, Johann, k. Reallehrer in Weilheim.

Komprecht, Eduard, k. Stadtpfarrer in Weilheim.
Mayr, Ludwig, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D.
Schaidhauf, Urban, k. Pfarrer in Forst.
Schmauz, Peter, geistl. Rat, Dekan, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Polling.
Schmidtner, Andreas, geistl. Rat und Spitalkurat in Weilheim.
Stelzer, Johannes, Dr. med. et philos., Expositus in Etting.
Stelze, Moriz, k. Pfarrer in Unterpeissenberg.
Sutor, Max, Lehrer in Uffing.
Zeidlmayr, Peter, Lehrer in Pähl.

Amtsgericht Wolfratshausen.

Benediktiner-Priorat Schäftlarn.
Antretter, Peter, k. Pfarrer in Ascholding.
Enhuber, Karl von, k. Oberamtsrichter in Wolfratshausen.
Griffel, Johann, Kuratbenefiziat in Ergertshausen.
Pfatrisch, Peter, freires. k. Pfarrer in Beuerberg.
Roth, Georg, k. Pfarrer in Arget.
Schab, Hermann von, k. Hauptmann a. D. in Wolfratshausen
Weiß, Franz Xaver, Dekan und k. Pfarrer in Wolfratshausen.

c) In den übrigen Regierungsbezirken:

Stadtgemeinde Rain.
Benediktiner-Abtei Metten.
Aretin auf Haidenburg, Anton Freiherr von, k. Kämmerer und Regierungsrat in Landshut.
Baumann, Josef, freires. Pfarrer und Benefiziat in Rain.
Baumgarten, Maximilian von, Schriftsteller in Regensburg.
Bezold, Gustav von, I. Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg.
Breitenbach, Josef, k. Kreisarchiv-Sekretär in Neuburg a/D.
Brenner, Dr. Oskar, k. Universitätsprofessor in Würzburg.
Dorffmeister, Dr. Adolf, k. Bezirksarzt in Augsburg.
Du Moulin-Eckart, Karl Graf von, k. Bezirksamtsassessor in Lindau.
Du Prel, Friedrich Freiherr von, k. Regierungsrat in Augsburg.
Ebner, Dr. Adalbert, Lyzealprofessor in Eichstätt.
Gäßler, Moritz Edler von, k. Hauptmann z. D. in Germersheim.
Giglberger, Georg, k. Pfarrer in Buch am Erlbach.
Glasschröder, Dr. Franz Xaver, k. Kreisarchiv-Sekretär in Speier.
Göbl, Sebastian, k. Kreisarchivar in Würzburg.
Gossinger, Franz Ritter von, k. Regierungsdirektor a. D. in Bayreuth
Gretler, Georg, k. Pfarrer in Unterthingau.
Gröschel, Dr. Julius, k. Abteilungsingenieur in Nürnberg.
Groß, Jakob, k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen.
Gundlach, Dr. Georg, Domkapitular, erzb. geistl. Rat und Dompfarrer in Passau.

Hartl, Karl, k. Pfarrer in Scherstetten bei Augsburg.
Heimbucher, Dr. Max, k. Lyzeal-Professor in Bamberg.
Hötzl, Dr. Petrus de Alkantara, Bischof von Augsburg.
Hofmann, Franz, k. Oberamtsrichter in Neustadt a/A.
Hoppichler, Eduard, k. Hauptzollamtsverwalter a. D. in Regensburg.
Huber, J. Paul, k. Gymnasial-Professor in Passau.
Huber, Wilhelm, Kammerer und k. Pfarrer in Leeder.
Hunglinger, Ludwig, k. Notar in Hengersberg.

Jäcklein, Anton, k. Gymnasial-Professor in Bamberg.
Ickstadt, Adolf, Freih. v., k. Amtsrichter in Würzburg.
Illing, Franz, k. Hauptmann im Generalstab der II. Division in Augsburg.

Käs, Georg, Kommerzienrat und Großgrundbesitzer in Eurasburg und Haunstetten.
Kaisenberg, Heinrich, k. Notar in Augsburg.
Kaltenhauser, Johann Bapt., freiref. Pfarrer und Benefiziat in Eberspoint, B.-Amt Vilsbiburg.
Keiper, Johann, k. Forstamts-Assessor in Jagdhaus, Post Kindsbach (Pfalz).
Kerler, Franz Xaver, k. Notar in Ottobeuren.

Lichtenstern, Karl Reisner, Freiherr von, k. Oberstlieutenant und Kommandeur der Militär-Schießschule in Lager Lechfeld.
Lindenfels-Wolframshof, Ludwig Freiherr von, Rittergutsbesitzer in Wolframshof.

Marschalk von Ostheim, Emil Freiherr von, in Bamberg.
Mathes, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Pötzmes, B.-A. Mainburg.
Mayerhofer, Dr. Johann, k. Kreisarchivar in Speier.
Mottes, Georg, k. Rentamtmann in Lichtenfels.

Nömaier, Joseph, k. Pfarrer in Kößlarn.

Ohlenschlager, Friedrich, k. Rektor des Gymnasiums in Speier.

Petz, Dr. Johann, k. Kreisarchivar in Nürnberg.
Pöhlmann, Maximilian, k. Bezirksamtmann in Nabburg.

Raab, Dr. Karl, k. Gymnasiallehrer in Schweinfurt.
Rampf, Dr. Michael Ferdinand von, Bischof von Passau, Hausprälat Sr. päpstl. Heiligkeit ꝛc. ꝛc. in Passau.
Romstoeck, Franz Sales, Lyzeal-Professor in Eichstätt.

Schröder, Dr. Alfred, bischöfl. Archivar in Augsburg.
Seefried, Johann Nep., k. Bezirksamts-Assessor a. D. in Passau.
Sepp, Dr. Bernhard, k. Lyzeal-Professor in Regensburg.
Steinberger, Math., k. Pfarrer in Geisenhausen bei Vilsbiburg.
Stinglhamer, Joh. Bapt., Domkapitular in Passau.
Süß, Lorenz, k. Pfarrer in Kirchdorf i. W.

Vanselow, Dr. Karl, k. Bezirksarzt in Wolfstein-Freyung.

Wiesend, Reinhard, k. Bezirksamtmann in Passau.

Zientner, Josef, k. Pfarrer in Scheidegg.

d) Außerhalb Bayerns:

Benediktiner-Stift St. Peter in Salzburg.
Bibliothek, königliche, zu Berlin.
Handel-Mazetti, Viktor Freiherr von, k. k. Oberst im Infanterie-Regiment Frhr. von Heß Nr. 49 in Mostar in der Herzegowina.
Inama-Sternegg, Dr. Karl Theodor von, k. k. Sectionschef, Präsident der k. k. statistischen Centralcommission, Universitäts-Professor und Herrenhausmitglied in Wien.
Lippert, Oskar Edler von, Gutsbesitzer in Kufstein.
Löweneck, Theodor von, Rentier in Hellabrunn bei Salzburg
Sixt, Friedrich, k. bayr. Premierlieutenant und Regimentsadjutant in Dieuze.
Uhlirz, Karl, Dr. philos., Archivar der Stadt Wien I und Privat-Dozent an der k. k. Universität.
Wiedemann, Dr. Theodor, Chef-Redakteur der amtlichen Salzburger Zeitung in Salzburg.

B. Ehrenmitglieder.

Häberlin, Dr. C. F. W. J., geheimer Justizrat und Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.
Höchl, Anton, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Priel.
Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor in München.
Mayer, Josef, fürstlich Thurn- und Taxis'scher Kollegialdirektor a. D. in Regensburg.
Popp, Karl, k. Generalmajor a. D.
Prechtl, Dr. Joh. Bapt., k. geistl. Rat und freiresignierter Pfarrer in Freising.
Ziegler, Dr. Friedrich von, k. Staatsrat und Regierungs-Präsident in München, Exzellenz.

C. Ehrenmandatare.

Barth, Ignaz Freiherr von, k. Kämmerer, k. Oberamtsrichter a. D. in Berchtesgaden.
Schmidtner, Andreas, geistl. Rat und Spitalkurat in Weilheim.
Weissinger, Anton, k. Oberamtsrichter a. D. in München.

D. Stand des Vereinsausschusses.

Stigloher, Dr. Marcellus, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rat, I. Vorstand.
Hager, Dr. Georg, k. Konservator am bayer. National-Museum und am k. Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns, II. Vorstand und Redakteur.

Rambaldi, Karl Graf von, k. Major a. D., I. Vereins-Sekretär.
Trautmann, Dr. Karl, k. Gymnasiallehrer a. D., II. Vereins-Sekretär und Konservator der Bildersammlung des Vereins.
Zintgraf, Heinrich, k. Justizrat, Vereinsschatzmeister.
Däumling, Martin, k. Sekretär an der Hof- und Staatsbibliothek, Premierlieutenant der Landwehr, Vereinsbibliothekar.
Fürst, Max, Kunstmaler.
Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator a. D., Konservator der Siegel-Sammlung des Vereins.
Hartmann, Dr. August, Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek
Krauß, Gustav, Major a. D., Konservator der Altertums-Sammlung des Vereins.
Kull, J. V., Privatier.
Och, Friedrich, Spänglermeister, Konservator der neueren Münz- und Medaillen-Sammlung des Vereins.
Popp, Karl, k. Generalmajor a. D.
Reuling, August, Bankoberinspektor.
Riehl, Dr. Berthold, k. Universitäts-Professor.
Riggauer, Dr. Hans, k. Konservator des k. Münzkabinettes, k. Universitätsprofessor, Konservator der mittelalterlichen Münz-Sammlung des Vereins.
Rueppecht, Dr. Christian, Hilfsarbeiter an der k. Universitätsbibliothek.
Schmid, Dr. Wolfgang, kgl. Bibliothekar und Sekretär am bayer. Nationalmuseum, Lieutenant der Reserve, Konservator der Kartensammlung des Vereins.
Werner, Dr. Karl, k. Geheimsekretär im k. Geheimen Staatsarchiv, Archivar des Vereins.

II.

Verzeichnis der Geschichts- und Altertumsvereine, der gelehrten Körperschaften und der Behörden, mit welchen der Hist. Verein von Oberbayern in Schriftenaustausch steht.

Aachener Geschichtsverein zu Aachen.
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau zu Aarau.
Kroatischer archäologischer Verein zu (Zagrebu) Agram.
Geschichts- und Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg.
Historischer Verein von Mittelfranken zu Ansbach.
Historischer Verein für Schwaben und Neuburg zu Augsburg.
Académie d'Archéologie de Belgique zu Antwerpen.
Historischer Verein zu Bamberg.
Historische und antiquarische Gesellschaft zu Basel.
Historischer Verein von Oberfranken zu Bayreuth.
Verwaltungsausschuß des Gesamt-Vereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Berlin.
Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg zu Berlin.
Verein „Herold" für Heraldik, Sphragistik und Genealogie zu Berlin.
Generalverwaltung der k Museen, Kgl. Museum der Völkerkunde in Berlin.
Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin.
Curatorium des deutschen Reichs- und preußischen Staatsanzeigers in Berlin.
Verein für die Geschichte Berlins in Berlin.
Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Bern.
Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
Museumsverein für Vorarlberg zu Bregenz.
Künstlerverein für Bremische Geschichte und Altertümer zu Bremen.
Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens zu Breslau.
Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.
Museum schlesischer Altertümer zu Breslau.
Historisch-statistische Sektion der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn.
Die Bollandisten in Brüssel.
Société d'Archéologie de Bruxelles zu Brüssel.
K. Ungarische Akademie der Wissenschaften zu Budapest.
Königliches Hausarchiv zu Charlottenburg.

Verein für Chemnitzer Geschichte zu Chemnitz.
Universitäts-Bibliothek in Christiania.
Naturforschende Gesellschaft Graubündens zu Chur.
Historischer Verein für das Großherzogtum Hessen zu Darmstadt.
Historischer Verein zu Dillingen.
Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile zu Donaueschingen.
K. sächsischer Altertumsverein zu Dresden.
Düsseldorfer Geschichtsverein in Düsseldorf.
Historischer Verein in Eichstätt.
Geschichts- und altertumsforschender Verein in Eisenberg (in Sachsen-Altenburg).
Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben.
Bergischer Geschichtsverein zu Elberfeld.
K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt.
Verein für Geschichte und Altertumskunde von Erfurt.
Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt am Main.
Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften zu Freiburg.
Historischer Verein zu St. Gallen.
Oberhessischer Geschichtsverein zu Gießen.
Historischer Verein des Kantons Glarus.
Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.
K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
Historischer Verein für Steiermark zu Graz.
Historischer Verein für das württembergische Franken zu Hall a. K. (Schwäbisch Hall).
Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale zu Halle an der Saale.
Verein für Hamburgische Geschichte zu Hamburg.
Hanauischer Bezirks-Verein für hessische Geschichts- und Landeskunde zu Hanau.
Historischer Verein für Niedersachsen zu Hannover.
Großherzoglich badische Universitätsbibliothek in Heidelberg.
Verein für siebenbürgische Landeskunde zu Hermannstadt.
Voigtländischer altertumsforschender Verein in Hohenleuben.
Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde zu Jena.
Historischer Verein in und für Ingolstadt.
Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg zu Innsbruck.
Verein für Geschichts- und Altertumskunde zu Kahla und Roda.
Großherz. Badische historische Kommission — bezüglich der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins — zu Karlsruhe.
Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel.
Allgäuer Altertumsverein in Kempten.
Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburg'sche Geschichte zu Kiel.

Schleswig-Holstein'sches Museum für vaterländische Altertümer zu Kiel.
Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel.
Geschichtsverein von Kärnthen zu Klagenfurt.
Historischer Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln zu Köln.
Physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg (in Preußen).
Société royale des Antiquaires du Nord zu Kopenhagen.
Museal-Verein für Krain zu Laibach.
Historischer Verein für Niederbayern zu Landshut.
Maatschappy der nederlandsche Letterkunde zu Leiden.
Nordböhmischer Excursions-Club zu (Böhmisch-) Leipa.
Museum für Völkerkunde zu Leipzig.
Verein für die Geschichte Leipzigs in Leipzig.
Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig.
Geschichts- und Altertumsforschender Verein für Leisnig.
Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung zu Lindau.
Museum Francisco-Carolinum zu Linz.
Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde zu Lübeck.
Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg.
Institut archéologique Liégeois zu Lüttich.
Historischer Verein für die 5 Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug in Luzern.
Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg.
Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer zu Mainz.
Hennebergischer altertumsforschender Verein zu Meiningen.
Verein für die Geschichte der Stadt Meissen.
Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde zu Metz.
K. Akademie der Wissenschaften zu München.
K. statistisches Bureau zu München.
Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte zu München.
Geographische Gesellschaft zu München.
K. Allgemeines Reichsarchiv in München.
Altertumsverein in München.
K. Armee-Bibliothek in München.
K. Hof- und Staatsbibliothek in München.
K. Kreis-Archiv in München.
Bayerischer Kunstgewerbe-Verein in München.
Stadt-Archiv in München.
K. Universitätsbibliothek in München.
Gesellschaft „Philomathie" zu Neisse.
Historischer Verein in Neuburg.
Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg.
Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg.
Verein für Geschichte und Altertumskunde Westphalens zu Paderborn.

Altertums-Verein in Plauen.
Historische Gesellschaft für die Provinz Posen in Posen.
Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
Gesellschaft des Museums des Königreichs Böhmen zu Prag.
Redaktion des Diözesan-Archives von Schwaben zu Ravensburg.
Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg.
Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga.
Städtisches Museum Carolino-Augusteum in Salzburg.
Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg.
Historisch-antiquarischer Verein zu Schaffhausen.
Verein für Hennebergische Geschichte u. Landeskunde zu Schmalkalden.
Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde zu Schwerin.
Verein für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern zu Sigmaringen.
Historischer Verein für die Pfalz in Speier.
Verein für Geschichte und Altertumskunde der Herzogtümer Bremen, Verden und des Landes Hadeln zu Stade.
Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Altertumskunde zu Stettin.
K. Vitterhets Historie och Antiqvitets Akademiens in Stockholm.
Gesellschaft für Erhaltung der historischen Denkmäler im Elsaß zu Straßburg.
Historisch-literarischer Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.
Königlich württembergisches statistisches Landesamt Stuttgart.
Württembergischer Altertumsverein zu Stuttgart.
Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier.
Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben zu Ulm.
Münster-Komité zu Ulm.
Humanistiska Vetenskaps-Samfundet zu Upsala.
Smithsonian Institution zu Washington.
Heraldische Gesellschaft Adler in Wien.
K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien.
K. K. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale zu Wien.
Altertumsverein zu Wien.
Verein für Landeskunde von Niederösterreich zu Wien.
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden.
Herzoglich braunschweigische Bibliothek in Wolfenbüttel.
Altertums-Verein in Worms.
Historischer Verein für Unterfranken u. Aschaffenburg zu Würzburg.
Antiquarische Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Altertümer) zu Zürich,
Altertums-Verein für Zwickau und Umgebung.

III.

Nekrolog.

Georg Westermayer,

erzb. geistl. Rat, Kammerer und Pfarrer in Feldkirchen bei Aibling.

Eine biographische Skizze von

Dr. Marcellus Stigloher,

Domkapitular, erzb. geistl. Rat und z. Z. I. Vorstand des Historischen Vereines von Oberbayern.

Zu den an Naturschönheiten reichsten Seen des bayerischen Oberlandes gehört der Tegernsee mit seinem ehemaligen durch Kunst und Wissenschaft Jahrhunderte hindurch hochgefeierten Kloster. Wo die Wasser dieses See's nach kurzem raschen Laufe in der Mangfall sich mit dem Inn unweit der Tirolergrenze vereinigen, dort liegt die Stadt Rosenheim. Ein seit 1273 viel genannter gewerbreicher Markt, wurde Rosenheim 1864 als Knotenpunkt der bayerischen Bahnen nach Österreich und Italien zu einer Stadt erhoben, die immer mehr an Bedeutung gewinnt.

In diesem, fast am Fuße der bayerischen Alpen schön gelegenen Rosenheim wurde den 13. September 1836 den Kupferschmieds-Eheleuten Peter und Elisabeth Westermayer ein Sohn geboren, welchem sie in der Taufe den Namen Georg gaben. Ihr ausgedehntes Geschäft in ihrem Hause an der Innstraße verlieh der Familie einen gewissen bürgerlichen Wohlstand.

Fromm und christlich erzogen, zeigte Georg bereits in der Volksschule eine besondere Begabung und Lernbegierde. Er erhielt daher im Herbste 1846 von seinen Eltern die Erlaubnis, in die seit 1571 mit wenig Unterbrechungen in Rosenheim bestehende Lateinschule eintreten zu dürfen. Sein den 17. Februar 1842 geborener einziger Bruder Josef sollte das Gewerbe des Vaters erlernen.

Subrektor an dieser Lateinschule war von 1845—1850 Priester Christian Oberndorfer, welcher durch Kenntnisse, Lehrgabe und Liebe zu den Schülern das Ansehen und die Schülerzahl bedeutend steigerte, so daß von seinen damaligen Schülern jetzt noch manche

in Staat und Kirche hohe Stellen bekleiden. Georg Westermayer reihte sich diesen würdig an. In der letzten (4.) Klasse der Lateinschule erhielt Westermayer im Sommer 1850 als Preis die Gedichte des Jesuiten Jakobus Balde in der Ausgabe des J. B. Neubig. Hocherfreut über diese Auszeichnung, begann er mit Liebe und Begeisterung sich der Lektüre dieses Werkes zu widmen, ohne zu ahnen, welchen Einfluß diese Thätigkeit auf seine ganze spätere wissenschaftliche Richtung ausüben sollte.

Im Herbste 1850 trat Westermayer an das Gymnasium in Freising über. Seine zu große Vorliebe für Literatur und Poësie hinderte ihn an der Aneignung der notwendigen Kenntnisse in der Mathematik, so daß der Professor der Mathematik, Karl Güßregen, sein Vorrücken beanstandete. Nach zwei Jahren trat daher Westermayer an das Wilhelms-Gymnasium in München über und absolvierte dasselbe im Jahre 1855. In der Oberklasse erhielt er den Preis aus der deutschen Sprache.

An der Universität zu München fand sich Westermayer wieder mit seinen Studienfreunden von Rosenheim und Freising zusammen. Bald entwickelte sich ein reger geselliger und wissenschaftlicher Verkehr zwischen denselben. Jeden Sonntag versammelten sie sich in der Wohnung seines nächsten Freundes Franz Rausch aus Rosenheim, jetzt Kammerer und Pfarrer in Tölz, lasen deutsche Dichter, besonders Platen, trugen ihre selbst verfaßten Gedichte und Aufsätze vor und übten alsdann gegenseitig Kritik, bei welcher sich Westermayer nicht immer der Ironie und Satire ganz zu enthalten vermochte. Westermayer selbst aber beschäftigte sich dazu mit Versuchen zur Übersetzung Balde'scher Oden und studierte zu diesem Zwecke die Ars poëtica des Horaz in der Ausgabe des Jesuiten Josef Weittenauer, um sich die notwendigen Kenntnisse zum Verständnisse der Balde'schen Muse zu verschaffen.

Von seiner ersten Jugend an hegte Westermayer im Geiste seiner Eltern den Gedanken, nach Vollendung seiner humanistischen Studien sich dem Priesterstande zu widmen. Zeugnis hiefür geben die zahlreichen Gedichte, die er in den Jahren 1851 bis 1857 verfaßte und die in einem stattlichen Bande, von der Hand des Dichters selbst geschrieben, dem Urheber dieser biographischen Erinnerung vorliegen. Voll von jugendlichen Idealen weht in denselben mehr ein ernster, oft melancholischer Geist, stets ferne von jeglichem Verstoße gegen Glaube und Sitte. Als daher die Zeit der Berufswahl an Westermayer herantrat, entschied er sich alsbald für das Studium der Theologie. Überzeugt, in der Zurückgezogenheit des Seminars sich gründlicher auf den priesterlichen Beruf vorbereiten zu können, als in dem geräuschvollen, zerstreuenden Leben der Großstadt, trat er als Kandidat des ersten theologischen Kurses zu Ostern 1857 in das erzbischöfliche Klerikalseminar zu Freising ein.

Seine aus jener Zeit vorhandenen Briefe bestätigen, mit welchem Ernste er sich den wissenschaftlichen und asketischen Übungen für seinen künftigen Beruf widmete. Manche Zweifel erstanden in seinem Herzen, ob er auch jetzt noch der klassischen Literatur so viel Zeit und Kraft wie bisher weihen dürfe. Das Studienprogramm des Professors Korbinian Wandinger in Freising vom Jahre 1858: „Rede Basilius des Großen an christliche Jünglinge über den rechten Gebrauch der heidnischen Schriften", das Beispiel so vieler hervorragender Männer aller Jahrhunderte, wie das des Vorläufers Balde's, des Math. Kasimir Sarbiewsky, der 14 mal in seinem Leben den ganzen Horaz gelesen, halfen ihm über diese Bedenken mit Recht hinweg. Neben Balde's Gedichten war es besonders Sophokles, welcher ihn in seinen freien Stunden beschäftigte.

Dieses pflichtgetreue wissenschaftliche Streben, sein gesetztes und gefälliges Benehmen sicherten Westermayer die vier Jahre seines zweiten Aufenthaltes in Freising in besonderer Weise die Zuneigung und das Vertrauen seiner beiden Vorstände: im Seminar des Direktors Dr. Michael Rampf, jetzigen Bischofes in Passau, und am Lyzeum des Rektors und Professors der Geschichte und Literatur Paulus Klostermaier († 12. Dezember 1885).

Am 5. Juni 1860 wurde Westermayer vom Erzbischofe Gregorius in Freising zum Priester geweiht und am 15. Juli feierte er in Rosenheim unter großer Beteiligung der Bürgerschaft wie des Landvolkes sein erstes heil. Meßopfer.

Sein Vater hatte noch die Freude, dieser Festlichkeit beiwohnen zu können. Aber schon ein Jahr später, den 15. Mai 1861, folgte er im Tode seiner Gattin, die bereits den 2. Juni 1849 im 46. Lebensjahre die Ihrigen verwaist zurückgelassen hatte. Da am 4. Juli 1853 auch der einzige Bruder Josef starb, war der junge Priester das letzte trauernde Glied seiner Familie. Aber auch seine eigene Gesundheit war nicht fest. Von Geburt aus nicht besonders kräftig, hatte er 1853 in München einen schweren Typhus durchzumachen, der eine dauernde Schwäche der Brust zurückließ.

Seine erste Anstellung erhielt Westermayer in Prien als Koadjutor. In Kirche, Schule und Seelsorge erfüllte er gewissenhaft seine Pflichten. Seine freie Zeit aber glaubte er nicht besser anwenden zu können, als wenn er das Leben, Wirken und Dichten des P. Jakobus Balde zur Aufgabe seines Privatstudiums und zum Gegenstande der Erholung und Unterhaltung machte. Waren ja das Leben wie die Werke Baldes nur mangelhaft und in Bruchstücken, ohne alle chronologische Ordnung bekannt. Vielleicht ließ sich auch aus den düsteren Zeiten des dreißigjährigen Krieges ein tröstendes, lichtvolles Lebensbild in unserem altbayerischen Vaterlande der gelehrten Welt wie dem Volke vor Augen führen. In treuer Erinnerung an die Wanderungen Balde's auf den Höhen der Isar und in den Auen am linken Ufer von München bis

Thalkirchen, Maria Einsiedl und Warenberg, dem Landgute der Jesuiten, weilte auch Westermayer gerne allein in der Umgebung von Prien, des Chiemsees und der großartigen Alpenwelt und las und studierte dabei die „lyrischen Wälder" Balde's, in welchen derselbe mit innigem Verständnisse des Traumlebens wie der Zeichen und Laute der Natur den poetischen Flug seiner Gedanken in so vollendete Formen zu gießen verstand. Er erbaute sich an den Heldengestalten, welche Balde in lebendigen Farben, für ein einiges großes und herrliches Deutschland begeistert vor Augen führt, und an den tiefsinnigen Erörterungen über Religion und Lebensweisheit, Vaterlandsliebe und Freundschaft, Natur und Kunst. Fiel es aber Westermayer hie und da schwer, ob seines körperlichen Befindens sich manche Entbehrung auflegen zu müssen, so las er Balde's Agathyrsus zur Verherrlichung und zum Ruhme des Volkes der Agathyrsen, „welche immer als Congregatio Macilentorum nur einen Mageren zum Könige erwählten."

Um für Balde's Biographie Gewißheit über dessen Geburtszeit und Jugend zu erhalten, reiste Westermayer im Jahre 1862 in die Heimat Balde's nach Ensisheim im Elsaß und alsdann auch nach Paris. Schon 1852 hatte er das Salzkammergut und 1858 den Rhein von Speyer bis Köln sowie den Main bereist, um mit deren Naturschönheit und Kunstschätzen persönlich bekannt zu werden.

Den 10. Juli 1865 als 2. Kooperator nach Tölz berufen und den 15. März 1867 von dem Markt-Magistrate zum Benefiziaten und Prediger präsentiert, wußte er dort die mühsam aus den verschiedensten Archiven gesammelten Nachrichten über Balde zu einem formvollendeten Lebensbilde zu gestalten.

Am 9. August 1868 waren es 200 Jahre, daß P. Jakobus Balde zu Neuburg an der Donau das Zeitliche gesegnet. Dieses 200jährige Todesgedächtnis wählte Westermayer zur Herausgabe seiner literarhistorischen Skizze: „Jakobus Balde, sein Leben und seine Werke". (München, Lindauersche Buchhandlung. 1868. 320 S.)

In 18 Kapiteln erzählt uns der Verfasser Balde's Leben (1604—1668) in Ensisheim und Belfort, im Jesuitenorden zu München, Ingolstadt, Landshut, Amberg und Neuburg a/D. Wir lernen daselbst die verschiedensten Persönlichkeiten und Verhältnisse kennen, mit welchen der Dichter in Beziehung getreten, und erhalten damit eine kleine Kulturgeschichte jener so bewegten Zeit. Aus dieser wachsen seine Werke naturgemäß hervor. Eine Menge Dinge gewinnen neues, bisher ungeahntes Licht. Im Anhange werden eine chronologische Übersicht der Werke Balde's und am Schlusse 22 Übertragungen des Verfassers aus Baldes Werken mit großer Sprachfeinheit und eingehender Kenntnis seines dichterischen Genius beigegeben.

Die schönen Denkmale, welche zwei unserer Könige in der Ruhmeshalle und im Nationalmuseum Balde gesetzt, haben durch

dieses Werk Licht und Leben, allseitige Erklärung und Würdigung gefunden.

Als einmal ein Freund des Verfassers, damals Badekaplan in Kreuth, diese Monographie einem Professor der Universität Berlin, welcher dort als Badegast weilte, zu lesen gab, brachte sie derselbe nach drei Tagen mit den Worten zurück: „Wird dieser Mann, der ein solches Buch zu schreiben vermag, nicht Doktor und Professor? Bei uns würde das sicher geschehen. Warum hat er sein Buch nicht in Leipzig drucken lassen? Ich konnte nicht aufhören zu lesen, bis ich das Buch beendigt hatte."

Westermayer fand übrigens auch in Bayern allseitige Anerkennung ob dieses Werkes und in München bildete sich eine eigene Gesellschaft mit der Aufgabe, die Kenntnis und Wertschätzung unseres bayerischen Horaz immer weiter zu verbreiten und zu festigen.

Der große wissenschaftliche Erfolg Westermayers veranlaßte die Bürgerschaft von Tölz, an denselben die Bitte zu stellen, ihren schon längst gehegten Wunsch nach einer Geschichte des oberen Isargaues, des Marktes Tölz und seiner Bewohner zu erfüllen. Anfangs glaubte Westermayer nicht die nötige Zeit und körperliche Kraft für die erforderlichen urkundlichen Forschungen zu finden. Allein gleichwie Westermayer die Pfarrprädikatur in Tölz übernahm, weil auch Balde viele Jahre das Amt eines Hof-Predigers in München und Neuburg bekleidet hatte, so erklärte er sich auch im Hinblick auf Balde bereit, eine Chronik von Tölz zu verfassen. Churfürst Max I. wünschte eine eingehende Geschichte des bayerischen Volkes und seiner Dynastie, und hatte damit zuerst den P. Matthäus Rader, den Verfasser der Bavaria Sancta, dann den P. Andreas Brunner beauftragt und endlich von 1640—1648 den P. Jakobus Balde zu seinen Hofhistoriographen ernannt. Dessen Expeditio Donawerdana nennt Leibnitz „in Form und Sprache des Tacitus geschrieben."

Nach vielen Vorarbeiten ließ Westermayer im Jahre 1870 zuerst alle 14 Tage im Tölzer Wochenblatte eine Beilage zur Tölzer-Chronik erscheinen; zuletzt faßte er alles zusammen in ein eigenes Buch von 200 Seiten mit dem Titel: „Chronik der Burg und des Marktes Tölz. Tölz 1871." Ein außerordentlicher Reichtum von Personen und Begebenheiten findet sich in dieser Chronik. Die Burgherrn des oberen Isarthales von Hohenburg, Schellenberg etc.; Bischof Konrad der Tölzer von Freising 1230—1258, Gebhard Freiherr von Tölz, die Edlen von Winzer und viele bedeutende Männer der neueren Zeit, wie der berühmte Stiftsdekan Eusebius Amort von Polling († 5/2. 1775) etc. treten in lebendiger Schilderung vor unsere Augen. Die verschiedenen Erlebnisse des Marktes im Kriege wie im Frieden, die Kirchen, Schulen, Wohlthätigkeitsstiftungen etc. sind in den verschiedenen Jahrhunderten eingehend behandelt und bieten vielseitige Belehrung und Unterweisung.

Die Zahl der gedruckten Exemplare befand sich bald in festen Händen. Wiederholte Nachfrage und ununterbrochenes Sammeln neuer Quellen und Urkunden veranlaßte Westermayer, im Jahre 1893 eine 2. umgearbeitete, 318 Seiten umfassende Auflage der Chronik von Tölz zu veranstalten, die allgemein als Muster einer guten Lokal-Chronik gilt.

Diese quellenmäßigen kritischen Forschungen sollten jedoch nur Vorstudien sein für eine viel umfangreichere historische Arbeit, welche seiner jetzt wartete.

Seit Jahrzehnten machte sich immer mehr das Bedürfnis nach einer neuen statistischen Beschreibung des Erzbistums München-Freising geltend. Die älteste Beschreibung des Bistums Freising verdanken wir dem Bischofe Konrad III. von Freising, aus dem Patriziergeschlechte der Sendlinger in München, vom Jahre 1315. In 64 Pergamentblättern werden die Namen der Kollegiatstifte und Klöster verzeichnet und die einzelnen Pfarreien beschrieben mit den Filialen, Sepulturen, Kapellen, Abgaben und dem Besetzungsrechte derselben. Man ersieht daraus, daß der Umfang, die Einteilung, die 18 Dekanate mit ihren Pfarreien bis zur Säkularisation die gleichen geblieben sind, wenn auch die Namen gewechselt haben.

Außer dieser ältesten Matrikel ist noch zu erwähnen die des Generalvikars Stefan Sunderndorfer auf Anzing und Ibden, vom Jahre 1524, welche er bei einer Visitation sämtlicher Pfarreien (nicht Kollegiatstifte und Klöster) verfaßte. Die Beschreibungen, stets auf dem Augenschein beruhend, sind ganz verlässig und viel eingehender als in der Konradinischen Matrikel.

Die vorzüglichste Beschreibung der Diözese stammt aber von dem Kanonikus bei St. Andrä in Freising Frz. Jos. Anton Schmidt 1738/1740 in 6 Bänden. Im 1. Bande liefert derselbe einen statistischen Überblick über das Bistum und die Reihenfolge der Bischöfe; bespricht deren Wahl, Fakultäten, Rechte; das Diözesan-Rituale und -Proprium; die Konkordate, Weihbischöfe; das Domstift; Generalvikariat; Ordinariat; Ehegericht; ferner die Kollegiatstifte und Klöster, das Lyzeum in Freising, die Diözesanpriesterhäuser.

Die übrigen 5 Bände sind der Beschreibung sämtlicher Pfarreien gewidmet nach den von jeher bestehenden 18 Dekanaten: Freising, München, Landshut, Erding; Aibling, Dorfen, Dachau; Gündelkofen, Günzelhofen (Egenhofen), Grafing (Steinhöring), Hirtlbach (Sittenbach); Inkofen (Abens), Ramerstorf (Oberföhring), Schwaben, Tölz; Warngau (Miesbach) und Wasserburg und das Archidiakonat Raitenbuch. Zu jeder Pfarrei finden sich angegeben der Name des Pfarrers; Rechte, Lasten; Pfarrhof; Hilfspriester; Kommunikanten; Haupt-, Filial-, Nebenkirchen mit Altären, Gottesdiensten, Glocken, Sepultur 2c., Benefizien 2c. Als ein großer Mangel erscheint, daß die zu jeder Pfarrei und Sepultur gehörigen Ortschaften sowie die bestehenden Volksschulen nicht angegeben sind.

Diese Schmidt'sche Matrikel, durch wiederholte persönliche Pastoral-Visitationen von Seite des Verfassers ermöglicht, genügte bis zum Beginne des 19. Jahrhunderts. Die Säkularisation, die großen territorialen Veränderungen besonders nach dem Wiener Kongreß veranlaßten aber im Konkordate vom Jahre 1817 und in der Circumscriptionsbulle der Diözesen Bayerns vom 8. September 1821 und 8. Dezember 1822 eine so bedeutende Umgestaltung des alten Bistums Freising, daß die bisherigen Matrikeln für die neue Erzdiözese München-Freising in keiner Weise mehr genügen konnten. Zu dem bisherigen alten Bistumsbezirke Freising waren nämlich die ehemalige gefürstete Propstei Berchtesgaden und Teile des Erzbistumes Salzburg wie des Bistumes Chiemsee gekommen. Letzteres wurde im Jahre 1215 von dem Erzbischofe Eberhard II in Salzburg mit Genehmigung des Papstes Innozenz III. errichtet, und umfaßte die Pfarreien Breitbrunn, Eggstätt, Endorf, Frasdorf, Grassau, Niederaschau, Bernau, Prien, Reit im Winkel, Sachrang, Söllhuben und Uebersee; in Tirol das Leuka- oder Leoggenthal mit den Pfarreien Kirchdorf und St. Johann mit der bischöflichen Kathedrale, den Pillersee, Brixenthal, Ellmau und Söll. Die Bischöfe selbst wohnten gewöhnlich in Salzburg, um als Weihbischöfe und Statthalter in Regierungs-Geschäften den Erzbischöfen zur Seite zu sein.

Zu den bisherigen 18 Dekanaten erhielt demnach das Erzbistum 12 neue: Babensham, Berchtesgaden, Haslach (Traunstein), Höslwang, Laufen, Mühldorf, Oberbergkirchen, Peterskirchen, Reichenhall, Söllhuben, Teisendorf und Tittmoning.

Die von Salzburg an München-Freising übergegangenen Teile besaßen überhaupt nie ähnliche Matrikeln und auch die alte Matrikel des Bistums Chiemsee von dem Bischofe Sebastian Cattaneus von 1589—1609, in Koch-Sternfelds Beiträgen zur deutschen Länder-, Sitten- und Staaten-Kunde II 294—299 abgedruckt, ist ganz kurz und ungenügend. Um dem dringendsten Bedürfnisse abzuhelfen, verfaßte im Jahre 1820 Dr. Martin Deutinger eine tabellarische Beschreibung der neuen Erzdiözese in der Hoffnung, daß sich später eine Kraft finden werde, seinen Gedanken in eingehendster Weise für die ganze Erzdiözese durchzuführen.

Es war den 27. April 1864, als Erzbischof Gregorius an den gesamten Klerus der Erzdiözese ein oberhirtliches Ausschreiben ergehen ließ, zur Herstellung einer ausführlichen statistischen Beschreibung der Erzdiözese durch Sammlung von Materialien mitzuwirken und eine in Titel abgeteilte autographierte Tabelle nach der beigefügten Instruktion gewissenhaft und genau auszufüllen. Den 13. März 1871 konnte das Erscheinen der ersten Lieferung des großen Werkes, dessen Bearbeitung dem Dombenefiziaten bei U. L. Fr. Anton Mayer übertragen worden war, angekündigt werden. Der 1. Band, die Dekanate Abens mit Laufen samt der

Stadt Landshut war Ende des Jahres 1874 vollendet. Den 2. Band vermochte der Verfasser nicht mehr zu vollenden. Anton Mayer starb den 11. Februar 1877. Wenn er auch hie und da zu breit geworden und nicht immer mit wünschenswerter Genauigkeit das minder Wichtige vom Wichtigsten geschieden, so hat er sich doch bei seinem unermüdeten Sammlerfleiße große Verdienste um die Geschichte der Erzdiözese erworben.

Wegen Weiterführung und Vollendung dieses so mühevollen und schwierigen Werkes wendete sich Erzbischof Gregorius an den Prediger Georg Westermayer in Tölz. Unterm 26. März 1877 erklärte sich Westermayer, wenn auch nicht ohne einige Bedenken besonders wegen seines Gesundheitszustandes dazu bereit und trat sogleich mit gewohnter Energie und Genauigkeit an die Lösung der ihm gestellten Aufgabe. Damit Westermayer mehr Zeit hiefür gewinne, verlieh ihm der neue Erzbischof Antonius von Steichele, der hochgefeierte Historiker und Statistiker des Bistums Augsburg, die Pfarrei Feldkirchen bei Aibling, die ihm die Beihilfe eines Kaplanes sicherte. Nach einer persönlichen Vorstellung bei dem damaligen Kultusminister Dr. von Lutz erhielt er den 7. März 1879 die königliche Bestätigung und den 13. März die kanonische Investitur auf Feldkirchen.

Bereits Ende des Jahres 1880 wurde der 2. Band der statistischen Beschreibung veröffentlicht. Er enthält 828 Seiten und gehört von Seite 454 dem neuen Verfasser an. Er begreift die Dekanate Miesbach mit Rosenheim samt der Haupt- und Residenzstadt München in sich. Mit dem 3. Bande war 1884 das große Werk vollendet.

Welche Fülle von Stoff hier aufgehäuft erscheint, welche riesige Arbeit die Sammlung, Sichtung und bündige Darlegung desselben erforderte, lehrt schon ein flüchtiger Blick in das Werk. In den „Kleinen Notizen" ist bei jedem Dekanate wie bei jeder Pfarrei eine ganze Reihe wichtiger historischer Daten gegeben und zur weiteren Orientierung die einschlägige Literatur sorgfältig und mit außerordentlicher Sachkenntnis verzeichnet. Ein reicher Quellenschatz ist hier für eine Diözesangeschichte niedergelegt, wie sie 1724—1729 Karl Meichelbeck für das Hochstift Freising und deren Fürstbischöfe in 4 Bänden geliefert.

Westermayer, der durch besondere Zuverlässigkeit seiner Angaben sich auszeichnet, fügte für den 1. und 2. Band auch noch Nachträge und Ergänzungen an und verfaßte ein genaues alphabetisches Ortsverzeichnis für alle 3 Bände in 119 enggedruckten Seiten sowie ein Personen-Register zu den „Kleinen Notizen". Neben dem praktischen Gebrauche eine wahre Fundgrube für diözesangeschichtliche Studien!

Erzbischof Antonius von Steichele war über diese Arbeit Westermayers so erfreut, daß er denselben „in Anbetracht seiner wissenschaftlichen Bildung, insbesondere aber in wohlgefälliger

Anerkennung der hervorragenden Verdienste, welche er um die Geschichte und die Beschreibung der Erzdiözese durch Fortführung und Vollendung der statistischen Beschreibung des Erzbistums München-Freising sich erworben hat", zum erzbischöflichen geistlichen Rat ernannte. Bei Gelegenheit der Firmung zu Aibling am 1. Juli 1885 überreichte Erzbischof Antonius in Gegenwart des gesamten Klerus des Dekanates Westermayer persönlich die ihn höchst ehrende Urkunde.

Um aber die Fortführung der Diözesan-Beschreibung für alle Zukunft zu sichern und den Klerus für die heimatliche Geschichtsforschung anzueifern, ließ Erzbischof von Steichele für den Kapitelkongreß von 1887 zur Bearbeitung als Thesis geben: „Würde es sich nicht empfehlen, die Anlegung und regelmäßige Fortführung von Pfarr-Chroniken oberhirtlich anzuordnen? In Beantwortung dieser Frage soll die Möglichkeit und Nützlichkeit solcher Chroniken erörtert und die Art der Behandlung dieser Aufzeichnungen besprochen werden."

Die Prüfung der eingesandten Protokolle und Bearbeitungen über die Thesis wurde dem erzb. geistl. Rate Westermayer übertragen mit der Weisung, auf grund derselben wie seiner eigenen Erfahrung eine ausführliche Abhandlung hierüber an die oberhirtliche Stelle gelangen zu lassen. Dieselbe findet sich im Amtsblatte für die Erzdiözese München-Freising vom Jahre 1890 als 3. Beilage. Westermayer schildert die Möglichkeit und Nützlichkeit solcher Chroniken in begeisternden Worten und gibt praktische Formularien zur Anlegung derselben in jeder Pfarrei. De praeterito, sagt er, möge die Abfassung einer solchen Pfarrchronik empfohlen, de futuro aber oberhirtlich als Verpflichtung angeordnet werden.

Neben diesen größeren historischen Arbeiten fand Westermayer auch noch die nötige Zeit, für verschiedene Sammelwerke und Zeitschriften Aufsätze zu schreiben. So lieferte er in die historisch-politischen Blätter für das kath. Deutschland nachfolgende Beiträge:

1. Johannes Kuen, ein Zeit- und Kunstgenosse Friedrich Spee's. Bd. 74. S. 1—16. (1874.)
2. Prokopius von Templin, Prediger und Dichter. Bd. 79. Seite 165—184 und 262—278.
3. Johannes Aurpach, ein bayr. Humanist (1531—1582). Bd. 100. S. 489—505.
4. Das deutsche Kirchenlied im Salzburger Sprengel um die Mitte des 16. Jhdts. Bd. 102. S. 249—260.
5. Tillys Totenfeier (Tilly redivivus seu Magni Tillii Parentalia) von J. Balde, übersetzt von Dr. J. Böhm. Rezension. Bd. 103. S. 333—336.

In der neuen Auflage des Kirchenlexikons von Wetzer und Welte (Herder, Freiburg) stammen aus Westermayers Feder die Artikel: Eusebius Amort von Polling; Jakobus Balde, Erzdiözese

München-Freising und Nihus Barthold, Controversist und Weih-Bischof zu Erfurt (1590—1657.) Auch für das große Werk der Allgemeinen deutschen Biographie war er Mitarbeiter. So beschreibt er hiefür das Leben und die Thätigkeit eines hochgefeierten Rosenheimer Bürgersohnes, Petrus, welcher in der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts als Prior des weithin berühmten Benediktinerstiftes Melk ein eifriger Reformator der klösterlichen Disziplin in Oesterreich und Deutschland war. Ebenso bewahrte er vor der Vergessenheit den ersten deutschen Übersetzer von Homers Odyssee, den öffentlichen Lehrer und Vorstand der sog. Poetenschule in München Simon Schaidenreisser, genannt Minervus, welcher bis in die Mitte des 16. Jahrhunderts sich eines weitausgedehnten Rufes erfreute. Dessen Freund war Marcus Tatius Alpinus, der Übersetzer vieler lateinischer und griechischer Werke, ein Schüler des trefflichen Lehrers Wolfgang Windhauser an der Petersschule in München. In Augsburg und Ingolstadt als Lehrer und Erzieher thätig, wurde Tatius zuletzt Kanzler des Freisinger Bischofes Moriz von Sandizell (1559—1566). Einer seiner Söhne, Ernst, wirkte später eifrigst als Kanonikus bei St. Andrä in Freising und der zweite, Marcus Marcellus, als Pfarrer in Haslach-Traunstein. Im Vereine mit diesen Männern schildert Westermayer auch den großen Rechtslehrer in Bourges und Ingolstadt, Wolfgang Hunger aus Wasserburg am Inn, welcher Kanzler des Pfalzgrafen Heinrich III. bei Rhein, Bischofs in Freising (1541—1551) war und, von Ferdinand I. mit dem Adelsdiplome ausgezeichnet, auf dem Reichstage zu Augsburg 1555, erst 44 Jahre alt, starb. Sein Grabstein befindet sich im Kreuzgange des Domes zu Freising.

Nicht unerwähnt darf ferner bleiben, daß das Werk des Aegidius Müller: „Das heilige Deutschland", Köln 1887/88, die Geschichte und Beschreibung mehrerer Wallfahrtsorte der Erzdiözese München-Freising von Westermayer enthält. (Bd. I, S. 461 ff.)

Gegen 70 Oden zählt man ja in den lyrischen Gedichten Balde's, welche dem Lobpreise der seligsten Jungfrau gewidmet sind und in welchen Balde, ferne von ermüdender Wiederholung, in einer Sprache voll süßen Wohlklanges einen morgenländischen Reichtum von Gedanken und Bildern über die patrona Bavariae bietet. Sinnig bemerkt über diese „Kleinodien" der Marianischen Poesie Balde's Wolfgang Menzel (Deutsche Dichtung, Band II, Seite 242): „Mit poetischer Meisterschaft faßte Balde die oberbayerischen und Tiroler Alpen gleichsam als ihr Piedestal auf. Fast immer erblickt er sie über Wäldern und Bergen, wozu ihm die vielen Gnadenorte im Gebirge nächsten Anlaß gaben."

Es war daher ein Herzenswunsch Westermayers, auch der „Allerseeligisten Jungkfrawen und Mutter Gottes Mariae", „der Mutter der schönen Liebe, die ihren Kindern im Leben schon süßen Frieden und einst im Tode seligen Trost gewährt", einen „Ehren-

preiß" zu winden durch diese Bearbeitung einer kurzen Geschichte und Beschreibung der Marianischen Wallfahrtsorte in der Erzdiözese München-Freising.

In den letzten Jahren seines Lebens ging Westermayer mit ganz besonderer Wärme an die Lösung der sog. Rupertusfrage. Über die Zeit der Ankunft des heil. Rupertus in Altbayern bestehen nämlich drei verschiedene Meinungen. Einige (P. Rupert Mittermiller, Dr. Alois Huber) verlegen dieselbe in das Jahr 535; die Salzburger Überlieferung nennt das Jahr 580 und neuere Forscher (Hansizius, Wattenbach 2c.) halten an dem Jahre 696 fest. Im Anschlusse an den gelehrten Magister Rudolf von Chiemsee, nach Wattenbach der gleichnamige Propst von Chiemsee (1172—1182), sucht Westermayer die Salzburger Tradition als allein historisch begründet zu erweisen. Der berühmte Wessobrunner Benediktiner P. Stephan Leopolder bezeichnet in seinem Salzburger Bischofskatalog den ersten Bischof von Salzburg Rupertus als monachus beati Columbani. Rupertus, behauptet Westermayer, war Zeitgenosse und Schüler des heil. Kolumban († 616), dessen Name auch im Verbrüderungs-Buche von St. Peter zu Salzburg stehe, in welches nur Namen von Lebenden eingetragen wurden. Als Franke mit dem merovingischen Königshause verwandt, erhielt Rupert wie damals viele seiner Landsleute in Irland seine wissenschaftliche und klösterliche Erziehung und Bildung. J. J. 575 (nach Bellesheim) kehrte er als Begleiter des heil. Kolumban in seine Heimat zurück. Während aber Kolumban im Frankenreiche (Luxeuil 2c.), alsdann am Bodensee (Mehrerau) und zuletzt durch Theodolinde in Norditalien (Bobbio an der Trebia) bis zu seinem Tode als Missionär thätig war, wanderte Rupert von Worms durch das Altmühlthal (Eichstätt, Weltenburg) nach Regensburg, wohin ihn Herzog Theodo eingeladen hatte. Dieser noch ein Heide, aber mit der christlichen fränkischen Königstochter Regintrud vermählt, war wie Otto von Alten-Ötting ein Teil- oder Unterherzog (Aventin) unter dem Ober-Herzoge Garibald, welchen deswegen Paulus Diakonus geradezu rex, König, nennt. Alle diese Fürsten gestatteten Rupert die ausgedehnteste Missions-Thätigkeit an der Donau, der Isar, dem Inn und der Salzach. Die Art und Weise aber, nach welcher Rupert die kirchlichen Verhältnisse in seinem Missionsgebiete ordnete, war die des heil. Patricius und des heil. Augustinus von England, war die irische Kirchenordnung des heil. Kolumban. Nur da finden sich die zahlreichen Taufkirchen, einsam an Flüßen und Bächen gelegen, sowie die vielen kleineren und größeren klösterlichen Niederlassungen (Zellen und Münster), welche bei uns im 8. Jhdt. bereits als längst bestehend erscheinen. In seinem Hauptkloster St. Peter zu Salzburg tritt erst nach langer Zeit die Regel des heil. Benedikt an die Stelle der Regel des heil. Kolumban.

In hohem Grade zu bedauern ist, daß Westermayer durch sein so unerwartetes Ableben gehindert wurde, diese gründliche historische Arbeit zu vollenden. Er begleitet den heil. Rupert nur bis an den Inn, bis Altenötting und Passau und dann entfällt die Feder seiner sterbenden Hand. Vielleicht wird es möglich, aus seinen hinterlassenen Notizen diese Abhandlung noch in seinem Sinne zu Ende zu führen und die seit Jahrhunderten so viel umstrittene Rupertusfrage für Salzburgs Überlieferung zu einer glücklichen Lösung zu führen.

Wenn man die vielseitige wissenschaftliche Thätigkeit Westermayers überblickt, so könnte der Gedanke erstehen, ob denn Westermayer noch die nötige Zeit gefunden, seinen priesterlichen und seelsorglichen Verpflichtungen nachzukommen. Allein Westermayer war auch hierin gewissenhaft und treu. Bei seinem Austritte aus dem Klerikalseminare bezeugt der Direktor desselben, daß Westermayer mit an der Spitze seines Kurses stehe, in schriftlichen Ausarbeitungen gewandt sei und sein wie wenige, die christlichen Tugenden in sich vereine und als Priester und Seelsorger eine tiefgehende Wirksamkeit entfalten werde. Diese Erwartung erfüllte Westermayer getreulich; denn sein Pfarrvorstand Andr. Hafner in Prien bezeugte in jedem Jahre, daß Westermayer im Beichtstuhle, in der Schule, am Krankenbette wie am Schreibpulte seine Pflicht zur vollsten Zufriedenheit erfülle, damit ein liebenswürdiges Benehmen verbinde, sehr viel Baldeana betreibe und (1864) ein sehr eifriges Mitglied des Historischen Vereines sei. Auch der Pfarrer Lor. Kratzer in Tölz nennt in seinen amtlichen Berichten Westermayer stets einen sehr gebildeten, freundlichen Mann, begabt mit feinem Geist, Witz und Gefühl; einen allgemein beliebten vorzüglichen Kanzelredner, voll Eifer im Beichtstuhle und in der Seelsorge, an dem nur zu bedauern, daß seine Gesundheit eine sehr schwankende sei und er daher diese Stelle nicht mehr lange werde bekleiden können.

Als Westermayer nach 14jähriger Thätigkeit Tölz verließ hatte er sich das allgemeine Vertrauen in dem Grade erworben, daß ihm der dortige Magistrat das Ehrenbürgerrecht verlieh und nach dessen Ableben eine Straße des Marktes nach seinem Namen benannte. Als Pfarrer in Feldkirchen gibt ihm 1881 sein Dekan Otto Salzberger von Getting das Zeugnis: „Ein in jeder Beziehung ausgezeichneter Priester und Seelsorger!" Der Klerus des Dekanates Aibling ehrte ihn 1890 durch die Wahl zu seinem Kammerer und Erzbischof Antonius von Steichele bezeichnet „seinen in der Seelsorge stets bethätigten großen Eifer" auch als Grund seiner Ernennung zum erzb. geistl. Rate.

Als ein besonderes Bedürfnis für seine Pfarrei Feldkirchen erachtete Westermayer die Erbauung einer neuen Pfarrkirche. Die Geräumigkeit der bisherigen Pfarrkirche erschien immer mehr

als unzureichend. Da eine Vergrößerung nicht möglich, so gründete Westermayer einen Kirchenbau-Verein, um eine neue, den Bedürfnissen und der kirchlichen Kunst entsprechende Pfarrkirche zu erbauen. Durch das Vertrauen, welches er bei seinen Pfarrangehörigen genoß, und durch seinen regen Eifer erreichte der Baufond in kurzer Zeit die Höhe von 50,000 Mark, so daß er in wenigen Jahren den Bau beginnen zu können hoffte. Allein nach Gottes Willen sollte er dieses Werk nicht mehr schauen.

Im Spätherbste des Jahres 1893 ergriff Westermayer die sog. Influenza, welche ihn nach und nach außerordentlich schwächte. Jedoch weder er selbst, noch seine nächste Umgebung, noch der behandelnde Arzt ahnten irgend eine Gefahr für sein Leben. Sonntag den 17. Dezember 1893 nach dem Nachmittagsgottesdienste in der Pfarrkirche verschlimmerte sich fast plötzlich in Gegenwart des Arztes das Befinden des Kranken in dem Grade, daß er ganz unerwartet der Schwäche erlag und starb, 57 J. 8 M. alt.

Groß und allgemein war die Trauer in der ganzen Pfarrei Feldkirchen über den Verlust eines so eifrigen Seelsorgers. Aber auch der gesamte Klerus der Erzdiözese war tief ergriffen, so rasch ein Mitglied verloren zu haben, welches gleich einem Mönche des Mittelalters die strenge Disziplin des Berufes mit der Pflege der Wissenschaft so innig zu verbinden wußte.

Da einem Testamentsentwurfe aus den letzten Lebensjahren die Unterschrift mangelte, so blieb Westermayer's bereits in Tölz verfaßtes Testament in Rechtskraft. Nach demselben war der Emeritenfond für den Klerus der Erzdiözese Haupterbe, hatte jedoch eine Reihe wohlthätiger Legate hinauszuzahlen. Ein ehrender Beweis für das menschenfreundliche und freigebige Herz Westermayer's ist die Thatsache, daß seine Verlassenschaft viel geringer als sein väterliches Erbteil war. Er hatte nicht nur, was er von seinem Einkommen als Priester und Schriftsteller erübrigte, sondern auch einen großen Teil seines Privatvermögens als Almosen verwendet. Das Wertvollste aus der Verlassenschaft für den Emeritenfond ist Westermayer's große, reichhaltige Bibliothek, die er im Laufe von mehr als 30 Jahren mit Sorgfalt und Sachkenntnis gesammelt hatte. Diese wird im Vereine mit seinen eigenen wissenschaftlichen Arbeiten das Andenken an Westermayer für immer sichern.

Aber auch der Historische Verein von Oberbayern, welcher seinem treuen Mitgliede diese Erinnerung weiht, wird Westermayers Namen ehrend der Nachwelt überliefern, und reiht daran den innigsten Wunsch, es möchten sich im Klerus der Erzdiözese stets Männer finden, die mit solchem Verständnisse und solcher Liebe die Erforschung der heimatlichen Geschichte pflegen und fördern. R. I. P.

Inhalt.

Achtundfünfzigster und neunundfünfzigster

Jahres-Bericht

des

Historischen Vereins

von

Oberbayern.

Für die Jahre 1895 und 1896.

Im Auftrage des Ausschusses

erstattet durch den ersten Vorstand

Dr. Marcellus Stigloher,

Domkapitular und erzb. geistl. Rat.

München 1897.

Verlag des Histor. Vereins von Oberbayern.

In Kommission bei G. Franz.

Die Statuten des Historischen Vereins von Oberbayern legen in § 26 Abs. 2 dem Ausschusse die Pflicht auf, wenigstens alle zwei Jahre einen Rechenschaftsbericht über seine Geschäftsführung und den Stand der Vereins-Angelegenheiten nebst einem Rechnungsausweise in den Vereinsschriften zu veröffentlichen.

Dieser Aufgabe kommt hiermit der Ausschuß nach, indem er für die Jahre 1895 und 1896 über den Personalstand, die Vereinsthätigkeit des Ausschusses und die Vermögensverhältnisse des Vereines eingehenden Bericht erstattet.

§ 1.

Es gereicht dem Ausschusse zur besonderen Freude, mitteilen zu können, daß die Zahl der Vereinsmitglieder, in den früheren Jahrzehnten stets ungefähr ein halbes Tausend, seit einigen Jahren sich in dem Grade zu mehren begann, daß mit dem 31. Dezember 1896 dieselbe die Zahl Tausend überschritten hat (1008).

Neueingetreten in den Jahren 1895 und 1896 sind 176 Mitglieder, unter diesen drei Königliche Hoheiten, die k. Prinzen Karl und Franz, sowie Herzog Sigfried. In der Monatsschrift des Vereins wurden regelmäßig die Namen der eingetretenen Herren bekannt gegeben. Leider aber hat auch der Verein 1895 und 1896 das Hinscheiden so mancher Mitglieder (43) zu beklagen. Den Familien des k. Staatsministers Exzellenz Ludwig August Dr. von Müller, des k. Oberst-Kämmerers Exzellenz Ludwig Freiherrn von Malsen, des k. Geheimrates und Obermedizinalrates Dr. Joseph Ritter von Kerschensteiner, des vieljährigen Ehrenmitgliedes, des fürstlich Turn und Taxisschen Kollegialdirektors in Regensburg, Joseph Mayer, sendete der Ausschuß

Beileids-Schreiben zum Ausdrucke der innigsten Teilnahme. Aller dahingeschiedenen Vereinsmitglieder wurde in der Monatssitzung vom 2. November namentlich in dankbarer Erinnerung gedacht.

Am 7. August 1896 feierte Herr Universitätsprofessor a. D. Dr. Joh. Sepp, ein langjähriges Mitglied unseres Vereins, seinen achtzigsten Geburtstag. Der Ausschuß brachte dem Jubilar die herzlichsten Glückwünsche dar und ernannte ihn ob seiner Verdienste um die Pflege der vaterländischen Geschichte und in dankbarer Anerkennung seiner regen Beteiligung am Vereinsleben zum Ehrenmitgliede des Vereins.

§ 2.

Der Historische Verein von Oberbayern besitzt außerhalb der Hauptstadt München 33 Mandatarschaften mit je einem Mandatar an der Spitze, welcher die Vereinsangelegenheiten vertritt und fördert und mit dem Vereins-Ausschusse in München in unmittelbarem Verkehre steht. Der Ausschuß fühlt sich verpflichtet, sämtlichen Herren Mandataren den innigsten Dank für ihre, die Interessen des Vereines fördernde Thätigkeit und Mühewaltung auszusprechen.

Änderungen ergaben sich in den Mandatarschaften Altötting, Erding, Freising, Miesbach, Reichenhall, Rosenheim und Schrobenhausen, indem die HH. Regierungsräte und Bezirksamtmänner Georg Mayer in Altötting, Michael Bachmayer in Erding, Heinrich Auer in Rosenheim in den erbetenen Ruhestand traten, die HH. k. Bezirksamtmann Lorenz Gagel in Schrobenhausen, Rechtsanwalt Dr Alois Heberle in Miesbach und Dr. Max von Ehlingensberg auf Berg in Reichenhall ihren Wohnsitz veränderten, und Herr Bauamtmann Konrad Kirchner in Freising zum k. Kreisbaurate in München befördert wurde. Der Ausschuß hat diesen Herren besonderen Dank für ihre vieljährige Förderung der Aufgabe des Historischen Vereins ausgesprochen. Die Namen aller gegenwärtig thätigen Mandatare finden sich im Verzeichnisse der Vereinsmitglieder (s. Beilage I) mit markierten Lettern.

§ 3.

Nach § 15 der Statuten hatten mit Ende des Jahres 1895 nachfolgende Herren aus dem Ausschusse zu treten: Kunstmaler M. Fürst, Major a. D. G. Krauß, Privatier J. B. Kull, Spänglermeister Frdr. Och und Dr. F. Chr. Ruepprecht, Sekretär an der k. Universitäts-Bibliothek. Sämtliche fünf Herren wurden abermals in den Ausschuß gewählt. Auch der Sekretär an der k. Staatsbibliothek, Herr Martin Däumling, welcher nach § 17 der Statuten vom Ausschusse als Vereinsbibliothekar kooptiert worden war, wurde nunmehr zum wirklichen Ausschußmitglied einstimmig gewählt.

In der Verteilung der Geschäfte an die einzelnen Herren ergab sich seit dem letzten Berichte nur die Änderung, daß Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. K. Trautmann zur Entlastung des vielfach durch dienstliche Reisen in Anspruch genommenen Herrn Konservators Dr. G. Hager vom Januar 1895 an einen Teil der Redaktionsgeschäfte freundlichst mitbesorgte.

§ 4.

Die Zahl der Geschichts- und Altertumsvereine, gelehrten Körperschaften und Behörden, mit welchen der Historische Verein von Oberbayern in Schriftenaustausch steht, betrug zur Zeit der Drucklegung dieses Berichtes (Oktober 1897) 156 gegen 146 am Schlusse des Jahres 1894. Neu hinzugetreten sind der Historische Verein zu Brandenburg a. d. Havel, der Breisgau-Verein „Schau ins Land" in Freiburg i. B., der Historische Verein von Gunzenhausen, der Verein für Sachsen-Meiningische Geschichts- und Landeskunde in Hildburghausen, der nordoberfränkische Verein für Natur-, Geschichts- und Landeskunde in Hof, die kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst (Sektion für Genealogie und Sphragistik) in Mitau, die Museums-Gesellschaft in München, der Coppernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst in Thorn, der Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde zu Braunschweig und Wolfenbüttel.

Dem Antrage auf der Delegierten-Versammlung der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Constanz vom 15.—18. September 1895, für den Schriftenaustausch aller dem Gesamtvereine angehörigen Vereine eine Centrale und zwar in Berlin zu schaffen, konnten wir durch unsere Vertreter daselbst, den 2. Vereinsvorstand k. Konservator Dr. Georg Hager und das Ausschußmitglied Oberinspektor August Reuling, nicht zustimmen. Wir erklärten, alles, was die Selbständigkeit unseres Vereins in irgend einer Weise beschränken würde, entschieden abweisen zu müssen.

An dieser Stelle gedenken wir auch des 25jährigen Jubiläums, welches die Münchener Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte am 16. März 1895 feierte. Die beiden Vorstände und verschiedene Mitglieder unseres Vereins wohnten der Festfeier im chemischen Hörsaale und dem Festmahle im Kunstgewerbevereinshause bei. Der erste Vorsitzende überbrachte in einer Ansprache die Glückwünsche des Historischen Vereins und drückte die Hoffnung aus, daß die guten Beziehungen beider Korporationen auch in Zukunft bestehen bleiben.

§ 5.

Die Bibliothek und die Sammlungen haben auch während der Berichtsperiode wieder ansehnlichen Zuwachs erfahren. Allen jenen, welche denselben Geschenke zugewendet haben, sei hier nochmals der Dank ausgesprochen. Betreffs der einzelnen Zugänge wird auf die Monatsschrift verwiesen.

Der Ausschuß wendete von jeher der Vereins-Bibliothek seine besondere Aufmerksamkeit zu. Dieselbe umfaßt gegenwärtig ca. 35000 Bände. Jedoch verhältnismäßig wenigen Vereinsmitgliedern ist bekannt, welche und welche seltene und wertvolle Werke sich in der Bibliothek befinden. Der Ausschuß hielt es daher für seine Pflicht, diesem Mangel nach Kräften abzuhelfen.

Im Jahre 1867 verfaßte der für den Historischen Verein unermüdlich thätige Hofrat und k. Oberbibliothekar Heinrich Föringer einen alphabetischen Katalog der Büchersammlung des Historischen Vereins von Oberbayern nach ihrem Bestande zu Anfang des Jahres 1866. (München 1867.) Für die Zugänge

seit dieser Zeit existiert nur ein Zettelkatalog, der zudem den wissenschaftlichen Anforderungen nicht allseitig entspricht. Der Ausschuß betrachtete es daher als eine seiner wichtigsten Aufgaben, im Anschlusse an Föringers Arbeit einen gedruckten Bücherkatalog herauszugeben, der die Zugänge der Jahre 1867 bis 1896 enthält. Der Vereinsbibliothekar, Herr Martin Däumling, k. Sekretär an der k. Hof- und Staatsbibliothek, hat diesen Katalog unter Benützung der Arbeit seiner Vorgänger und nach gründlicher, sehr zeitraubender Revision der einzelnen Zettel druckfertig redigiert, so daß der Druck im Laufe des Jahres 1897 beginnen konnte. Der neue Katalog wird unsern Vereinsmitgliedern die Kenntnis eines wesentlichen Teiles der Bibliothekbestände vermitteln und auf diese Weise den Zweck der Bibliothek in hoffentlich recht ausgiebiger Weise fördern.

Im Jahre 1880 erschien der Katalog von Gemälden, Handzeichnungen, Holzschnitten, Kupferstichen, Lithographien und Photographien des Vereins von Joh. Peter Beierlein († 1878) und der alphabetische Überblick der Familien-Wappen von dem k. Oberbahnamtsregistrator Eugen Gilg. Auch dieser reichhaltige Besitz des Vereins mehrte sich in hohem Grade und sollte überhaupt der allgemeinen Benützung zugänglicher gemacht werden. Der Konservator der Bildersammlung, Herr Dr. Karl Trautmann, erhielt daher aus der Vereinskasse außerordentliche Mittel, um die einzelnen Blätter nach dem Muster des k. Kupferstichkabinettes auf Kartons befestigen zu lassen und in neuen festen Mappen aufzubewahren. Bereits ein großer Teil der ca. 6000 Bilder ist nunmehr in 29 solcher Mappen geborgen und den Vereinsmitgliedern zur Einsicht und Benützung dargeboten. Ist die durch diese Arbeit angestrebte bessere Konservierung der einzelnen Blätter vollendet und die damit verbundene neue Katalogisierung fertig gestellt, so wird den Mitgliedern die Benützung dieser Abteilung unserer reichen Sammlungen bedeutend erleichtert werden.

Auch die Kataloge der Antiken-Münzen-Sammlung vom Jahre 1871 durch Friedr. Hektor Grafen Hundt, sowie die der mittelalterlichen und neueren Münzen, Medaillen und Siegel von J. P. Beierlein (München 1871) fanden durch die Herren

Prof. Dr Hans Riggauer, J. Kull, Frdr. Och und E. Gilg entsprechende Ergänzung und Fortsetzung.

Das Verzeichnis der Altertumssammlung, welches der unvergeßliche Oberstlieutenant Würdinger 1884 herausgegeben hat, wird von dem nunmehrigen Konservator dieser Abteilung, Herrn Major a. D. G. Krauß unter Mitwirkung des Herrn Justizrates H. Zintgraf neu bearbeitet, indem die einzelnen Stücke ausführlicher beschrieben und, soweit möglich, noch genauer nach Fundort, Zeit ꝛc. bestimmt werden.

Mit der Fortsetzung der Sichtung und wissenschaftlichen Ordnung und Katalogisierung der sehr zahlreichen, vom 13. Jahrhundert an beginnenden Urkunden im Archive des Vereins ist der k. Geheimsekretär am k. geheimen Staatsarchive, Herr Dr. Karl Werner, betraut.

§ 6.

Jeden Werktag von 9—12 Uhr vormittags befindet sich im Vereinssekretariate wenigstens ein Mitglied des Ausschusses, mit dem Vereinsdiener Jos. Pichler, um den Ein- und Auslauf zu besorgen und den täglich erscheinenden Vereinsmitgliedern und Gästen die Benützung der Bibliothek und der Sammlungen zu ermöglichen und zu erleichtern, sowie ihnen Gelegenheit zur Einsicht in die periodische Literatur zu gewähren. Auswärtigen Mitgliedern wurden auch stets die gewünschten Bücher ꝛc. zugesendet unter Einhaltung der unterm 26. November 1892 vom Ausschusse festgesetzten Bibliothek-Ordnung. Kein Mitglied soll nach derselben gleichzeitig mehr als höchstens 10 verschiedene Werke in Händen haben und dieselben in München nach vier, von auswärts nach acht Wochen wieder an den Ausschuß zurücksenden. Nicht-Mitglieder können die Bibliothek ausnahmsweise in den Vereins-Räumlichkeiten benützen. Die außerordentlichen zahlreichen Wünsche, Anfragen, Antworten und Sendungen verursachten dem Ausschusse, besonders den Vereinssekretären und Konservatoren, viele Mühewaltung.

§ 7.

Jeden Monat fand eine Ausschußsitzung statt, in welcher die inneren wie die äußeren Angelegenheiten des Historischen

Vereins eingehend erörtert und entsprechende Beschlüsse gefaßt wurden. Ein Blick in die Protokolle dieser Sitzungen beweist, wie ausgedehnt und wie verschiedenartig die Gegenstände sind, welche von dem Ausschusse zu prüfen und zu erledigen waren.

Die Monatsversammlungen (am ersten Werktage jeden Monats, mit Ausnahme von Juli—September, nachmittags 4 Uhr im Sitzungssaale des Vereins im Wilhelminischen Gebäude, Maxburgstr.) und die Abendversammlungen (in den Wintermonaten in einem Separatzimmer des Restaurants Gisela) erfreuten sich zahlreicher Beteiligung und regen Interesses.

Die Namen der Herren, welche Vorträge hielten, sind folgende:

A. Im Jahre 1895:

1. 2. Januar: Herr Benefiziat M. Fastlinger: „Altbayerns älteste Kirchenpatrozinien in ihrer kulturhistorischen Bedeutung",
2. 18. Januar: Herr Eberhard Graf von Fugger: „Lehen, Laudemien und Zehentablösung",
3. 1. Februar: Herr Regierungsrat a. D. K. Pfund: „Hans Georg von Herwart, Graf zu Hohenburg",
4. 15. Februar: Herr Kommerzienrat Fr. X. Zettler: „Das Grabdenkmal Johann des Pfättendorfers, Sohnes des Herzogs Sigmund von Bayern, in Bologna. Das Grab des Herzogs Christoph in Mauerkirchen",
5. 1. März: Herr Benefiziat M. Fastlinger: „Die Kirchenpatrozinien des hl. Michael und des hl. Stephanus in Altbayern und deren kulturhistorische Bedeutung",
6. 1. März: Herr Konservator Dr. G. Hager: „Zwei bisher unbekannt gewesene Münchener Baumeister des 15. Jahrhunderts",
7. 22. März: Herr Oberlandesgerichtsrat A. Vierling: „Die Meinungen über die Zeit der Entstehung der Lex bajuwaria",
8. 1. April: Herr Generalmajor a. D. K. Köstler: „Die kriegerische Thätigkeit Kaiser Heinrichs IV. und sein Burgenbau",
9. 19. April: Herr Konservator Dr. G. Hager: „Die Kunstdenkmale des Klosters Ebersberg",

10. 2. Mai: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. K. Trautmann: „Der kurfürstliche Hofbaumeister Franz Cüvilliés der Ältere und sein Schaffen in Altbayern",
11. 1. Juni: Herr Reallehrer A. Schöttl: „Münchener Zeitungswesen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts",
12. 1. Oktober: Herr Oberamtsrichter a. D. A. Wessinger: „Heinrich von Schellenberg der Tölzer († 1230)",
13. 18. Oktober: Herr Graf Eberhard von Fugger: „Geschichte von Biederstein bei Schwabing",
14. 2. November: Herr Gymnasial-Assistent Dr. A. Mayr: „Die römische Niederlassung bei Erlstätt in der Nähe von Traunstein",
15. 2. November: Herr Regierungsrat a. D. K. Pfund: „Anlage eines Weihers in der Gegend von Wolfratshausen in den Jahren 1476 und 1477",
16. 22. November: Herr Reallehrer H. Imkeller: „Kunstgeschichtliche Wanderungen in der Umgebung Münchens",
17. 2. Dezember: Herr Gymnasiallehrer Dr. K. Trautmann: „Lorenz von Westenrieder als Kunstforscher und Kunstkritiker",
18. 20. Dezember: Herr Domkapitular Dr. M. Stigloher: „Die Schlacht bei Hohenlinden den 3. Dezember 1800 und die darauf folgenden Kämpfe".

B. Im Jahre 1896:

1. 2. Januar: Herr Lyzealprofessor Dr. B. Sepp: „Die Quirinuslegende",
2. 17. Januar: Herr Historienmaler M. Fürst: „Quellen und Brunnen in Beziehung zur Kunst und Geschichte",
3. 1. Februar: Herr Reallehrer A. Schöttl: „Münchener Zeitungswesen in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. (Zweiter Teil)",
4. 1. Februar: Herr Konservator Dr. G. Hager: „Die Grabstätte der bayerischen Herzogin Maria von Brabant in Donauwörth",
5. 14. Februar: Herr Professor J. Sepp: „Historische Denkmäler an der Bahn von München nach Kochel",

6. 2. März: Herr Benefiziat M. Fastlinger: „Ein verschollenes Urkloster Altbayerns“,
7. 2. März: Herr Gymnasialassistent Dr. A. Mayr: „Ein Schalenstein von Marwang“,
8. 2. März: Herr Konservator Dr. G. Hager: „Die sog. Afrakapelle von Kloster Seligenthal in Landshut“,
9. 20. März: Herr Dr. W. M. Schmid, k. Bibliothekar und Sekretär des bayerischen Nationalmuseums: „St. Leonhardskult und Ähnliches“,
10. 1. April: Herr Major z. D. E. Wimmer: „Pflege der Geschichtsforschung bürgerlicher und bäuerlicher Familien in Altbayern“,
11. 1. April: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. K. Trautmann: „Die Entwürfe Enrico Zuccalis für eine Gnadenkirche in Altötting“,
12. 17. April: Herr Konservator Dr. G. Hager: „Isen und Schloß Burgrain“,
13. 2. Mai: Herr Generalmajor a. D. K. Köstler: „Die Schlacht an der Unstrut“,
14. 2. Mai: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. K. Trautmann: „Die Façadenmalereien am ehemaligen Kadettenkorps-Gebäude in München und ihr Meister Ambrosius Hörmanstorffer“,
15. 1. Juni: Herr Gymnasiallehrer Dr. J. Lindauer: „Die Gründung und das erste Jahrhundert des Bestehens von Kloster Raitenhaslach“,
16. 1. Juni: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. K. Trautmann: „Die Anteilnahme des kurbayerischen Hofbaumeisters Franz Cüvilliés des Älteren an der Ausstattung der Fürstenzimmer im k. Schlosse zu Ansbach“,
17. 1. Juni: Herr Domkapitular Dr. M. Stigloher: „Das vierzehnhundertjährige Jubiläum der Taufe Chlodwigs und die Rupertusfrage“,
18. 1. Oktober: Herr Hauptmann a. D. Seyler: „Über den römischen Ursprung der Burgen“,

19. 1. Oktober: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. K. Trautmann: „Ein bisher verschollenes Altargemälde Peter Candids aus der ehemaligen Münchener Franziskanerkirche“,
20. 23. Oktober: Herr Domkapitular Dr. M. Stigloher: „Aus den Lebenserinnerungen Felix Joseph Lipowskys“,
21. 2. November: Herr Domkapitular Dr. M. Stigloher: „Sixtus von Tannberg, Bischof von Freising, und die Wahl und Resignation seines Nachfolgers Rupert, Pfalzgraf bei Rhein“,
22. 20. November: Herr Historienmaler M. Fürst: „Der Freskencyklus aus der Geschichte der bayerischen Prinzessin Theodelinde im Dome zu Monza“,
23. 20. November: Herr Konservator Dr. G. Hager: „Kunststudien in Tirol“,
24. 1. Dezember: Herr Generalmajor a. D. K. Popp: „Ein Estrichfund im Hofe des ehemaligen Jesuitenklosters in München“,
25. 1. Dezember: Herr Regierungsrat a. D. K. Pfund: „Geschichtliche Erinnerungen aus dem Volksleben im Isarwinkel um das Jahr 1760“,
26. 1. Dezember: Herr Gymnasiallehrer a. D. Dr. K. Trautmann: „Ein bisher unbekanntes Altargemälde Hans Krumppers aus der Münchener Frauenkirche und die Beziehungen der Münchener Kunst zu Mantua am Ausgange des 16. Jahrhunderts“,
27. 18. Dezember: Herr Konservator Dr. G. Hager: „Schloß Grünwald an der Isar“.

Die Themate dieser 45 Vorträge sowie einer Reihe kleinerer Mitteilungen, für welch letztere wir auf die Monatsschrift verweisen, bekunden, daß wir stets bestrebt waren, möglichst viele Zweige der vaterländischen Geschichte zu pflegen.

Der Inhalt der Vorträge wurde in der Monatsschrift des Vereins mehr oder weniger ausführlich zur allgemeinen Kenntnis der Mitglieder gebracht. Auch zahlreiche historische und archäologische Mitteilungen, die Verzeichnisse der Geschenke rc. finden sich in dieser Monatsschrift zugleich mit vielen Abbildungen und Tafeln,

namentlich im Jahrgange 1896. Mit Genugthuung darf hervorgehoben werden, daß die Jahrgänge 1895 und 1896 der Monatsschrift wieder eine Fülle wertvoller Forschungen brachten, namentlich auch auf kunstgeschichtlichem Gebiete, das seit anderthalb Jahrzehnten in Bayern sich einer besonders eifrigen Pflege erfreut. Auch der 1895 und 1896 in zwei Abteilungen erschienene 49. Archivband schließt sich ebenbürtig seinen Vorgängern an. Einen schönen Erfolg unserer Publikationen ersehen wir darin, daß wiederholt auswärtige Gelehrte dem Vereine Arbeiten aus der altbayerischen Geschichte zur Veröffentlichung übergaben.

§ 8.

Die k. b. Akademie der Wissenschaften hat dem Historischen Vereine für das Jahr 1896 aus den Mitteln der Kommission für die Erforschung der Urgeschichte Bayerns in ehrendster Weise 400 Mark zur Verfügung gestellt. Von dieser Summe wurden die Kosten der Ausgrabung eines römischen Gebäudes bei Icking (durch Herrn Stabsauditeur Sand), einer Schanze und der Römerstraße bei Großhelfendorf (durch Herrn Gymnasialprofessor J. Fink) bestritten.

Die Abhandlung des Vereinsmitgliedes Hofrat Dr. O. Piper „Die Burgen in den unteren Gebirgsthälern der Loisach und des Inn" in unserer Monatsschrift 1895 S. 159 ff. gab dem Ausschusse Anlaß, für die Erhaltung der altehrwürdigen Burgen Werdenfels und Falkenstein mit Beihilfe der betreffenden Mandatare, der k. Bezirksamtmänner Herrn W. Völk in Garmisch und Herrn H. Schwaab in Rosenheim geeignete Schritte zu thun.

Als der Gedanke auftauchte, die alte bayerische Herzogsburg in Burghausen, weil für militärische Zwecke nicht mehr verwendbar, in Privatbesitz übergehen zu lassen, unterstützte der Ausschuß mit allen Kräften das Gesuch der Mandatarschaft Burghausen, die mit der Geschichte des Hauses Wittelsbach so eng verbundene Herzogsburg dem Staate zu erhalten. Wir freuen uns, hier konstatieren zu können, daß das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, in voller Würdigung des historischen Wertes des Burghausener Schlosses,

sofort energische Schritte that, um die drohende Veräußerung des Objektes aus dem Staatsbesitze zu hindern. Das Schloß wurde auf den Kultusetat übernommen und der Herr Minister Dr. von Landmann hat Mittel zur Ausbesserung der baulichen Schäden angewiesen. Alle Geschichts- und Altertumsfreunde sind dem hohen k. Staatsminister für das entschiedene und erfolgreiche Eingreifen zu aufrichtigem, tiefgefühltem Danke verpflichtet.

§ 9.

In den Vereinsstatuten § 20 wird als das wesentlichste Feld der Thätigkeit des Vereines bezeichnet die Unterhaltung einer möglichst lebhaften gegenseitigen Mitteilung über die Gegenstände, welche die Gesamtaufgabe des Vereins bilden, zwischen allen Gegenden und Orten Oberbayerns.

Um diesen Verkehr der Mitglieder mit dem Ausschusse zu befördern, Beobachtungen auf allen Gebieten der vaterländischen Geschichte in gesteigertem Maße anzuregen und zugleich auch dem Vereine noch ferne Stehende über unsere Ziele aufzuklären und sie so vielleicht zur Mitarbeiterschaft heranzuziehen, hat der Ausschuß am 1. Januar 1895 als Beilage der betreffenden Nummer der Monatsschrift ein Sendschreiben veröffentlicht, das wir im folgenden wiedergeben:

„Der Historische Verein von Oberbayern, vor nahezu sechs Jahrzehnten ins Leben getreten, hat seit dieser Zeit sich eifrigst angelegen sein lassen, den Aufgaben, welche in den von König Ludwig I. genehmigten Satzungen vom 9. Februar 1838 vorgezeichnet sind, in Wort und That nachzukommen, nämlich der Pflege der vaterländischen Geschichte, insbesondere des ganzen Bereiches der Geschichte von Oberbayern. Der § 2 jener Statuten gibt als dahin gehörig an:

1) Das Erforschen und Bewahren des geschichtlichen Stoffes und der geschichtlichen Hilfsmittel aller Art.

2) Die Läuterung und Verbreitung des Gewonnenen, nach geeigneter Sonderung des Wertlosen, für Belehrung, sittliche Erhebung und Belebung des Nationalgefühles.

3) Das Bestreben, geschichtliche Bildung auch für das Leben und den praktischen Beruf eines jeden zu fördern.

Und der § 3 bestimmt:

Nichts ist ausgeschlossen von dem Umfang der Aufgabe des Vereins, was die Vergangenheit an Überlieferungen, Nachrichten, Urkunden und Denkmälern der Religion, der Sprache, der Sitten, des Rechtes, der Wirtschaft, Kunst und Wissenschaft darbietet.

„Eine außerordentliche Menge von hieher einschlagendem Stoffe hat der Verein in größeren wie kleineren Arbeiten in den bisher erschienenen 48 Bänden seiner Zeitschrift, des oberbayerischen Archives für vaterländische Geschichte, zur Veröffentlichung gelangen lassen. Neben dieser Zeitschrift gibt der Verein seit dem Jahre 1892 eine Monatsschrift im Umfange eines Druckbogens heraus, welche durch ausführliche Berichte über die Vereinsversammlungen und die in denselben gehaltenen Vorträge und durch sonstige Vereinsnachrichten die Mitglieder in steter Berührung mit den Bestrebungen und Interessen des Vereins erhält und außerdem historische und archäologische Mitteilungen aus dem Gebiete Oberbayerns bringt. In 55 Jahresberichten ist über die Gesamtthätigkeit des Vereins, wie über den jeweiligen Zuwachs seiner, in steter Mehrung begriffenen Sammlungen an Altertumsgegenständen aller Art von den frühesten Zeiten angefangen, an Münzen und Medaillen, an Handschriften, an Urkunden, an Gemälden und den verschiedensten sonstigen Bildern, an Siegeln und Wappen, an Druckwerken bis in die jüngsten Tage Rechenschaft gegeben. Steht der Verein ja mit nicht weniger als 143 gelehrten Körperschaften, Geschichts- und Altertumsvereinen u. s. w. in Schriftenaustausch, und hat er sich, außer dem Erwerbe durch eigene Mittel, namentlich der mannigfachsten Zuwendungen vonseiten dieser und jener Gönner wie seiner Mitglieder zu erfreuen.....

„Jedes dieser Mitglieder, welches einen Jahresbeitrag von 5 Mark an den Verein entrichtet, erhält beim Eintritte eine besondere Aufnahmsurkunde zugestellt und sodann weiter die im Laufe des Jahres erscheinenden Fortsetzungen des oberbayerischen

Archives für vaterländische Geschichte und die Monatsschrift, wie die sonstigen Vereinsschriften. Außerdem berechtigt die Mitgliedschaft zur Teilnahme an den je am ersten Werktage des Monats nachmittags 4 Uhr im Lokale des Vereins (im Akademiegebäude, Eingang Maxburgstraße beim Wilhelminischen Bogen) stattfindenden Versammlungen, wie zum Besuche der in die Wintermonate fallenden geselligen Abendzusammenkünfte, und zur Benützung der erwähnten Sammlungen, über welche zum teil bereits gedruckte Kataloge*) vorliegen, zum teil in Aussicht stehen.

„Zur Erleichterung des geschäftlichen Verkehrs der auswärtigen Mitglieder mit dem Vereine sind in den einzelnen Amtsgerichtsbezirken Oberbayerns Mitglieder als Mandatare aufgestellt, welche die Hinausgabe der gewöhnlich einmal im Jahre erscheinenden Zeitschrift an die Mitglieder innerhalb der Amtsgerichtsgrenzen und die Erhebung der Jahresbeiträge besorgen, sowie überhaupt die Bestrebungen und Interessen des Vereins in ihrem Gebiete vertreten. Die Monatsschrift wird jedem Mitgliede direkt sofort nach Erscheinen durch die Post von München aus zugeschickt.

„Je mehr nun im Laufe der Jahre sich in erfreulicher Weise der Sinn und das Verständnis für die Geschichte im Volke bei Alt und Jung Bahn gebrochen hat und täglich tiefere Wurzeln treibt, desto größer sind auch die Anforderungen an den Verein geworden und dieselben steigern sich fortwährend nach den einzelnen Seiten seines Wirkens. Mit höchster Befriedigung darf der Verein hierbei auf die Förderung blicken, welche ihm namentlich von Oben zu teil wird. So bedeutend aber auch die Teilnahme an den Bestrebungen des Vereins hier wie auswärts gewachsen ist, man kann da ohne Nachteil für das große Ganze nicht stille stehen: unsere Aufgaben erheischen bei ihrer Vielseitigkeit fort und fort rege Unterstützung von möglichst vielen Seiten.

*) Diejenigen Mitglieder, welche diese noch nicht besitzen, können — soweit der Vorrat reicht — die beiden Hefte des Kataloges der Bibliothek um 1 Mark 60 Pfennig, das Heft der Bilder- und Wappen-Sammlung um 1 Mark, die beiden Hefte der Münzen- und Siegel-Sammlung um 1 Mark 5 Pfennige, das Verzeichnis der Altertums-Sammlung um 55 Pfennige durch den Vereinsbibliothekar Herrn Däumling, k. Sekretär an der Universitätsbibliothek, beziehen.

„Diese kann sehr mannigfaltig sein, und es ist keineswegs — wie mehrfach nicht richtig vorausgesetzt wird — für alle Zweige der einschlagenden Thätigkeit eine besondere wissenschaftliche oder gelehrte Vorbildung erforderlich. Von Wert ist uns hauptsächlich thätige Beteiligung an folgenden Aufgaben:

1) An selbständigen Besichtigungen und Untersuchungen der ältesten wie älteren Spuren und Denkmäler der je betreffenden Gegend oder des je betreffenden Ortes an Bauwerken und Bauresten zu Land und zu Wasser, Gräbern, Hochäckern, Straßenzügen u. s. w.

   Je einläßlicher die Mitteilungen hierüber ausfallen, namentlich bei sorgfältigen Ausgrabungen, je öfter auch Situationspläne und Abbildungen zu diesen wie jenen Entdeckungen und Funden mit verbunden werden können, desto erwünschter müssen selbe sein.

2) An der Vorlage — soweit eine solche möglich — der bei Ziff. 1 zu tage gekommenen interessanteren Gegenstände, wie Waffen, Münzen, Schmucksachen, Geräte u. s. w.

3) An der Sammlung und Bekanntgabe späteren geschichtlichen Stoffes aus noch gar nicht oder nur teilweise bekannten Urkunden aller Art, Kirchenbüchern, Chroniken, Familienaufzeichnungen u. s. w.

4) An der Durchsicht alter Kirchen- und anderer Baurechnungen behufs Gewinnung von Baunotizen und Nachrichten über die Baumeister, Bildhauer, Maler, Stukkatoren, Kunstschreiner und andere Kunsthandwerker.

5) An der Erhebung und Übermittlung früherer wie späterer Überlieferungen des Volkslebens, als Gebräuche, Lieder, Sagen, Märchen u. s. w.

6) An der genauen Beobachtung und Verzeichnung sprachlicher Eigentümlichkeiten, insbesondere in den engsten örtlichen Kreisen, wenn möglich verbunden mit Einsendung von verlässigen solchen Mundartproben in größerem oder geringerem Umfange.

„In welcher Gestalt die Mitteilungen, wovon die Rede ist, an den Verein gerichtet werden wollen, ist dem Ermessen der ver-

ehrten Einsender anheim gegeben. Der Verkehr soll zweckmäßig der einfachste sein, so daß geneigte Zuschriften und Zuwendungen lediglich unter der Adresse: ‚An den Historischen Verein von Oberbayern zu München‘ erbeten werden.

„Indem wir vertrauensvoll diese Einladung an die Freunde unserer heimischen Geschichte gelangen lassen, beehren wir uns, im Interesse der Vaterlandskunde um Berücksichtigung der berührten Fragen zu bitten. Die Anmeldung zum Beitritte kann entweder bei den Mandataren der einzelnen Amtsgerichtsbezirke oder durch Einsendung einer entsprechenden kurzen Erklärung direkt an den Historischen Verein erfolgen.“

Das immer sich steigernde geschichtliche Forschen und Sammeln macht Privatvereine und kleinere Ortssammlungen wie in Freising, Tölz, Traunstein, Weilheim, jetzt auch in Berchtesgaden zu einem wirklichen Bedürfnisse. Der Ausschuß ist daher weit entfernt, deren Entstehen und Thätigkeit hemmend in den Weg zu treten. Er wünscht nur, daß dadurch die Zusammengehörigkeit und das Zusammenwirken aller im Geiste des erhabenen Stifters Königs Ludwig I. nicht gefährdet werde.

Als ein besonderes Mittel der Einigung betrachtet der Ausschuß neben der Zeitschrift und regem schriftlichen Verkehre die Sitte, jährlich einen Vereinsausflug in diese oder jene Mandatarschaft zu machen.

Den 26. Mai 1895 fand dieser in die Stadt Landsberg und den 21. Juni 1896 nach Weilheim statt. Mit welcher Freundlichkeit daselbst die Aufnahme erfolgte und wie viel historisch Wichtiges und Schönes zu sehen war, so daß allen das Scheiden schwer fiel, schildert die Monatsschrift von Landsberg Seite 81 und von Weilheim Seite 149.

Auch kleinere Ausflüge fanden von Zeit zu Zeit statt, wie im April 1895 nach Ebersberg und am 29. April 1896 nach Isen und Burgrain zur Besichtigung der dortigen Denkmäler.

§ 10.

Bei Gründung des Historischen Vereins im Jahre 1838 wurden für denselben von König Ludwig I. im sog. Theatiner-

gebäude, gegenüber der sog. griechischen oder Salvator-Kirche mehrere Zimmer bestimmt. Als im Jahre 1847 dieselben das neuerrichtete k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten notwendig hatte, siedelte der Historische Verein in das Wilhelminum über, wo durch die Gnade des k. Kultusministeriums im Jahre 1885 weitere Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden.*)

Durch die außerordentliche Mehrung der Bibliothek und der Sammlungen in den letzten Jahren sind diese Räumlichkeiten nunmehr viel zu beschränkt. Der große Teil der Bibliothek ist in den Dachräumlichkeiten untergebracht und die Urkundenkästen stehen im offenen Gange vor den Vereinszimmern.

Der Ausschuß glaubte daher verpflichtet zu sein, an das k. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten die ehrfurchtvollste Bitte zu stellen, einige Zimmer der durch Erbauung des k. Justizpalastes frei werdenden Räumlichkeiten der k. Oberstaatsanwaltschaft und des k. Oberlandesgerichtes im Wilhelminum dem Historischen Vereine vom k. Justiz-Ministerium gnädigst erwirken zu wollen.

Seine Exzellenz der Herr Kultusminister Dr. R. Ritter von Landmann bezeugte ein so lebendiges Interesse an dem Gedeihen des Historischen Vereins, daß er in Begleitung des besonderen Gönners des Vereins, des k. Ministerialrates Herrn Dr. Karl Bumm, persönlich von der Bibliothek, den Sammlungen und den Räumlichkeiten Donnerstag den 26. November 1896 in der eingehendsten Weise Einsicht nahm und soweit immer möglich Abhilfe zusagte.

Der Gedanke, einen Teil des Besitzes des Vereins in die alte Herzogsburg nach Burghausen zu verlegen und so die Lokalitäten im Wilhelminum zu entlasten, erschien aus einer Reihe von Gründen, die wir dem k. Kultusministerium in eingehender Motivierung vorlegten, nicht durchführbar. Über die endliche glückliche Realisierung unserer Wünsche im Jahre 1897 werden wir im nächsten Jahresberichte eingehend referieren. Schon hier aber sei allen beteiligten Faktoren der wärmste Dank ausgesprochen.

*) Vgl. 48. u. 49. Jahresbericht für die Jahre 1885 u. 1886 S. XL ff.

§ 11.

Um den Vereinsmitgliedern nach § 26 Abs. 3 der Statuten einen Einblick in das Kassawesen des Vereines zu gewähren, erstattet der Schatzmeister des Vereines Herr Justizrat H. Zintgraf im nachfolgenden Bericht über die von zwei Ausschußmitgliedern revidierten Jahresrechnungen pro 1895 und 1896.

Übersicht

der revidierten Vereinsrechnung:

	1895		1896	
Einnahmen:	M.	₰	M.	₰
A. Aus den Vorjahren:				
I. Aktivrest	11 981	42	10 776	69
II. Einbezahlte Rückstände	887	55	619	45
B. Aus dem laufenden Jahre:				
I. An jährlichen Beiträgen . . .	3 982	65	3 427	75
II. Zuschüsse:				
1. aus der k. Hofkasse . . .	90	—	90	—
2. aus Kreisfonds	860	—	860	—
III. Zinsen	395	47	359	31
IV. Aus Verlagsartikeln	91	75	66	31
Summe:	18 288	84	16 199	51
Ausgaben:				
I. Verwaltung und Vereinslokal .	1 041	15	1 108	26
II. Schreibgebühren und Porti . .	509	45	546	50
III. Vermehrung der Sammlungen:				
1. auf das Vorjahr	—	—	—	—
2. auf das laufende Jahr . .	1 437	77	654	26
IV. Druck der Vereinspublikationen .	4 339	74	2 791	18
V. Beiträge zu anderen Vereinen .	28	55	81	10
VI. Verschiedenes	155	49	177	95
Summa:	7 512	15	5 359	25
Abgleichung:				
Einnahmen	18 288	84	16 199	51
Ausgaben	7 512	15	5 359	25
Aktivrest:	10 776	69	10 840	26

Sechs Jahre hat Herr Justizrat Zintgraf das mühevolle Amt eines Schatzmeisters im Ausschusse mit Sachkenntnis und Genauigkeit geführt. Wenn derselbe nach so vielen Jahren wünschte, daß vom Jahre 1897 an eine jüngere Kraft sich dieser Aufgabe unterziehe, so ist dies wohl begründet. Der Historische Verein aber schuldet dem Herrn Justizrat Anerkennung und Dank für diese seine vieljährige Mühewaltung.

§ 12.

Der Ausschuß des Historischen Vereins von Oberbayern könnte seine Aufgabe nicht lösen, wenn er nicht von der k. Kreisregierung in hohem Grade stets unterstützt würde. Nahezu zwei Drittel sämtlicher Mandatare sind Vorstände der k. Bezirksämter, welche allseitig die Interessen des Historischen Vereins in ihrem Bezirke wahrnehmen und Mitteilungen an den Ausschuß gelangen lassen. Der Historische Verein fühlt sich daher verpflichtet, einer hohen k. Regierung von Oberbayern für dieses thätige Wohlwollen den innigsten und wärmsten Dank zum Ausdrucke zu bringen. Auch dem hohen Landrate schuldet der Verein vielen Dank für den großen Beitrag, welchen derselbe seit Jahren dem Historischen Vereine zur Bestreitung der Auslagen für Forschungen, Sammlungen und Bibliothek gnädigst gewährt.

Wir werden wie bisher so auch in Zukunft mit allen Kräften bestrebt sein, die Erforschung der vaterländischen Geschichte in allen ihren Zweigen zu fördern und so die Kenntnis der Entwicklung unseres Volkes und unseres schönen Heimatlandes zu erweitern und zu vertiefen.

Besonders erhebend und ermunternd bei den vielen Mühen der Vereinsthätigkeit ist der Beifall, welchen der erhabene Protektor des Historischen Vereins Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, jedes Jahr bei Übergabe der Vereinsschriften durch allerhöchstes Signat allerhuldvollst dem Wirken des Vereins zu teil werden ließ. Der Verein wird es stets als seine wichtigste Aufgabe erkennen, die

Liebe und Treue zu dem angestammten Königshause durch Pflege der Geschichte des Vaterlandes im Herzen des bayerischen Volkes zu befestigen und zu fördern, auf daß kein Sturm der Zeiten dieses innigste Band der Einheit zwischen Thron und Volk zu lockern vermöge. Gott der Herr erhalte und beschirme das ganze Haus Wittelsbach und das edelste Haupt desselben Prinz Luitpold von Bayern!

Beilagen.

I.

Verzeichnis der Vereins-Mitglieder

nach dem Stande vom 1. September 1897.

Protektor des Vereins:

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold,

des Königreichs Bayern Verweser.

A. Ordentliche Mitglieder.*)

a) Aus dem Allerhöchsten Königshause:

Seine Königliche Hoheit Prinz Ludwig von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Rupprecht von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Carl von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Franz von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Leopold von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Arnulf von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Dr. Ludwig Ferdinand von Bayern.
Seine Königliche Hoheit Prinz Alphons von Bayern.
Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Therese von Bayern.

b) Aus dem Herzoglichen Hause:

Seine Königliche Hoheit Herzog Dr. Karl Theodor in Bayern.
Seine Königliche Hoheit Herzog Siegfried in Bayern
Seine Königliche Hoheit Herzog Ludwig in Bayern

c) Im Regierungsbezirke Oberbayern.

Amtsgericht Aibling, s. Rosenheim.

Amtsgericht Aichach.

Arzberger, Josef, Kaufmann in Altomünster.
Dempf, Alois, Posthalter in Altomünster.
Frieß, Andreas, k Pfarrer in Heretshausen.

---

*) Die Namen der Vereinsmandatare und Ausschußmitglieder sind mit fetter Schrift gedruckt.

Gumppenberg-Oberbrennberg, Hans Georg Frhr. v., k. Kämmerer, erbl. Reichsrat und Gutsbesitzer in Pöttmes.
Jacobi, Arnold, k. geistl. Rat, Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Aichach.
Kling, Franz Xaver, Pfarrvikar in Wildprechtszell.
Lechner, Josef, k. Pfarrer in Griesbäckerzell
Mayer, Ignaz, Buchdruckereibesitzer in Aichach
Mulzer, Johann Nep., k. Regierungsrat, Bezirksamtmann in Aichach.
Radlkofer, Gottlieb, k. Justizrat und Notar in Aichach.
Steinbacher, Josef, Lehrer in Aindling.
Weber, Josef, k. Pfarrer in Sielenbach.

Amtsgericht Altötting.

Marktgemeinde Altötting
Stadtgemeinde Neuötting.
Beck, Max, Apotheker und Bürgermeister in Altötting.
Bernhuber, Dr. Fr., prakt. Arzt in Altötting.
Bittl, Martin, Kaufmann in Neuötting.
Dachs, Heinrich, geistl. Rat, Dekan und k. Stadtpfarrer in Neuötting.
Dieterich, Leopold, k. Bezirksamtmann in Altötting.
Esterer, Andreas, Fabrikbesitzer in Altötting.
Frischhut, Josef, k. Pfarrer und Wallfahrts-Direktor in Altötting.
Haller, Josef, k. Pfarrer in Stamham.
Hauth, Anton, k. Stiftungsadministrator in Altötting.
Haydn, Jakob, k. Pfarrer in Marktl.
Hilleprandt, Josef, Wachszieher und Lebzelter in Neuötting
Lehner, Simon, Baumeister in Altötting.
Leoprechting, Franz Xaver, Freiherr von, k. Kammerjunker in Neuötting.
Mühlberger, Martin, Brauerei-, Gasthof- und Gutsbesitzer in Neuötting.
Pilsel, J., Kaufmann in Neuötting.
Stockbauer, Joh. Bapt., k. Pfarrer in Winhöring.
Stuber, J. B., Bankier und Bürgermeister in Neuötting.
Unterholzner, August, Ziegeleibesitzer in Neuötting.

Amtsgericht Berchtesgaden.

Barth, Ignaz, Frhr. v., k. Kämmerer, Oberamtsrichter a. D. und Ehrenmandatar in Berchtesgaden.
Du Moulin-Eckart, Karl, Graf v., k. Kämmerer, Bezirksamtmann in Berchtesgaden
Grasl, Therese, Gasthofbesitzerin in Berchtesgaden.
Liebig, Freifräulein Marie von, in Berchtesgaden.
Martin, Georg, k. Oberamtsrichter in Berchtesgaden.
Mühldorfer, Anton, kgl. Notar in Berchtesgaden.

Schwarzenbeck, Jakob, Anwesensbesitzer und Bürgermeister in Berchtesgaden.
Vonderthann u. Sohn, Buchhandlung in Berchtesgaden.
Widmann Lorenz, k. geistl. Rat, Dekan, Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Berchtesgaden.

Amtsgericht Bruck a. d. Amper.

Marktgemeinde Bruck.
Baader, Alphons, Maurermeister in Geltendorf.
Bleyer, Martin, k. Pfarrer in Maisach.
Buhr, Johann, k. Pfarrer in Moorenweis.
Dellinger, Sebastian, Kaufmann in Moorenweis.
Eisenrichter, Franz Xav., k. geistl. Rat und Pfarrer in Bruck.
Fritz, Lorenz, Privatier in Olching.
Gerbl, Martin, Brauereibesitzer in Bruck.
Hackl, Georg, k. Pfarrer in Steindorf.
Hegnenberg-Dux, Lothar Graf von, Schloß-Gutsbesitzer in Hofhegnenberg.
Huber, Innozenz, Gastwirt in Hattenhofen.
Kolbeck, Max, k. Bezirksamtmann in Bruck.
Leopolder, Josef, Rechnungsrat und Administrator des k. Remonte-Depots Fürstenfeld
Martin, Pankraz, k. Pfarrer in Geltendorf.
Miller, Joh. Bapt., Privatier in Bruck.
Reiser, Albert, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor in Türkenfeld.
Schamper, Peter, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor in Günzlhofen.
Schaur, Johann, Dekan, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Rottbach.
Scheitzach, Franz, k. Pfarrer in Unter-Pfaffenhofen.
Silbernagl, Josef, Privatier in Moorenweis.
Sinzinger, Georg, Kaufmann und Bankier in Bruck.

Amtsgericht Burghausen.

Stadtgemeinde Burghausen
Barbarino, Stefan, Kaufmann in Burghausen.
Baumgartner, Emil, k. Reservelieutenant und Gutsbesitzer in Raitenhaslach.
Brunner, Ludwig, geprüfter Lehramtskandidat in Burghausen.
Cammerer, Clemens, k. Gymnasialprofessor in Burghausen.
Eck, August, k. Amtsgerichts-Sekretär in Burghausen.
Eder, Peter, Regens des bischöflichen Knabenseminars in Burghausen.
Faltermayer, Heinrich, k. Gymnasialprofessor in Burghausen.
Grafwallner, Josef, Bäckermeister in Burghausen.
Grötzner, Hugo, Brauereibesitzer in Burghausen.
Heigl, Josef, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Herrlein, Josef, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.

Knissel, Cölestin, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Kustermann, Georg, k. Gymnasiallehrer in Burghausen
Lohner, Georg, Bierbrauer in Burghausen.
Lutz, Martin, k. Adjunkt in Burghausen.
Mausser, Max, k. Rentamtmann in Burghausen.
Popp, Nikolaus, k. Studienlehrer a. D. in Burghausen.
Preen, H. von, akad. Maler und Gutsbesitzer in Osternberg, Ober-Österreich.
Rehlingen, Richard von, k. Forstmeister in Burghausen.
Reiser, Gabriel, Maurermeister in Burghausen.
Reynier, Emil, Kunstmaler und Gutsbesitzer in Burghausen.
Russy, Leo, Redakteur in Burghausen.
Saxeneder, Josef, k. Pfarrer in Neukirchen, Oberösterreich.
Schaller, Michael, k. Gymnasiallehrer in Burghausen.
Schlickinger, Max, Lehrer in Mattighofen, Oberösterreich.
Schmid, Georg, Kaufmann in Burghausen.
Schmid, Ulrich, k. Oberexpeditor in Burghausen.
Schmidkonz, Dr. Josef, prakt. Arzt in Kirchweidach.
Seybold, Ulrich, Kürschnermeister in Burghausen.
Stechele, Karl, Volksschullehrer und Gymnasialzeichenlehrer in Burghausen.
Steingruber, Georg, Stadtsekretär in Burghausen.
Stiglocher, Johann, Zimmermeister in Burghausen.
Stuhl, Kaspar, k. Gymnasiallehrer in Burghausen
Weber, Kurt, k. Gymnasial-Turnlehrer in Burghausen.
Wendling, Dr. Ludwig, prakt. Arzt in Ach, Oberösterreich.
Wieninger, Albert, Brauerei- und Realitätenbesitzer in Mattighofen, Oberösterreich.
Wittmann, Max, k. Seminar-Präfekt in Burghausen.
Ziegler, Paul, Schloßbesitzer in Wanghausen, Oberösterreich.
Ziegler, Walther, Kupferstecher und Kunstmaler in Wanghausen, Oberösterreich.

Amtsgericht Dachau.

Feldigl, Karl, Lehrer in Dachau.
Festing, Franz, k. Pfarrer in Niederroth.
Flasser, Heinrich, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann in Dachau.
Grinzinger, Michael, k. Pfarrer in Haimhausen.
Hirner, Karl B., k. Pfarrer in Giebing
Hundt, Maximilian Graf von, k. Rentbeamter a. D. in Dachau.
Mondrion, Franz, Buchdruckereibesitzer in Dachau.
Rothballer, Karl, k. Notar in Dachau.
Schauderl, Adolf, k. Pfarrer in Röhrmoos.
Schmid, Max, k. Pfarrer in Westerholzhausen.
Schraufstetter, Joseph, Benefiziat in Odelzhausen.
Spitzl, Josef, k. Pfarrer in Kollbach.

Wagner, Leonhard, Lehrer in Sulzemoos.
Ziegler, Eduard, Brauereibesitzer in Dachau.

Amtsgerichte Dorfen und Erding.

Marktgemeinde Dorfen.
Stadtgemeinde Erding.
Marktgemeinde Wartenberg.

Bauer, Sebastian, Benefiziat in Wasentegernbach.
Brunner, Georg, k. Pfarrer in Taufkirchen
Fuchs, Ludwig von, k. Bezirksamtsassessor in Erding
Gehling, Clemens Maria, k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Erding
Haslauer, Josef, k. Pfarrer in Wartenberg.
Herwig, Friedrich, Kaufmann und Vorstand des Kollegiums der Gemeindebevollmächtigten in Erding.
Irl, Martin, Maler in Erding.
Ofenstätter, Peter, k. Notar in Erding.
Poschinger, Egon von, Gutsbesitzer in Zengermoos.
Saller, Heinrich, k. Abteilungsingenieur bei der Eisenbahnbausektion in Dorfen.
Schießleder, Max, k. Oberamtsrichter in Erding.
Schindlbeck, Georg, k. Pfarrer in Neuching
Stahl, Georg, k. Bezirksamtmann in Erding.
Streibl, Maximilian, Magistratsrat und Bräuer in Dorfen.
Waittl, Martin, Bräuer und Gastwirt in Dorfen.
Wasserburger, Lorenz, Lehrer in Erding.
Wiesheu, Andreas, Kammerer, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Moosen.

Amtsgericht Ebersberg.

Marktgemeinde Ebersberg.
Marktgemeinde Grafing.
Marktgemeinde Schwaben.

Adam, L., k. Bezirksamtsassessor a. D. u. Rechtsanwalt in Ebersberg
Eitlinger, Gabriel, k Pfarrer in Finsing.
Haan, Jakob, Gutsbesitzer in Ebersberg.
Haggenmiller, Josef, Bürgermeister und Kaufmann in Ebersberg
Kiermayer, Dr. Johann, prakt. Arzt in Grafing.
Lebsche, Dr. Max, prakt. Arzt in Glonn.
Lochner, Josef, k. Pfarrer in Ebersberg.
Rechberg-Rothenlöwen, Ernst Graf von, k. Major à la suite und Gutsbesitzer in Ölkofen.
Scanzoni von Lichtenfels, Albert, Gutsbesitzer auf Schloß Zinneberg.

Stengel, Karl, k. geistl. Rat, Dekan, Pfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Schwaben.
Stöckl, Ludwig, Lehrer in Hohenlinden.
Wagner, Wolfgang, k. Posthalter und Gutsbesitzer in Glonn.

Amtsgericht Erding, s. Dorfen.

Amtsgericht Freising.

Stadtgemeinde Freising.
Rektorat des k. Gymnasiums in Freising.
Erzbischöfliches Klerikal-Seminar in Freising.
Rektorat der k. Realschule in Freising.
Inspektion des k. Schullehrer-Seminars in Freising.
Kgl. Bayr. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan.
Besold, Andreas, Lehrer in Allershausen.
Bisping, Herrmann, k. Pfarrer in Massenhausen.
Datterer, Dr. Fr. P., Buchhändler u. Buchdruckereibesitzer in Freising.
Hartl, Alois, Direktor des erzb. Klerikal-Seminars in Freising.
Höfelschwaiger, Johann Bapt., k. geistl. Rat, Dekan, Pfarrer, Distriktsschulinspektor und Landrat in Haindlfing.
Huber, Dr. Sebastian, k. Lyzealprofessor in Freising.
Kaeser, Dominikus, k. Pfarrer in Allershausen.
Kaltenhauser, Josef, k. Pfarrer in Wolfersdorf.
Merk, Anton, geistl. Rat, Kammerer u. k. Pfarrer in Hohenkammer.
Miller, Ferd., k. Bauamtsassessor in Freising.
Prechtl, Dr. Joh. B., k. geistl. Rat u. freiresign. Pfarrer in Freising.
Punkes, Dr. Josef, erzbischfl. geistl. Rat und k. Lyzealprofessor in Freising.
Rößle, Kaspar, Dekan und k. Pfarrer in Jarzt.
Schlecht, Dr. Joseph, k. Lyzealprofessor in Freising.
Striegel, Karl, k. Forstmeister in Freising.
Bequel-Westernach, Richard Freiherr von, k. Kämmerer, Rittmeister der Reserve und Gutsbesitzer zu Kammerberg.

Amtsgericht Friedberg.

Kunsthistorischer Verein zu Friedberg.
Bäuerle, Jakob, Dekan, k. Pfarrer in Ottmaring, z. Zt. Reichs- und Landtags-Abgeordneter.
Giegerich, Eduard, Wallfahrtsdirektor in Friedberg.
Kempter, Friedrich, Apotheker in Lechhausen.
Mezger, Konrad, Ökonomierat und Gutsbesitzer in Friedberg.
Probst, J., k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Friedberg.
Rechenauer, Joh. Paul, k. Justizrat und Notar in Friedberg.
Rieger, Karl, k. Pfarrer in Baindlkirch.

Samm, Alfred, Gutsbesitzer in Mergenthau.
Wißmiller Georg, Kammerer, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Mering.

Amtsgericht Garmisch.

Adam, Anton, Buchdrucker u. Verleger des Loisach-Boten in Garmisch.
Bader, Karl, Buchbindermeister u. Gemeindebevollmächtigter in Garmisch.
Bauer, Franz, Landesproduktenhändler in Partenkirchen.
Behrendt, Theophil, Dr. med. und Badbesitzer zu Kainzenbad.
Daiser, Karl, Kammerer, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Ettal, Landtagsabgeordneter.
Kolb, Camill, k. Posthalter in Partenkirchen.
Küffner, Rudolph, k. Bezirkstierarzt in Garmisch.
Lanz, Joseph, Kurat und Schulbenefiziat in Farchant.
Leipold, Fr. Romuald, k. Pfarrer in Eschenlohe.
Linprun, Alfred Ritter von, k. Oberamtsrichter in Garmisch.
Luttenbacher, Mart., Kaufmann in Garmisch.
Menzinger, Valentin, Schulexpositus in Oberau.
Möser, Theodor, k. Notar in Garmisch.
Neuner, J., k. Posthalter, Brauerei- und Gutsbesitzer in Mittenwald.
Ow-Felldorf, Anton Freiherr von, k. Kammerjunker und Bezirksamts-Assessor in Garmisch.
Pruner, Franz Sales, Dekan und k. Pfarrer in Garmisch.
Reiser, Johann, Brauereibesitzer in Partenkirchen.
Reiser, Karl, früherer Posthalter und Gastgeber in Partenkirchen.
Schreiber, Korbinian, k. Pfarrer in Partenkirchen.
Steub, Emil, Kaufmann in Partenkirchen.
Völk, Wilhelm, k. Bezirksamtmann in Garmisch.

Amtsgericht Geisenfeld, s. Pfaffenhofen.

Amtsgericht Haag, s. Wasserburg.

Amtsgericht Ingolstadt.

Stadtgemeinde Ingolstadt.
Fernberg, Wilhelm, Lehrer in Köjching.
Hartmann, Josef, k. Reallehrer in Ingolstadt.
Ostermair, Franz Xav., rechtskundiger Magistratsrat in Ingolstadt.
Strehle, Donatus, Lehrer in Manching.

Amtsgericht Landsberg.

Marktgemeinde Diessen.
Stadtgemeinde Landsberg.
Pfarrkirchenstiftung Obermeitingen.
Baader, Narziß, k. Pfarrer in Unterwindach.
Coulon, Rudolf von, k. Forstmeister a. D. in Diessen.
Feldigl, Joh. Georg, Stadtschreiber in Landsberg.

Friedinger, Max, Dekan und k. Pfarrer in Pitzling.
Hellmeier, Georg, Spitalpfarrer in Landsberg.
Herz, Fridolin, Bankier in Landsberg.
Kirchner, Heinrich, Distrikts-Ingenieur in Landsberg.
Kögerl, Matthäus, k. Notar in Landsberg.
Kolmsperger, Martin, k. Stadtpfarrer in Landsberg.
Kracker, Anton, k. Pfarrer in Rott.
Mayer, Georg, Kaufmann in Landsberg.
Reinauer, Franz Xaver, k. Pfarrer in Schwabhausen.
Rühl, Fritz, k. Pfarrer in Issing,
Schober, Jos., k. Reallehrer und k. Inspektor an der Kreisackerbauschule in Landsberg.
Selzam, Eduard, Kunstmaler u. k. Premierlieutenant der Landwehr in Utting.
Singer Joseph, k. Pfarrer in Petzenhausen.
Streißl, Joh. Nep., k. Regierungsrat, Bezirksamtmann in Landsberg.
Sturm, Herm., k. Pfarrer in Unterigling
Weber, Kaspar, Dekan und k. Pfarrer in Penzing.
Westner, Franz, k. Pfarrer in Eresing.
Westner, Georg, k. Pfarrer in Stadel.
Zurnhammer, Andreas, Kammerer und k. Pfarrer in Weil.

Amtsgerichte Laufen und Tittmoning.

Angerpointner, Simon, Hofmüller in Taching.
Doisl, Josef, k. Pfarrer in Teisendorf.
Gimpel, Joh. Ev., k geistl. Rat, Stiftsdekan, Stadtpfarrer in Tittmoning, Landtagsabgeordneter.
Helmer, Josef, Lehrer in Waging.
Hepp, Adalbert, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann in Laufen.
Hermansdorfer, Rudolf, k. Pfarrer in Salzburghofen.
Kellner, Joh. Ev., k. Pfarrer in Laufen.
Klotz, Georg, Kooperator in Teisendorf.
Kreitlhuber, Kaspar, Kooperator in Palling.
Pirngruber, Konrad, Lehrer in Saaldorf, Post Freilassing.
Posch, Dr. Lorenz, Stiftsdekan, k. Stadtpfarrer, Distriktsschulinspektor und Landrat in Laufen.
Schicker, Georg, k. Regierungsrat und Direktor a. D. in Laufen.
Schön, Dr. Eugen, k. geistl. Rat, Dekan und Pfarrer in Petting.
Zaunhuber, Josef, k. Pfarrer in Tyrlaching.

Amtsgericht Miesbach.

Bauer, Josef, Kammerer, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Holzkirchen.
Beilhack, Engelbert, Oekonom und Bürgermeister in Eck.
Böhm, Emil, Gutsbesitzer in Wallenburg.

Burger, Ignaz, Gastwirt in Miesbach.
Daisenberger, Alois, Schulbenefiziat in Frauenried.
Engel, Peter Ephraim, Bergwerksdirektor in Hausham.
Fohr, Karl, Gutsbesitzer in Miesbach.
Frank, Dr. Albert, k. Bezirksarzt in Miesbach.
Haberthaler, Peter, k. Pfarrer in Wall.
Höpfl, Dr. Alfred, prakt. Arzt in Hausham.
Irthaler, Georg, Lehrer in Waakirchen.
Knauer, Josef, k Premierlieutenant a. D. in Miesbach.
Kronseder, Anton, Pfarrexpositus in Föching.
Kühn, Wilhelm, prakt. Arzt in Miesbach.
Maier, Johann Georg, Hauptlehrer in Miesbach.
Meier, Dominikus, Dekan und k. Pfarrer in Schliersee.
Moreau, A. Freiherr von, k. Kammerjunker und Bezirksamtsassessor in Miesbach.
Perfall, A. Freiherr von, Rentner und Schriftsteller in Schliersee.
Renner, Lorenz, Pfarrexpositus in Oberdarching.
Salzberger, Franz, Bürgermeister und Apotheker in Miesbach.
Schießl, Ignaz, Bäckermeister in Miesbach.
Schmidt, Johann, k. Rentamtmann in Miesbach.
Schrankenmiller, Johann, Oberlehrer in Miesbach.
Schröter, Ludwig, Baumeister in Miesbach.
Sixt, Korbinian, k. Pfarrer in Neukirchen.
Springer, Johann, Gutsbesitzer in Markhaus.
Steininger, Martin, Mühlenbesitzer in Thalham.
Vinzenti, Max, k. Bezirkstierarzt in Miesbach.
Völlinger, Friedrich, k. Amtsgerichts-Sekretär in Miesbach.
Vogler, Georg, Buchdrucker und Verleger in Holzkirchen.
Weidenbach, Fritz von, Gutsbesitzer in Lichtenau.
Weinhardt, Ignaz, k. Justizrat und Notar in Miesbach.
Wenning, Franz von, Gutsbesitzer in Wallenburg.
Wolf, Zacharias, Gutsverwalter in Miesbach.
Ziegeltrum, Ludwig, Brauereiverwalter in Holzkirchen.

Amtsgericht Moosburg.

Stadtgemeinde Moosburg.
Härtlmayr, Franz Ser., Dekan, k. Stadtpfarrer und Distrikts-Schulinspektor in Moosburg.
Hirschberger, Max von, Gutsbesitzer auf Schloß Ast.
Larosee, Em Graf von, k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Isareck.
Mittermaier, Franz, Landrat und Gutsbesitzer in Inzkofen.
Nieberl, Franz Xaver, k. Pfarrer in Gammelsdorf.
Niedermayer, Georg, k. Oberamtsrichter in Moosburg.
Roth, Albert, k. Amtsrichter in Moosburg.
Saurle, Ludwig, Apotheker in Moosburg.
Schwindl, Peregrin, k. Pfarrer in Bruckberg.

Amtsgericht Mühldorf.

Stadtgemeinde Mühldorf.
Daxenberger, Gustav, Kaufmann in Mühldorf.
Ferchl, Dr. Johann, prakt. Arzt in Mühldorf.
Finsterwald, Karl August, k. Oberamtsrichter in Mühldorf
Fortner, Max, k. Bezirksgeometer in Mühldorf.
Geiger, Johann, Buchdruckereibesitzer in Mühldorf.
Griffel, Johann, k. Pfarrer in Mettenheim
Karner, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor zu Aschau.
Kis, Alois, k. Expositus in Polling.
Mösl, Georg, Thonwarenfabrikant in Mühldorf.
Pichler, Josef, k. Pfarrer in Oberneukirchen
Riedl, Karl, Landrat und Brauereibesitzer in Zangberg.
Scheicher, Alois, Kaufmann in Mühldorf.
Schlißleder, Dr. Josef, prakt. Arzt in Kraiburg.
Schuller, Mathias, Bäckermeister in Mühldorf.
Seeanner, Mathias, k. Pfarrer in Lafering.
Sinzinger, Josef, Brauereibesitzer in Mühldorf.
Thoma, Max, Lehrer in Schwindkirchen.
Wenninger, Anton, Kaufmann in Mühldorf.
Westermayer, Gregor, k. Bahnamts-Oberexpeditor in Mühldorf.

Haupt- und Residenzstadt München.

Stadtgemeinde München.
Benediktinerstift St. Bonifaz.
Rektorat des k. Ludwigs-Gymnasiums.
Rektorat des k. Luitpold-Gymnasiums.
Rektorat des k. Maximilians-Gymnasiums.
Rektorat des k. Wilhelms-Gymnasiums.
Rektorat der k. Ludwigs-Kreisrealschule.
Rektorat der k. Luitpold-Kreisrealschule.
Numismatische Gesellschaft.
Historisch-philologischer Verein der Studierenden der k. Ludwig-Maximilians-Universität.
Achleittner, Arthur, Redakteur und Schriftsteller.
Adelung, Friedrich, kgl. Bauamtmann.
Amann, Dr. Josef Albert, Privatdozent und prakt. Arzt.
Amira, Dr. Karl von, k. Universitätsprofessor und Hofrat.
Arco-Valley, Max Josef Graf von, k. Major à la suite im 3. Chevauxlegers-Regiment.
Arnold, Hugo, k. Hauptmann a. D. und Schriftsteller.
Asch zu Asch auf Oberndorff, Adolf Frhr. von, kgl. Generallieutenant, Staatsrat i. o. D. und kgl. Kriegsminister, Exzellenz.
Aufleger, Otto, Architekt.
Aumer, Josef, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Auracher, Adolf, k. Landgerichtsrat.

Ballin, Moriz, Möbelfabrikant u. k. b. Hoflieferant.
Barth, Josef, Privatier und Kunstmaler.
Barth, Max, Faßmaler und Vergolder.
Bauer, Franz, Zementfabrikbesitzer.
Baumann, Dr. Franz Ludwig, k. Reichsarchivrat.
Baumann, Josef, k. Regierungsrat und Vorstand des k. Stadtrentamtes München II.
Beck, Desiderius, Kassabeamter a. D. der bayer. Hypotheken- u Wechselbank.
Berchem, Max Graf von, k. Kämmerer, Oberst a. D. und kais. Wirklicher Geheimer Rat.
Berlepsch, Hans Eduard von, Maler und Kunsthistoriker.
Berliner, Dr. Leopold, prakt. Arzt.
Bernheimer, Lehmann, Kommerzienrat.
Bibra, Wilhelm Freiherr von, k. Oberlandesgerichtsrat a. D.
Binder, Dr. Franz, Redakteur der Historisch-politischen Blätter.
Birkner, Dr. Ferdinand, Adjunkt bei der prähistorischen Sammlung des Staates.
Birner, Franz Xaver, k. Landgerichtsrat a. D.
Bock, Johann Bapt., k. Kanzleirat a D.
Bockhorni, Josef, Glasmalereibesitzer und Kunstmaler.
Bocks, Karl, Subdirektor und Generalagent.
Bodmann, Leopold Freiherr v., k. preuß. Hauptmann a. D.
Böhler, Julius, Antiquitätenhändler u. k. preuß. Hofantiquar.
Böhler, Wilhelm, Antiquitätenhändler.
Böhm, Karl, k. Rat, Hofsekretär weil. Sr. K. Hoheit des Prinzen Karl von Bayern.
Bolgiano, Dr. Karl, k. Geh. Hofrat und Universitäts-Professor a. D.
Boskowitz, Nathan, k. Justizrat, Advokat und Rechtsanwalt.
Braun, Ludwig, k. Professor und Schlachtenmaler.
Braun und Schneider, Verlagsbuchhandlung.
Briel, Adalbert, k. Oberlandesgerichtsrat a. D.
Brug, Karl, k. Hauptmann im Generalstab (Zentralstelle).
Brunner, Dr. Eugen, k. Notar.
Buchholz, Hans, k. Turn-Lehrer am Luitpold-Gymnasium.
Buchner, August, Redakteur.
Bürkel, Georg, Architekt und Rentner.
Bürkel, Ludwig von, k. Ministerialdirektor a. D.
Bürklein, Josef, k. Major a. D. und Kunstmaler.
Bumm, Dr. Karl, k. Ministerialrat im Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.
Chlingensperg auf Berg, Dr. Max von, Rentner.
Christ, Dr Wilhelm von, k. Geheimer Rat, Universitätsprofessor und Konservator des Antiquariums.
Cramer-Klett, Elisabeth, Freifrau von, Reichsrats-Witwe.
Daeumling, Martin, k. Sekretär an der Hof- und Staatsbibliothek.
Danzer, Max, Rechtsanwalt.

Decker, Joh. Nep. v., k. Polizei-Rat.
Degen, Eduard, k. Hauptmann a. D. und Bezirksbeamter der Gothaer Lebensversicherungsbank.
Deißinger, Karl, Pensionatsinhaber.
Dering, Josef, Oberlehrer in Sendling.
Destouches, Ernst von, k. Archivrat, Stadtarchivar rc.
Deybeck, Franz, Praktikant im k. Allgem. Reichsarchiv.
Doeberl, Dr. Michael, k. Gymnasiallehrer und Privatdozent a. d. k. Universität.
Doll, Mathias, k. Hofrat und rechtskundiger Bürgermeister a. D.
Donnersperg, Karl Freiherr von, k. Hauptmann a. D. und Kunstmaler.

Eisele, Xaver, Rektor des k. Realgymnasiums, a. D.
Eisenberger, Karl, Dr. jr., k. Reservelieut. und Rechtsanwalt.
Eisenhart, August, von, k. Staatsrat i. o. D., Exzellenz.
Elsner, Josef, Architekt.
Entres, Guido, Bildhauer.
Erhard, Adolf, k. Oberst z. D. und Vorstand des k. Kriegsarchivs.
Erlenborn, Georg, erzb. geistl. Rat, Domdekan des Metropolitankapitels z. U. L. Frau.
Erras, Martin, k. Regierungsrat.
Ettmayr, Dr. Korb., k. geistl. Rat, Stadtpfarrer in Bogenhausen.
Exter, August, Architekt.

Fahrmbacher, Johann, k. Rittmeister a. D., verwendet im Kriegsarchive.
Fastlinger, Max, Benefiziat bei St. Peter.
Faustner, Luitpold, Kunstmaler.
Ferchl, Georg, k. Oberstlieutenant z. D.
Fesenmaier, Joh. Evang., k. Rektor am Ludwigs-Gymnasium.
Fieger, Hans, Assistent der k. Ludwigs-Kreis-Realschule.
Fink, Gustav, k. Stadtrichter a. D.
Fink, Josef, k. Gymnasial-Professor.
Finkbeiner, Heinrich, Zahntechniker.
Fischer, Ludwig, Friseur.
Flierle, Josef, k. Gymnasiallehrer.
Flüggen, Josef, k. Professor und Historienmaler.
Föringer, Heinrich F., k. Oberamtsrichter.
Forster, J. M., Herausgeber des Allgemeinen Anzeigers für das Königreich Bayern.
Fraunberg, Ludwig Freiherr von und zu, k. Major a. D.
Freytag, Andreas, kgl. Hofrat, Advokat.
Fricker, Karl, k. Major z. D.
Friedrich, Dr. Emil, k. Generalarzt I. Kl. a. D.
Frieß, Karl, cand. phil.
Fritzsche, Otto, Architekt und k. b. Hof-Möbelfabrikant.

Fürst, Max, Kunstmaler.
Furtner, Dr. Ernest, päpstl. Hausprälat, Domkapitular, Direktor des allgem. geistl. Rates.
Fugger-Glött, Eberhard Graf v., k. Hauptmann à la suite.

Gabel, Max, cand. jur.
Gampert, Josef, Schullehrer a. D.
Gasteiger, Mathias, Bildhauer.
Geiger, Hermann, päpstlicher Kämmerer, Ehrendomherr und Benefiziat bei St. Ludwig.
Geiger, Otto, Praktikant am k. Allgem. Reichsarchiv.
Gerold, Sebastian, k. Professor und Inspektor an der k. Pagerie.
Hilg, Eugen, k. Oberbahnamts-Registrator a. D.
Girisch Wolfgang, k. Advokat.
Glück, Eduard, k. Hauptzollamts-Kontroleur.
Göggelmann, J. Martin, Fabrikbesitzer.
Göring, Philipp Jak., k. Ober-Regierungsrat und Landestierarzt im Staatsministerium des Innern.
Gradl, Eugen, magistratischer Baumagazins-Verwalter.
Gröschel, Dr. Julius, k. Betriebs-Ingenieur bei der Generaldirektion.
Grauert, Dr. Hermann, k. Universitäts-Professor.
Gravenreuth, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Bezirksamts-Assessor a. D.
Gretschmann, Johann, k. Obergeometer im k. Katasterbureau.
Grotjan, Hermann, k. Premierlieutenant a. D., Direktor der München-Dachauer Papierfabrik.
Gruber, Dr Christian, Hauptlehrer.
Günther, Josef, k. Sekretär an der Akademie der Tonkunst.
Gutmann, Dr. Julius, k. Stabsarzt a. D. und prakt. Arzt.

Habich, Dr. Georg, Assistent des k. Münzkabinets.
Härtinger, F. X., Ingenieur und Bezirkstechniker für das k. Bezirksamt München II.
Hager, Dr. Georg, k. Konservator am b. National-Museum und am k. General-Konservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns. II. Vorstand.
Halm, Phil. Dr. Kunsthistoriker.
Harl, Christian, Kooperator bei U. L. Frau.
Hartmann, Dr. August, Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Hasselmann, Friedrich, Architekt.
Haupt, Dr. Friedr. von, k. Kämmerer, Premierlieutenant und Bezirksamtmann a. D.
Hecher, Jos., k. geistl. Rat, Kanonikus am Kollegiatstift zu St Kajetan.
Heckenstaller, Karl, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D.
Heiler, Anton, Metzgermeister, Magistratsrat und Landrat.
Heilmann, Jakob, Architekt und Baumeister.
Helbling, Ludwig, Rechtsanwalt.

Helbrich, Georg, Rechtspraktikant und k. Sekondlieutenant der Reserve.
Hell, Karl, k. Oberstlieutenant a. D.
Hellmeck, Georg, Friedrich, Philolog und Schriftsteller.
Heuzler, Pauline von, Reichsedle von Lehnensburg, k. Hauptmannswitwe.
Hering, Christoph, Lehrer.
Herrmann, Hermann von, k. geheimer Rat und Oberbau-Direktor a. D.
Herold, Karl, k. Notar.
Hertel, Eugen, k. Reallehrer a. D und Schriftsteller.
Hertlein, Dr. Friedr. von, k. Oberregierungsrat, Landtagsarchivar.
Hertling, Karl Freiherr von, großherzogl. hessischer Kammerherr.
Hertrich, Anton, Kommerzienrat und I. Direktor der Aktiengesellschaft Löwenbräu.
Herzog, Ludwig, Kooperator bei St. Ludwig.
Heuß, Ferdinand von, Dr. med. und Kunstmaler.
Hiedl, Heinrich, Privatier.
Hildebrand, Gottlieb, Privatier.
Hierl, Ludwig, Hotelbesitzer.
Hirth, Dr. Georg, Buchdruckereibesitzer, Schriftsteller, Verleger.
Höch, Heinrich Theodor, Gutsbesitzer.
Höfling, Valentin, Buchdruckereibesitzer.
Höß, Josef, Ritter von, k. Staatsrat im o. D., Präsident des obersten Rechnungshofes, Exzellenz.
Hoffmann, Dr. Friedrich Wilhelm, Kunsthistoriker.
Hohenlohe-Schillingsfürst, Chlodwig Fürst zu, Reichskanzler und k. preuß. Ministerpräsident, Durchlaucht.
Holland, Hyacint, k. Professor, Ehrenmitglied.
Huberti, Karl, k. Justizrat und freiresignierter Notar.
Huggenberger, Dr. Josef, k. Kreisarchiv-Sekretär.
Hundt, Theodor Graf von, k. Kämmerer, Regierungsdirektor a. D.

Ille, Eduard, k. Akademie-Professor und Historienmaler.
Illing, Franz, k. Major und Bataillons-Kommandeur im 1. Infanterie-Regiment.
Imkeller, Hans, Hauptlehrer für Realien an der städtischen Handelsschule.
Jacubezky, Max, k. Bezirksamtsassessor a. D.
Jahn, Karl Heinrich, k. Rat am Verwaltungsgerichtshof.
Jochner, Dr. Georg Maria, k. Geh. Haus- und Staatsarchivar.
Jung, Franz, k. württ. Major a. D.

Kapfer, Dr. Josef, Sekretär am k. Geh. Staatsarchiv.
Karg-Bebenburg, Josef Freiherr von, Rentier und Gutsbesitzer.
Kastner, Gustav, Buchdruckereimitbesitzer.
Keinz, Friedrich, Bibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Kery, Ludwig, k. Major a. D.
Kinateder, Georg, k. Gymnasiallehrer.

Kirchberger, Sebastian, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rat.
Kirchmair, Ludwig, Glasmaler und Magistratsrat.
Kirchner, Konrad, k. Regierungs- und Kreisbaurat.
Kleemann, Otto, k. Generalmajor a. D.
Kleitner, Dr. Leonhard, freiresf. k. Studienlehrer und Landrat.
Klöpfer, Johann Christian, Kaufmann und k. Handelsrichter.
Knab, Josef Monsignore, päpstl. geheimer Kämmerer und fürsterzbischöfl. geist. Rat.
Knöpfler, Dr. Alois, k Universitäts-Professor.
Knoll, Simon, erzbischfl. geistl. Rat., k. Stadtpfarrer und Landrat.
Knussert, Gustav, k. geh. Kanzleirat a. D.
Kobell, Ludwig von, k. Kämmerer und Regierungsrat.
Köberlein, Wilhelm, städt. Bezirksinspektor.
Köstler, Karl, k Generalmajor a. D.
Kollmann, Emil, k. Oberpostrat.
Krallinger, Dr. Johann Bapt, k. Professor am Realgymnasium.
Kraus, Dr. Karl, prakt. Arzt.
Krauß, Gustav, k. Major a. D.
Krazeisen, Karl, k. Regierungsrat im Staatsministerium des Innern.
Kreuter, Dr. Bruno, Rechtspraktikant.
Kreuzer, Jakob, k. Major a. D.
Kronast, Dr. Josef, päpstl. Hausprälat, Dompropst und Generalvikar
Kugler, Josef, Antiquitätenhändler.
Kuhles, Alfred, Zoologe und k. Sekondlieutenant der Reserve.
Kuhn, Dr. Max, Rechtsanwalt.
Kull, J. V., Privatier.
Kuppelmayer, Rudolf Michael, Historienmaler.
Kurz, Georg, Reutner und Kunstmaler.

Landmann, Dr. Robert Ritter von, k. Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten, Staatsrat i. o. D., Exzellenz.
Lang, Emil, freiresignirter Stadtpfarrer und Vorstand der Herzogspitalkirche.
Lasne, Otto, Architekt und Baumeister.
Leher, Heinrich, Redakteur des Bayerlandes.
Leiningen-Westerburg, Neu-Leiningen, Karl Emich Graf zu, k. preuß. Rittmeister a. D.
Leiter, Josef, Inspektionsbeamter der süddeutschen Bodenkreditbank.
Lenbach, Franz Ritter von, k. Professor und Kunstmaler.
Leveling, Karl von, k. Oberlandesgerichtsrat a. D.
Lichtenstern, Karl Reisner Freiherr von, k. Kämmerer, Oberst und Regiments-Kommandeur im 2. Inf.-Regt.
Lindauer, Dr. Joh. Jos., k. Gymnasiallehrer.
Lindl, J. B., Buchdruckereibesitzer.
Lindner, Georg, Besitzer einer galvanoplast. Anstalt.
Lintner, Dr. Karl, k. Hofrat und Direktor a. D.
Lober, Michael, Lederhändler.

Loën, Friedr. Frhr. von, großherz. sächs. Kammerjunker, Kunstmaler.
Lossen, Dr. Max, k. Prof., Sekretär der Akad. der Wissenschaften
Lufft, Ludwig, k. Artillerie-Hauptmann a. D.
Luz, Fedor, Inspektor der Süddeutschen Bodenkreditbank.

Märkel, Johann Ev., k. Gymnasiallehrer und Premier-Lieutenant der Reserve.
Marggraff, Joseph jun, Architekt.
Mathes, Nikolaus, Kunstmaler und Gemäldereſtaurator.
Maurer, Dr. Konrad von, k. Geheimrat und Universitätsprofessor.
May, Ludwig, k. Generaldirektor der Zölle und indirekten Steuern, Staatsrat i. o. D., Exzellenz.
Mayer, Georg, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann a. D.
Mayer Josef Alois, k Konservator am b. Nationalmuseum.
Mayer, Dr Manfred, fürstl. Hofrat, k. Sek.-Lieut. a. D.
Mayr-Deisinger, Dr. Karl, Privatdozent an der k. Universität
Merk, Paul, k. b. Hofjuwelier.
Merzbacher, Dr. Eugen, Numismatiker.
Miller, Friedrich von, k. Professor der Kunstgewerbeschule und Erzbildner.
Miller, Friedrich, Staatsbauassistent bei der k. Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen
Moser, Virgil, k. Hauptmann a. D.
Mottes, Georg, k. Rentamtmann a. D.
Moy, Ernst Graf von, k. Kämmerer, Rittmeister à la suite.
Moy, Max Graf von, k. b. Kämmerer und Zeremonienmeister, Hauptmann à la suite der Armee.
Müller, Karl, k. Major à la suite des Ingenieur-Corps und Lehrer der Kriegsschule.
Müller, Max, Schlossermeister und Gemeindebevollmächtigter.
Nagl, Anton, Regierungs-Funktionär a. D.
Naue, Julius, Dr. philos, Historienmaler.
Neher, Karl, Kaufmann.
Neudegger, Max, k. Reichsarchiv-Assessor.
Neumaier, Dr. Eginhart, k. Oberstabsarzt a. D.
Neumayr, Max, Ritter von, k. Staatsrat i. o. D., Exzellenz.
Neumiller, Josef, k. Amtsrichter.

Oberhummer, Dr. Eugen, k. Universitäts-Professor.
Och, Friedrich, Spänglermeister.
Ortmann, Josef, Gold- und Silberarbeiter.
Ott, Adolf, k. Oberstlieutenant z. D. und Stabsoffizier beim Bezirks-Kommando I München.
Ow, Karl Freiherr von, k. Kämmerer, Reichsrat und Direktor am k. Verwaltungsgerichtshof a. D. Exzellenz.

Pachmayr, Adrian, k. Amtsrichter a. D.
Pallmann, Dr. Heinrich, k. Konservator der Kupferstich- und Handzeichnungs-Sammlung.

Pauer, Max, Rechtspraktikant.
Pechmann, Wilhelm Freiherr von, Bankdirektor und k. Premier-Lieutenant der Landwehr.
Peintner, Josef, Oberinspektor.
Pelkhoven-Hohenbuchbach, Max Freiherr von, k. Kämmerer und Gutsbesitzer auf Teising.
Pernat, Franz Sales, Kunstmaler.
Petz, Dr. Johann, k. Reichsarchiv-Assessor.
Pfistermeister, Franz Ser. Ritter von, k. Staatsrat im a. D., Exzellenz.
Pfund, Karl, k. Regierungsrat a. D.
Pichlmayr, Dr. Franz X., k Gymnasiallehrer.
Pieverling, Dr. philos. Ludwig von, Apotheker.
Piper, Otto, Dr. juris, Großherzogl. Hofrat.
Pirngruber, Friedrich, k. Bezirksgerichtssekretär a. D.
Pollinger Georg, Heraldiker und Wappenmaler.
Popp, Karl, k. Generalmajor a. D., Ehrenmitglied.
Pracher, Karl, k. Bezirksamts-Assessor.
Pranckh, Sigmund Freiherr von, k. Kämmerer, Bezirksamtmann a. D. und Premierlieutenant der Reserve.
Preysing-Moos, Konrad Graf von, k. Kämmerer und Reichsrat, Exzellenz.
Probst, Wilhelm, städt. Zahlmeister.
Quidde, Dr. Ludwig, k. Professor.

Rabenhofer, Josef, k. Landgerichtsrat.
Rambaldi, Karl Graf von, k. Major a. D.
Rambaldi, Otto Graf von, Gutsbesitzer.
Rauchenegger, Benno, k. Geheim-Sekretär a. D. und Schriftsteller.
Rauscher, Emil, Rentner.
Redwitz, Maximilian Freiherr von, k. Kämmerer, Rittmeister und persönlicher Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Siegfried in Bayern.
Reichl, Georg, Privatier.
Reichlin-Meldegg, Hermann Freiherr von, k. k. Kämmerer, Major a. D., Hofkavalier.
Reiner, Marin, k. Stadtpfarrer und Schulinspektor.
Reitzenstein, Karl Frhr von, k. Kammerherr, Major und Vorstand der bayer. Armee-Bibliothek.
Renz, Gustav Adolf, Privatier.
Reusing, August, Bankoberinspektor.
Riegel, Theodor, k. Justizrat und Rechtsanwalt.
Riehl, Dr. Berthold, k. Universitätsprofessor.
Riezler, Dr. Sigmund, Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek und Vorstand des k. Maximilianeums.
Riggauer, Dr. Hans, Konservator des k. Münzkabinets und k. Universitätsprofessor.

Rißinger, Max, Inhaber der Firma „Trabers Nachfolger".
Röckl, Heinrich, k. Hofhandschuhfabrikant.
Römisch, Georg, Benefiziat und Domzeremoniar
Rohe, Julius Ritter von, k Oberstlieutenant z. D.
Rosenthal, Ludwig, Antiquar.
Rosipal, Albert, Gutsbesitzer und Kaufmann.
Roth, Dr. Friedrich, k. Reallehrer an der k. Ludwigs-Kreisrealschule.
Rueppreсht, Dr. Christ., Sekretär an der k. Universitätsbibliothek.
Rueß, Dr. Ferdinand, k. Gymnasialprofessor.
Ruß, Albert, k. Oberst im 1. Artill.-Regt.

Sager, Michael, k. Baurat.
Sand, Wilhelm, k. Stabsauditeur a. D.
Sandberger, Dr. Adolf, Konservator der k. Hof- und Staatsbibliothek und Privatdozent an der k. Universität.
Scharner, Alban, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter.
Schauß-Kempfenhausen, Dr. Emil von, k. Geheimrat, Münzdirektor und Schatzmeister des k. Hausschatzes.
Scheuerer, Josef, k. Hofpriester, Diakon an der St. Michaelskirche.
Scheuermann, Julius, Rentier.
Schlagintweit, Maximilian, k. Major a. D.
Schleifer, Anton, k. Bezirksgeometer a. D.
Schimon, Ferdinand, Rentner.
Schmid, Alphons, Lehrer.
Schmid, Johann Bapt., Kurat bei St. Johann.
Schmid, Theodor, k. b. Hofbäcker.
Schmid, Dr. Wolfgang Maria, k. Bibliothekar und Sekretär am bayer. National-Museum.
Schmidt, Dr. Friedrich, k. Gymnasialprofessor.
Schmitt, Franz Jakob, Architekt.
Schmitz, Klemens, Präses am Bürgersaal.
Schnabel, Johann Nep, Lehrer.
Schneidawind, Adolf, Magistratsoffiziant.
Schneller, Eugen Hermann, Glasmaler.
Schöner, Dr. Alois, k. Hofrat, prakt Arzt, Stifts- und Spitalarzt.
Schöninger, Gottfried, Rentier und k. rumän. General-Konsul.
Schönwerth, Dr. Alfred, k. Assistenzarzt und Privatdozent an der k. Universität.
Schöttl, Adalbert, k. Reallehrer.
Schonger, Christian, k. Stadtrichter a. D.
Schultze, Franz, k. geheimer Kriegsrat.
Sckell, Ludwig, k. Major a. D.
Seefried, Johann Nep., k. Bezirksamts-Assessor a. D.
Seder, Karl, freiresignierter Pfarrer und Kirchenvorstand der St. Stephanskirche.
Sedlmayr, Gabriel, Kommerzienrat, Brauereibes. und k. Handelsrichter.
Sedlmayr, Johann, Kommerzienrat und Brauereibesitzer.

Seidl, Anton, Kommerzienrat und Hofbäckermeister.
Seidl, Emanuel, k. Professor und Architekt.
Seidl, Gabriel, k. Professor, Architekt und Ehrenmitglied der k. Akademie der bild. Künste.
Seinsheim, Albrecht Graf von, k. b. Kämmerer und Obersthofmarschall, Oberst à la suite der Armee, Exzellenz.
Seitz, Isidor, Zeichner bei der k. obersten Baubehörde.
Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitäts-Professor a. D., Ehrenmitglied.
Seyler, Manuel, k. Hauptmann a. D.
Sigl, Dr. jur. Joh., Redakteur, Landtags- und Reichstagsabgeordneter.
Simonsfeld, Dr. Henry, Privatdozent, Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Sixt, Josef, Lehrer.
Sommerer, Leonhard, Staatsbauassistent bei der k. Generaldirektion der bayer. Staatseisenbahnen.
Soyter, Anton, Privatier.
Späth, Michael, Bäckermeister und Hausbesitzer.
Spengler, Josef, k. Stadtpfarrer und Schulinspektor.
Stahl, Ernst jun., Inhaber der J. J. Lentner'schen Buchhandlung, k. Hoflieferant.
Staubwasser, Friedrich, k. Major a. D.
Staubwasser, Johann Nep., k. Regierungsrat und Direktor des Hofbrauamts.
Steinmayr, Luitpold, Architekt.
Stengel, Leopold Frhr. von, k. Oberst a. D.
Stiglohner, Dr. Marcellus, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rat, I. Vorstand
Stockhammern, Karl Edler von, k. Regierungsrat bei der Brandversicherungskammer.
Stopper, Viktoria, Lehrerin.
Straub, Adam, Adjunkt bei der Generaldirektion der k. b. Staatseisenbahnen.
Streicher, Michael, k. Gerichtsvollzieher.
Stumpf, Friedrich, k. Amtsrichter a. D.

Thiersch, Friedrich Ritter von, Architekt, k. Professor an der techn. Hochschule und der Akademie.
Thoma, Dr. Antonius Ritter von, Erzbischof von München-Freising, Reichsrat der Krone Bayern 2c., Exzellenz.
Törring-Jettenbach zu Guttenzell, Hans Graf von, erbl. Reichsrat der Krone Bayern 2c., Erlaucht.
Trautmann, Dr. Karl, k. Gymnasiallehrer a. D.
Tretter, Franz, Ritter von, k. Regierungsdirektor a. D.
Türk, Jakob Ritter von, k. geistl. Rat und Stifts-Propst an der Hofkirche zu St. Kajetan.

Uebelacker, Kajetan, k. Rechnungsrat.
Ungerer, Karl, Fabrikbesitzer.
Ustrich, Dr. Friedrich, Direktor der Bürgerschule.
Uttendorfer, Dr. Emil, Domkapitular und erzbischöflich geistl. Rat.

Vierling, Albert, k. Oberlandesgerichtsrat.
Volz, Dr. Friedrich, Direktor der bayer. Vereinsbank.

Wagner, Stephan, Kaminkehrermeister.
Weber, Theodor, Domkapitular und k. geistl. Rat.
Weese, Dr Arthur, Kunsthistoriker, Privatdozent an der k. Universität.
Weil, Adolf, Kunstantiquar.
Weinmann, Louis, Kommerzienrat und Handelsrichter.
Werner, Dr. Coßmann, Rabbiner der israelitischen Gemeinde.
Werner, Dr. Karl, Geh. Sekretär im k. geh. Staatsarchiv.
Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter a. D., Ehrenmandatar.
Wetzstein, Karl, Redakteur.
Weisser, Friedrich, Architekt.
Wych, Franz, Kaufmann.
Wilmersdörfer, Max, Ritter von, Kommerzienrat, k. sächs. Konsul und Großhändler.
Wimmer, Eduard, k. Major z. D. und Vorstand des Armee-Museums.
Winkler, Leonhard, k. Major z. D., etatsmäßiger Hilfsoffizier des Kriegsarchivs.
Winter, Martin, k. Gymnasial-Professor und Religionslehrer am Theresien-Gymnasium.
Winterhalter, Karl, Juwelier und Gemeindebevollmächtigter.
Wirschinger, Ludwig, k. Bezirksamtmann a. D.
Wolf Dr. C. und Sohn, k. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei.
Wohlschläger, Anton, freiresf. k. Advokat und Landrat.
Wünsch, Julius, k. Oberlandesgerichtsrat und Vorstand des k. Amtsgerichtes München I.
Wydler, Johannes, Generalagent und Besitzer des Klostergutes Schlehdorf.

Yblagger, Ernst, k. Oberlandesgerichtsrat.

Zabuesnig, Anton von, k. Geheimer Kriegsrat und Vorstand der Intendantur der militärischen Institute.
Zais, Ernst, Privatmann.
Zeiß, Karl, k. Hauptmann z. D. und Kontrolloffizier.
Zell, Franz, Architekt.
Zeller, Georg, Komponist und Musiklehrer.
Zettler, Franz Xaver, Kommerzienrat, Direktor der k. Hofglasmalerei-Anstalt.
Zinkgraf, Heinrich, k. Justizrat.
Zwerschina, Karl Josef, Kunsthistoriker und Restaurator.

Amtsgericht München II.

Bäuml, Albert, Direktor der k. b. Porzellan-Manufaktur in Nymphenburg.
Geis, Emil, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann.
Gerbl, Eugen, Gutsbesitzer in Maria-Einsiedel.
Gloßner, Ant., Inspektor des k. Erziehungsinstitutes in Nymphenburg.
Grafl, Raphael, k. Pfarrer in Ismaning.
Groh, Heinrich, Oekonomierat und Gutsbesitzer in Freimann.
Huber, Josef, Expositus in Putzbrun.
Kalb, Georg, Schloßgutsbesitzer und Landrat in Großhesselohe.
Seeauner, Martin, k. Pfarrer in Garching.
Stecher, Sebastian, Baumeister in Pasing.
Steiner, Joachim, Kunstmühlenbesitzer in Pasing.
Thaller, Christian, k. Pfarrer in Aubing.

Mandatarschaft Murnau.

Mabel, Jakob, k. Pfarrer in Uffing.
Pfändler, Heinrich, Privatier in Murnau.

Amtsgericht Neumarkt a/R.

Bachmair, Josef, k Justizrat und Notar in Neumarkt.
Dunstmair, Mathias, k. Pfarrer in St. Veit.
Einmayr, Franz, Maler und Bürgermeister in Neumarkt.
Engelsperger, Richard, Schulexpositus in Roßbach.
Finsterwald, Josef, Kaufmann in Neumarkt.
Forstmair, Peter, Kammerer und k. Pfarrer in Schönberg.
Gintersberger, Dr. Alois, k. Pfarrer in Oberbergkirchen.
Irl, Mathias, k. Pfarrer in Herbering.
Knecht, Heinrich, Kooperator in Schönberg.
Mayr, Josef, Baumeister in Neumarkt.
Ueberacker, Otto Graf von, Schloßgutsbesitzer in Klebing.
Weiß, Dr. Theobald, prakt. Arzt in Neumarkt.

Amtsgerichte Pfaffenhofen und Geisenfeld.

Marktgemeinde Geisenfeld.
Stadtgemeinde Pfaffenhofen.
Benediktiner-Abtei Scheyern.
Marktgemeinde Vohburg.
Marktgemeinde Wolnzach.
Aichbichler, Josef, Ökonomierat, Bräuerei- und Gutsbesitzer in Wolnzach, Reichstags- und Landtagsabgeordneter.
Freyberg, K. Freih. v., k. Kämmerer, Gutsbesitzer auf Jetzendorf.
Grasmann, Dr. Karl, k Bezirksarzt in Pfaffenhofen.
Heigl, Jakob, k. Pfarrer in Geisenfeld.
Hinterseer, Ant., Pfarrvikar in Niederthann.

Oefele, Fr. X., k. Bezirksamtmann in Pfaffenhofen.
Pirngruber, Konrad, Studienlehrer und Präfekt im erzbischöfl. Knabenseminar in Scheyern.
Vordermayer, Johann Nep., k. Pfarrer in Ilmmünster.
Wallner, Eduard, Lehrer in Pfaffenhofen.
Ziechnaus, Josef, Rotgerbermeister und Gutsbesitzer in Wolnzach.

Amtsgericht Prien, s. Rosenheim.

Amtsgericht Reichenhall.

Stadtgemeinde Reichenhall.
Brächter, Leonhard, Kaufmann und Bankier in Reichenhall.
Degenbeck, Sebastian, k. Stadtpfarrer in Reichenhall.
Doff, Joh. Nep., Dekan, k. Pfarrer u. Distriktsschulinsp. in St. Zeno.
Fritzer, Anton, Wasserwerksbesitzer und Bürgermeister in St. Zeno.
Goldschmidt, Sigismund Dr., k. sächs. Stabsarzt a. D. und prakt. Arzt in Reichenhall.
Grundner, Michael, Bankier in Reichenhall.
Heim, Ernst, k. Oberamtsrichter in Reichenhall.
Mack, Ernst, Kuranstalt-Besitzer zu Reichenhall.
Mayr, Klement, k. Notar in Reichenhall.
Stengel, Wilhelm Freiherr von, k. b. Kämmerer, Bezirksamtsassessor und Badekommissär in Reichenhall.
Trendel, Fritz, k. Rittmeister der Landwehr und Adm.-Direktor des Kurhauses Achselmanstein in Bad Reichenhall.

Amtsgerichte Rosenheim, Aibling, Prien.

Stadtgemeinde Rosenheim.
Antretter, Peter, k. Pfarrer in Nußdorf am Inn.
Arsan, Adalar Anselm, Dekan, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Niederaschau.
Beutling, Otto, Besitzer des Kur- und Badehotels Duschl in Bad Aibling.
Bichl, Max, Gastwirt in Fischach bei Rosenheim.
Bippen, Waldemar von, Kommerzienrat, Direktor der Spinnerei Kolbermoor.
Dannhauser, Georg, k. Pfarrer in Flintsbach.
Eirainer, Dr. theol. Kaspar, k. Pfarrer in Högling.
Frank, Anton, Expositus in Hirnsberg.
Gierl, Joh. v. G., k. Pfarrer in Kiefersfelden.
Gischel, Hans, k. Reallehrer in Rosenheim.
Großschedel, Bernhard Freiherr von, k. Forstmeister a. D. in Rosenheim.
Knabl, Sebastian, Benefiziat in Au bei Bad Aibling.
Kollmann, Franz Xaver, Rechtsanwalt in Rosenheim.
Lenz, Franz Ser., k. Pfarrer in Feldkirchen.

Mayer, Anton, Kammerer, k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Rosenheim.
Obermayer, Leopold, Lehrer in Oberaudorf.
Poschinger, Karl, Ritter von, k. Amtsrichter a. D. in Rosenheim.
Reinhard, Maximilian, k. Major a. D. und Gutsherr auf Brannenburg.
Reisenbichler, Gustav, Schriftsteller in Reischach.
Rieder, Georg, Dr. philos., Apotheker in Rosenheim.
Schanzenbach, Dr. jur. Oskar, k. Amsrichter und Sekondlieutenant der Landwehr in Bad Aibling.
Schelle, Dr. Benedikt, k. Bezirksarzt in Rosenheim
Schwab, Heinrich, k. Bezirksamtmann in Rosenheim.
Staugl, Alois, Benefiziat in Tuntenhausen.
Wendelstadt, J. Freiherr von, auf Schloß Neubeuern.
Wild, Jakob, Benefiziat und Expositus in Bagen.

Amtsgericht Schongau.

Bezirks-Lehrer-Verein Schongau.
Bach, Michael, k. Rentamtmann in Schongau.
Baderhuber, Leopold, Dekan und k. Pfarrer in Wildsteig.
Bornschein, C. Fr, Buchdruckereibesitzer in Schongau.
Bromberger, Eduard, k. Posthalter in Steingaden.
Deubler, Franz Xaver, k. Pfarrer in Burggen.
Doll, Georg, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Steingaden.
Gebele, Eduard, k. Pfarrer in Bernbeuern.
Karrer, Karl, Hauptlehrer in Schongau.
Krimbacher, Dr. Karl, praktischer Arzt in Bernbeuern.
Lampart, Hermann, k. Pfarrer in Kinsau.
Leinfelder, Alois, k. Pfarrer in Sachsenried.
Müller, Franz, Dr. med., k. Bezirksarzt in Schongau.
Neth, Josef, Wallfahrtspriester in Wies.
Pichelmayr, Otto, k. Bezirksamtsassessor in Schongau.
Sauter, Johann Nep., Benefiziumsvikar in Schongau.
Schelle, Josef, Apotheker in Steingaden.
Schmidt, Karl August, k. Bezirksamtmann in Schongau.
Sojer, Johann Bapt., k. Pfarrer in Epfach.
Stegmüller, Xaver, Maler in Schongau.
Weinmüller, Bernhard, k. Pfarrer in Rott bei Landsberg.
Zenz, Mathias, k. Pfarrer in Baiersoien.
Zill, Dr. Leonhard, bischöfl. geistl. Rat, Dekan und k. Stadtpfarrer in Schongau.

Amtsgericht Schrobenhausen.

Marktgemeinde Hohenwart.
Stadtgemeinde Schrobenhausen.
Hitl, Georg, Fabrikant in Schrobenhausen.

Leinfelder, Georg, Kommerzienrat und Fabrikbesitzer in Schrobenhausen.
Moreau, Ludwig Freiherr von, Privatier in Steingriff.
Pfetten-Arnbach, Sigmund Freiherr von, Gutsbesitzer zu Niederarnbach.
Reuß, Hermann, k. Bezirksamtmann in Schrobenhausen.
Sandizell, Karl Theodor Graf von und zu, k. Kämmerer und Reichsrat zu Sandizell.
Thalhofer, Michael, Benefiziat in Schrobenhausen.
Wagner, Benedikt, Lehrer in Gachenbach.

Amtsgericht Starnberg.

Benediktinerstift Andechs.
Friedl, Anton, Lehrer in Machtelfing.
Jost, Josef, k. Pfarrer in Aufkirchen.
Kolb, Karl, k. Pfarrer in Feldafing.
Krauß, Johann Nepomuk, k. Hauptmann a. D. in Mühlfeld.
Lotze, Emil, Gutsbesitzer in Söcking.
Meilbeck, Ludwig, k. Justizrat und Notar in Starnberg.
Riedhammer, Karl, k. Advokat in Starnberg.
Sauter, Ottmar, k. Pfarrer in Pöcking.
Schöttl, Anton, Kaufmann in Tutzing.
Ziegler, Otto von, k. Rentamtmann in Starnberg.

Amtsgericht Tegernsee.

Bemmel, Adalbert, Buchdruckereibesitzer in Tegernsee.
Drechsel, Max Graf von, k. Kammerherr und Rittmeister a. D. in Tegernsee.
Fackler, Max, Dekorationsmaler in Tegernsee.
Herrle, Sebastian, herz. Schloßbaumeister und Architekt in Tegernsee.
Hofmann, Lorenz, Bautechniker in Tegernsee.
Kißlinger, Johann, Nep., k. Pfarrer in Egern.
Reinhard, Josef, Kaufmann in Tegernsee.
Reinhard, Karl, Kaufmann in Egern am Tegernsee.
Rosner, Dr. Alois, k. Bezirksarzt, herzogl. Hofrat in Tegernsee.
Schmid, Ludwig, k. Pfarrer in Gmund.
Stadler, Johann, Ökonom, genannt zum Saliter am Schwaighof in Tegernsee.
Wackersberger, Josef, Maurermeister in Tegernsee.

Amtsgericht Tittmoning, s. Laufen.

Amtsgericht Tölz.

Marktgemeinde Tölz.
Auer, Ludwig, k. Major à la suite des Inf.-Leib-Regiments und Kommandant des Invalidenhauses in Benediktbeuern.

Brandl, Josef, k. geistl. Rat, Pfarrer in Lenggries.
Forner, Michael, Benefiziat in Tölz.
Glonner, Stefan, freiresign. Pfarrer und Benefiziat in Tölz.
Höfler, Dr. Max, k. Hofrat, prakt. und Badearzt in Tölz.
Krettner, Anton, Bierbrauer in Tölz.
Pauli, Josef, Brauereibesitzer in Tölz.
Rausch, Franz Ser., Kammerer und k. Pfarrer in Tölz.
Staudinger, Peter, k. Bezirksgeometer in Tölz.
Winter, Dr. Ferdinand, prakt. Arzt in Königsdorf.

Amtsgericht Traunstein.

Stadtgemeinde Traunstein.
Burghard, Max, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Übersee.
Fischer, August, k. Bezirksamtsassessor in Traunstein.
Führer, Johann, Privatier in Marquardstein.
Hunoltstein, Hans Freiherr Vogt von, genannt Stein-Kallenfels, auf Schloß Niedernfels.
Kroher, Fritz, Fabrikbesitzer in Reit.
Kustermann, Ludwig, Hofwirt in Marquardstein.
Mayr, Josef, Kooperator in Traunstein.
Meixner, Heinrich, erzbischöfl. geistl. Rat, Dekan, k. Stadtpfarrer und Distriktsschulinspektor in Traunstein.
Niklas, Johann, k. Reallehrer in Traunstein.
Pichler, Anton, k. Pfarrer in Graßau.
Scherer, Hugo, k. Regierungsrat und Bezirksamtmann in Traunstein.
Stöckl, Franz, Ökonom in Bernhaupten.
Wenz, Wilhelm, Kaufmann in Bergen.
Wölfle, Josef, Hilfslehrer in Inzell.
Zeitler, Georg, Baumeister in Traunstein.

Amtsgericht Trostberg.

Marktgemeinde Trostberg.
Aidelsburger, Anton, k. Amtsgerichtssekretär in Trostberg.
Geßl, Franz Xaver, k. Pfarrer in Baumburg.
Gruber, Ludwig, k. Pfarrer, Distriktsschulinspektor in Trostberg.
Höger, Josef, Kammerer und k. Pfarrer in Eggstädt.
Kratzer, Johann, Bapt., k. Pfarrer in Breitbrunn.
Leinfelder, Max, Gutsbesitzer in Frabertsham.
Link, Franz, Kaufmann in Trostberg.
Wimmer, Heinrich, k. Notar in Trostberg.

Amtsgerichte Wasserburg und Haag.

Marktgemeinde Gars.
Marktgemeinde Haag.
Marktgemeinde Isen

Stadtgemeinde Wasserburg.
Berchtold, Karl, k. Bezirksamtmann in Wasserburg.
Dempf, Friedrich, Buchdrucker in Wasserburg.
Eisenrieth, Ludwig, Magistratsrat und Privatier in Wasserburg.
Geith, Anton, k. Oberamtsrichter in Wasserburg.
Gindhard, Georg, k. Pfarrer in Babensham.
Knörzer, Alois, k. Rektor an der Realschule in Wasserburg.
Lallinger, Josef, Kooperator in Rieden.
Lechner, Josef, k geistl. Rat, Dekan und Stadtpfarrer in Wasserburg.
Palmano, Josef, Apotheker in Wasserburg.
Paur, Nikolaus, k. Pfarrer in Rieden.
Preisser, Alois, k. Pfarrer in Eiselfing.
Schmidramsl, M., Landrat, Brauereibesitzer in Forsting.
Schnepf, Chr., Rechtsanwalt in Wasserburg.
Singldinger, Georg, Kammerer und k. Pfarrer in Rott.
Soier, Hubert, Gutsbesitzer zu Kloster Altenhohenau.
Ströbl, Josef, Kooperator in Wasserburg.
Thanner, Josef, k. Pfarrer in Evenhausen.
Welzmüller, Klemens, Lehrer in Griesstätt
Windsperger, Friedrich, Gutsbesitzer auf Schloß Hart.
Zerrar, Karl, Kammerer und k. Pfarrer in Isen.

Amtsgericht Weilheim.

Bezirks-Lehrer-Verein Weilheim.
Museums-Verein Weilheim.
Königl. Realschule Weilheim.
Angerer, Dr. Ernst, prakt. und Krankenhausarzt in Weilheim.
Eberl, Johann, Pfarrvikar in Eglfing.
Engl, Alois, k Regierungsrat und Bezirksamtmann in Weilheim.
Komprecht, Eduard, k. Stadtpfarrer in Weilheim.
Schäffer, Josef, privat. Apotheker in Weilheim.
Schaidhauf, Urban, k. Pfarrer in Forst.
Schmidtner, Andreas, geistl. Rat, Spitalkurat in Weilheim, Ehrenmandatar.
Stelzer, Johannes, Dr. med. et philos., Expositus in Etting.
Stelze, Moriz, k. Pfarrer in Unterpeissenberg.
Sutor, Max, Lehrer in Uffing.
Zeidlmayr, Peter, Lehrer in Pähl.

Amtsgericht Wolfratshausen.

Benediktiner-Priorat Schäftlarn.
Aerzbäck, Franz Xaver, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Dietramszell.
Degenhard, Friedrich, Gymnasial-Assistent in Schäftlarn.
Enhuber, Karl von, k. Oberamtsrichter in Wolfratshausen.

Pfatrisch, Peter, freiref. k. Pfarrer in Beuerberg.
Roth, Georg, k. Pfarrer in Arget.
Weiß, Franz Xaver, Dekan und k. Pfarrer in Wolfratshausen.

c) In den übrigen Regierungsbezirken:

Stadtgemeinde Rain.
Benediktiner-Abtei Metten.
Aretin auf Haidenburg, Anton Freiherr von, k. Kämmerer und Regierungsrat in Landshut.
Auer, Ludwig, Direktor des Cassianeums in Donauwörth.
Baumann, Josef, freiref. Pfarrer und Benefiziat in Rain.
Bezold, Gustav von, I. Direktor des Germanischen Museums in Nürnberg.
Breitenbach, Josef, k. Kreisarchiv-Sekretär in Neuburg a/D.
Dorffmeister, Dr. Adolf, k. Bezirksarzt in Augsburg.
Du Moulin-Eckart, Karl Graf von, k. Bezirksamtsassessor in Lindau.
Du Prel, Friedrich Freiherr von, k. Kämmerer und Oberregierungsrat in Augsburg.
Ebner, Dr. Adalbert, Lyzeal-Professor in Eichstätt.
Giglberger, Georg, k. Pfarrer in Buch am Erlbach.
Glasschröder, Dr. Franz Xaver, k. Kreisarchiv-Sekretär in Speier.
Göbl, Sebastian, k. Kreisarchivar in Würzburg.
Gölkel, Eduard, k. Gymnasiallehrer in Memmingen.
Gretler, Georg, k. Pfarrer in Unterthingau.
Groß, Jakob, k. Hauptzollamtsverwalter in Memmingen.
Gumppenberg-Pöttmes-Oberbrenberg, Hubert Freiherr von, k. Kämmerer und Regierunsrat in Würzburg.
Gundlach, Dr. Georg, Domkapitular, erzb. geistl. Rat und Dompfarrer in Passau.
Heimbucher, Dr. Max, k. Lyzeal-Professor in Bamberg.
Hötzl, Dr. Petrus de Alkantara, Bischof von Augsburg.
Hofmann, Franz, k. Oberamtsrichter in Ebern.
Hoppichler, Eduard, k. Hauptzollamtsverwalter a. D. in Straubing.
Huber, J. Paul, k. Gymnasial-Professor in Passau.
Huber, Wilhelm, Kammerer und k. Pfarrer in Leeder.
Hunglinger, Ludwig, k. Notar in Passau.
Jäcklein, Anton, k. Gymnasial-Professor in Bamberg.
Ickstadt, Adof, Freih. v., k. Amtsrichter in Würzburg.
Käs, Georg, Kommerzienrat und Großgrundbesitzer in Eurasburg und Haunstetten.
Kaisenberg, Heinrich, k. Notar in Augsburg.
Keiper, Johann, k. Forstmeister in Trippstadt (Pfalz).
Kerler, Franz Xaver, k. Justizrat und Notar in Ottobeuren.
Lindenfels-Wolframshof, Ludwig Freiherr von, Rittergutsbesitzer in Wolframshof.

Looshorn, Johann, Benefiziat a. D. in Bamberg.
Marschalk von Ostheim, Emil Freiherr von, in Bamberg.
Mathes, Josef, k. Pfarrer und Distriktsschulinspektor in Pötzmes, B.-A. Mainburg.
Mayerhofer, Dr. Johann, k. Kreisarchivar in Speier.
Mayr, Dr Albert, k. Gymnasiallehrer in Regensburg
Mayr, Otto, k. Landgerichts-Präsident in Eichstätt.
Molitor, Max, Apotheker in Bamberg.
Nömaier, Joseph, k. Pfarrer in Rößlarn.
Ohlenschlager, Dr. Friedrich, k. Rektor des Gymnasiums in Speier.
Pöhlmann, Maximilian, k. Bezirksamtmann in Nabburg.
Raab, Dr Karl, k Gymnasiallehrer in Schweinfurt.
Rampf, Dr. Michael Ferdinand von, Bischof von Passau, Hausprälat Sr. päpstl. Heiligkeit 2c. 2c. in Passau.
Romstoeck, Franz Sales, Lyzeal-Professor in Eichstätt.
Schäfer, Alois, k. Pfarrer in Ungerhausen.
Schröder, Dr. Alfred, Domvikar, bischöfl. Archivar und Bibliothekar in Augsburg.
Sepp, Dr. Bernhard, k. Lyzeal-Professor in Regensburg.
Spindler, Andreas, Stadtprediger in Günzburg a/D.
Stauffer, Ad., k. Kreisbauassessor in Regensburg.
Steinberger, Math., Kammerer und k. Pfarrer in Geisenhausen.
Stiefenhofer, Karl, Privatier in Hoyerberg bei Lindau.
Stinglhamer, Joh. Bapt., Domkapitular und geistl. Rat in Passau
Süß, Lorenz, k. Pfarrer in Kirchdorf i. W.
Traber, Johann, Bibliothekar am Cassianeum und Redakteur in Donauwörth.
Wagner, Jakob, k Amtsrichter in Bogen.
Welser, Ludwig Freiherr von, kgl. Kämmerer und Regierungs-Präsident in Speier.
Wiesend, Reinhard, k. Bezirksamtmann in Passau.

d) Außerhalb Bayerns:

Benediktiner-Stift St. Peter in Salzburg.
Bibliothek, königliche, zu Berlin
Gäßler, Moritz Edler von, k. Major a. D. in Baden-Baden.
Handel-Mazetti, Viktor Freiherr von, k. k. Oberst a. D. in Linz, Ober-Österreich.
Inama-Sternegg, Dr. Karl Theodor von, k. k. Sektionschef, Präsident der k. k. statistischen Zentralkommission, Universitäts-Professor und Herrenhausmitglied in Wien
Lippert, Oskar Edler von, Gutsbesitzer in Kufstein.
Löweneck, Theodor von, Rentier in Hellabrunn bei Salzburg.
Salter, Sigmund, Realitätenbesitzer in Wien IX.

Sixt, Friedrich, k. bayr. Rittmeister und Regimentsadjutant in Dieuze.
Uhlirz, Karl, Dr. philos., Archivar der Stadt Wien I und Privat-Dozent an der k. k. Universität.
Wiedemann, Dr. Theodor, Chef-Redakteur der amtlichen Salzburger Zeitung in Salzburg.
Wilkens, Theodor, Großherzogl. Ober-Steuerinspektor in Mannheim.

B. Ehrenmitglieder.

Häberlin, Dr. C. F. W. J., geheimer Justizrat und Professor der Rechte an der Universität zu Greifswalde.
Holland, Dr. Hyacinth, k. Professor in München.
Popp, Karl, k. Generalmajor a. D.
Prechtl, Dr. Joh. Bapt., k. geistl. Rat und freiresignierter Pfarrer in Freising.
Sepp, Dr. Johann Nep., k. Universitäts-Professor a. D. in München.

C. Ehrenmandatare.

Barth, Ignaz Freiherr von, k. Kämmerer, k. Oberamtsrichter a. D. in Berchtesgaden.
Schmidtner, Andreas, geistl. Rat und Spitalkurat in Weilheim.
Wessinger, Anton, k. Oberamtsrichter a. D. in München.

D. Stand des Vereinsausschusses.

Stigloher, Dr. Marcellus, Domkapitular und erzbisch. geistl. Rat, I. Vorstand.
Hager, Dr. Georg, k. Konservator am bayer. National-Museum und am k. Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns, II. Vorstand und Redakteur.
Rambaldi, Karl Graf von, k. Major a. D., I. Vereins-Sekretär.
Trautmann, Dr. Karl, k. Gymnasiallehrer a. D., II. Vereins-Sekretär und Konservator der Bildersammlung des Vereins.
Lindauer, Dr. Joh. Jos., k. Gymnasiallehrer am k. Luitpold-Gymnasium, Vereins-Schatzmeister.
Däumling, Martin, k. Sekretär an der k. Hof- und Staatsbibliothek, Vereinsbibliothekar.
Fürst, Max, Kunstmaler.
Gilg, Eugen, k. Oberbahnamtsregistrator a. D., Konservator der Siegel-Sammlung des Vereins.
Hartmann, Dr. August, k. Kustos an der k. Hof- und Staatsbibliothek.
Krauß, Gustav, k. Major a. D., Konservator der Altertums-Sammlung des Vereins.
Kull, J. V., Privatier.

Och, Friedrich, Spänglermeister, Konservator der neueren Münz- und Medaillen-Sammlung des Vereins.

Popp, Karl, k. Generalmajor a. D.

Reuling, August, Bankoberinspektor.

Riehl, Dr. Berthold, k. Universitäts-Professor.

Riggauer, Dr. Hans, k. Konservator des k. Münzkabinettes, k. Universitäts-Professor, Konservator der mittelalterlichen Münz-Sammlung des Vereins.

Rueppracht, Dr. Christian, k. Sekretär an der k. Universitätsbibliothek.

Schmid, Dr. Wolfgang, k. Bibliothekar und Sekretär am bayer. National-Museum, Konservator der Kartensammlung des Vereins.

Werner, Dr. Karl, k. Geheimsekretär im k. Geheimen Staatsarchiv, Archivar des Vereins.

Zintgraf Heinrich, k. Justizrat.

II.

Verzeichnis der Geschichts- und Altertumsvereine, der gelehrten Körperschaften und der Behörden, mit welchen der Hist. Verein von Oberbayern in Schriftenaustausch steht.

Aachener Geschichtsverein zu Aachen.
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau zu Aarau.
Kroatischer archäologischer Verein zu (Zagrebu) Agram.
Geschichts- und Altertumsforschende Gesellschaft des Osterlandes zu Altenburg.
Historischer Verein von Mittelfranken zu Ansbach.
Historischer Verein für Schwaben und Neuburg zu Augsburg.
Académie d'Archéologie de Belgique zu Antwerpen.
Historischer Verein zu Bamberg.
Historische und antiquarische Gesellschaft zu Basel.
Historischer Verein von Oberfranken zu Bayreuth.
Verwaltungsausschuß des Gesamt-Vereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine zu Berlin.
Verein für die Geschichte der Mark Brandenburg zu Berlin.
Verein „Herold" für Heraldik, Sphragistik und Genealogie zu Berlin.
Generalverwaltung der k. Museen, Kgl. Museum der Völkerkunde in Berlin.
Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin.
Curatorium des deutschen Reichs- und preußischen Staatsanzeigers in Berlin.
Verein für die Geschichte Berlins in Berlin.
Allgemeine geschichtsforschende Gesellschaft der Schweiz in Bern.
Verein von Altertumsfreunden im Rheinlande zu Bonn
Historischer Verein zu Brandenburg a. d. Havel.
Museumsverein für Vorarlberg zu Bregenz.
Historische Gesellschaft des Künstler-Vereines in Bremen.
Verein für Geschichte und Altertum Schlesiens zu Breslau.
Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur zu Breslau.
Museum schlesischer Altertümer zu Breslau.

Historisch-statistische Sektion der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde zu Brünn.
Die Bollandisten in Brüssel.
Société d'Archéologie de Bruxelles zu Brüssel.
K. Ungarische Akademie der Wissenschaften zu Budapest.
Königliches Hausarchiv zu Charlottenburg.
Verein für Chemnitzer Geschichte zu Chemnitz.
Universitäts-Bibliothek in Christiania.
Naturforschende Gesellschaft Graubündens zu Chur.
Historischer Verein für das Großherzogtum Hessen zu Darmstadt.
Historischer Verein zu Dillingen.
Verein für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile zu Donaueschingen.
K. sächsischer Altertumsverein zu Dresden.
Düsseldorfer Geschichtsverein in Düsseldorf.
Historischer Verein in Eichstätt.
Geschichts- und altertumsforschender Verein in Eisenberg (in Sachsen-Altenburg).
Verein für Geschichte und Altertümer der Grafschaft Mansfeld in Eisleben.
Bergischer Geschichtsverein zu Elberfeld.
K. Akademie gemeinnütziger Wissenschaften zu Erfurt.
Verein für Geschichte und Altertumskunde von Erfurt.
Verein für Geschichte und Altertumskunde zu Frankfurt am Main.
Gesellschaft für Beförderung der Geschichts-, Altertums- und Volkskunde von Freiburg, dem Breisgau und den angrenzenden Landschaften zu Freiburg.
Breisgau-Verein „Schau ins Land" in Freiburg i. B.
Historischer Verein zu St Gallen.
Oberhessischer Geschichtsverein zu Gießen.
Historischer Verein des Kantons Glarus.
Oberlausitz'sche Gesellschaft der Wissenschaften zu Görlitz.
K. Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.
Historischer Verein für Steiermark zu Graz.
Historischer Verein in Gunzenhausen.
Historischer Verein für das württembergische Franken zu Hall a. K. (Schwäbisch Hall).
Thüringisch-sächsischer Verein für Erforschung des vaterländischen Altertums und Erhaltung seiner Denkmale zu Halle an der Saale.
Verein für Hamburgische Geschichte zu Hamburg.
Hanauischer Bezirks-Verein für hessische Geschichts- und Landeskunde zu Hanau.
Historischer Verein für Niedersachsen zu Hannover.
Großherzoglich badische Universitätsbibliothek in Heidelberg.
Verein für siebenbürgische Landeskunde zu Hermannstadt.

Verein für Sachsen-Meining'sche Geschichte und Landeskunde in Hildburghausen.
Nordoberfränkischer Verein für Natur-Geschichts- und Landeskunde in Hof.
Voigtländischer altertumsforschender Verein in Hohenleuben.
Verein für thüringische Geschichte und Altertumskunde zu Jena.
Historischer Verein in und für Ingolstadt.
Ferdinandeum für Tirol und Vorarlberg zu Innsbruck.
Verein für Geschichts- und Altertumskunde zu Kahla und Roda.
Großherzog. Badische historische Kommission — bezüglich der Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins — zu Karlsruhe.
Verein für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel.
Algäuer Altertumsverein in Kempten.
Gesellschaft für Schleswig-Holstein-Lauenburg'sche Geschichte zu Kiel.
Schleswig-Holstein'sches Museum für vaterländische Altertümer zu Kiel.
Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte in Kiel.
Geschichtsverein von Kärnthen zu Klagenfurt.
Historischer Verein für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln zu Köln.
Physikalisch-ökonomische Gesellschaft zu Königsberg (in Preußen).
Société royale des Antiquaires du Nord zu Kopenhagen.
Museal-Verein für Krain zu Laibach
Historischer Verein für Niederbayern zu Landshut.
Maatschappy der nederlandsche Letterkunde zu Leiden.
Nordböhmischer Exkursions-Klub zu (Böhmisch-) Leipa.
Museum für Völkerkunde zu Leipzig.
Verein fur die Geschichte Leipzigs in Leipzig.
Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig.
Geschichts- und Altertumsforschender Verein für Leisnig.
Verein für Geschichte des Bodensees und seiner Umgebung zu Lindau.
Museum Francisco-Carolinum zu Linz.
Verein für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde zu Lübeck.
Museumsverein für das Fürstentum Lüneburg.
Institut archéologique Liégeois zu Lüttich.
Historischer Verein für die 5 Orte: Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Zug in Luzern.
Verein für Geschichte und Altertumskunde des Herzogtums und Erzstifts Magdeburg.
Verein zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer zu Mainz.
Hennebergischer altertumsforschender Verein zu Meiningen.
Verein für die Geschichte der Stadt Meissen.
Gesellschaft für lothringische Geschichte und Altertumskunde zu Metz.
Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst (Sektion für Genealogie und Sphragistik) in Mitau.

K. Akademie der Wissenschaften zu München.
K. statistisches Bureau zu München.
Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte zu München.
Geographische Gesellschaft zu München.
K. Allgemeines Reichsarchiv in München.
Altertumsverein in München.
K. Armee-Bibliothek in München.
K. Hof- und Staatsbibliothek in München.
K. Kreis-Archiv in München.
Bayerischer Kunstgewerbe-Verein in München.
Museums-Gesellschaft in München (Monatsschrift.)
Stadt-Archiv in München.
K. Universitätsbibliothek in München.
Gesellschaft „Philomatie" zu Neisse.
Historischer Verein in Neuburg.
Germanisches Nationalmuseum in Nürnberg.
Verein für Geschichte der Stadt Nürnberg in Nürnberg.
Verein für Geschichte und Altertumskunde Westphalens zu Paderborn
Altertums-Verein in Plauen.
Historische Gesellschaft für die Provinz Posen zu Posen.
Verein für Geschichte der Deutschen in Böhmen zu Prag.
Gesellschaft des Museums des Königreichs Böhmen zu Prag.
Redaktion des Diözesan-Archives von Schwaben zu Ravensburg.
Historischer Verein von Oberpfalz und Regensburg in Regensburg.
Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Rußlands zu Riga.
Städtisches Museum Carolino Augusteum in Salzburg.
Gesellschaft für Salzburger Landeskunde in Salzburg.
Historisch-antiquarischer Verein zu Schaffhausen.
Verein für Hennebergische Geschichte u. Landeskunde zu Schmalkalden.
Verein für mecklenburgische Geschichte und Altertumskunde zu Schwerin.
Verein für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern zu Sigmaringen.
Historischer Verein für die Pfalz in Speier.
Verein für Geschichte und Altertumskunde der Herzogtümer Bremen, Verden und des Landes Hadeln zu Stade.
Gesellschaft für Pommer'sche Geschichte und Altertumskunde zu Stettin.
K. Vitterhets Histoire och Antiquitets Akademiens in Stockholm.
Gesellschaft für Erhaltung der historischen Denkmäler im Elsaß zu Straßburg.
Historisch-literarischer Zweigverein des Vogesenclubs in Elsaß-Lothringen zu Straßburg.
Königlich württembergisches statistisches Landesamt Stuttgart.
Württembergischer Altertumsverein zu Stuttgart.
Copernikus-Verein für Wissenschaft und Kunst in Thorn (Monatsschrift.

Gesellschaft für nützliche Forschungen zu Trier.
Verein für Kunst und Altertum in Ulm und Oberschwaben zu Ulm.
Münster-Comité zu Ulm.
Humanistiska Vetenskaps-Samfundet zu Upsala.
Smithsonian Institution zu Washington.
Heraldische Gesellschaft Adler in Wien.
K. K. Akademie der Wissenschaften zu Wien.
K. K. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale zu Wien.
Altertums-Verein zu Wien.
Verein für Landeskunde von Niederösterreich zu Wien.
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung in Wiesbaden.
Herzoglich braunschweigische Bibliothek in Wolfenbüttel.
Ortsverein für Geschichte und Altertumskunde zu Braunschweig in Wolfenbüttel.
Altertums-Verein in Worms.
Historischer Verein für Unterfranken u. Aschaffenburg zu Würzburg.
Antiquarische Gesellschaft (Gesellschaft für vaterländische Altertümer) zu Zürich.
Altertums-Verein für Zwickau und Umgebung.

III.

Nekrolog.

Dr. Christian Haeutle,

k. Reichsarchivrat.

Von

Dr. Karl Werner,

k. Geheimsekretär am k. Geheimen Staatsarchive und Archivar des Vereins.

Nicht gar weit von jenem altbayerischen Städtchen, dessen Mauern, wie die Sage geht, aus den Trümmern des Schlosses Wittelsbach erbaut sein sollen, liegt ein schöner Edelsitz, Schloß und Dorf Affing, gegenwärtig im Besitze der freiherrlichen Linie Gravenreuth. Hier wurde dem im Dienste des um Bayern hoch verdienten Grafen Karl Ernst von Gravenreuth stehenden Patrimonialrichter und Ökonomieverwalter Willibald Haeutle am 26. Mai 1826 als zehntes Kind ein Knabe Christian geboren.

Der reiche Kindersegen und der schmale Gehalt wiesen gebieterisch auf einen einfachen, geregelten und sparsamen Haushalt in der Familie hin. Durch die Ernennung des gräflichen Ökonomieverwalters zum kgl. Donaumoos-Inspektor wurden die Verhältnisse wohl bessere, aber als die Cholera im Jahre 1836 den Vater, der noch kurz vor seinem Hingange für sein eifriges und erfolgreiches Wirken im Bereiche der vaterländischen Agrikultur durch Verleihung der Zivilverdienstmedaille ausgezeichnet worden war, der Familie entriß, stand eine Witwe mit zwölf Waisen an seinem Grabe und die Not brach auf allen Seiten herein.

Für den jungen Christian, der schon in der Volksschule glänzende Begabung verriet und der gar zu gerne studiert hätte, fand sich ein Helfer in der Not. Auf Verwenden des Fürsten Oettingen-Wallerstein wurde er im Herbste 1836 in das Seminar zu Neuburg aufgenommen.

Selten liegen über die ersten Jugend- und Studienjahre eines Mannes nähere Aufzeichnungen vor. Mit um so freudigerer Überraschung wird man aber nach solchen greifen, zumal wenn sie von dem stammen, den sie selbst betreffen. Haeutle hat nicht nur alle auf die verschiedensten Ereignisse seines Lebens bezüglichen Papiere, angefangen vom Taufschein, sorglichst aufbewahrt, sondern er hat uns auch eine ganze Reihe von Tagebüchern (beginnend ab 19. Oktober 1842) hinterlassen, in welchen alle persönlichen und Familienverhältnisse, alles was ihm in seiner späteren Amtsthätigkeit tagsüber vorkam, oft das Nebensächlichste genauestens gebucht ist. Scharf und treffend sind die Charakteristiken und Urteile, welche er in kurzen Zügen entwirft von den Persönlichkeiten, mit welchen er dienstlich oder gesellschaftlich zusammenkam.[1])

Wallerstein hatte seine Huld keinem Unwürdigen angedeihen lassen. Das erste Zeugnis des jungen Lateiners (1836/37) hat in allen Fächern „ausgezeichnet", und so blieb es auch beinahe die ganze Gymnasialzeit hindurch; seine Fortgangsplätze waren stets unter den ersten.

Der Sommer 1843 sollte für den lebhaften Gymnasiasten verhängnisvoll werden. Wegen hartnäckigen Leugnens in einer wegen gemeinschaftlich begangener Verletzung der Anstaltsordnung angestellten hochnotpeinlichen Untersuchung erhielt Haeutle die Dimission. Nachheriges reuiges Geständnis konnte, wie das verdammende Urteil besagt, nicht mehr als strafmildernd gelten. Haeutle kam im Herbste nach München an das „alte Gymnasium" (das jetzige Wilhelmsgymnasium). Ein herbes Jahr! Doch

Damna prosunt
Cum Superi statuere lucrum. (Balde.)

„Verluste nützen, wenn für Gewinn sich entschied der Himmel". Haeutle nahm sich die Strafe sehr zu Herzen, setzte seine ganze Kraft ein und machte ein vorzügliches Absolutorium.

An die Wiege des kleinen Christian, bei der schon Frau Sorge saß, war Melpomene mit ihren holden Gaben getreten und hatte den Knaben liebend angeblickt. Haeutle war, was er vor den meisten seiner späteren Bekannten verbarg, eine dichterisch beanlagte Natur. Die etwas fruchtbare Poëterei des Gymnasiasten schuf manches, besonders einige lyrische Gedichte, die entschieden poetisches Talent verraten. Sein gut gelungener Schwank „Der freigebige Bader oder Wer rasiert mich" (aus dem Jahre 1841) fand allgemeinen Beifall, während der sechzehnjährige tragische Dichter für seinen „Germanikus" undankbare Leser und noch weit undankbarere Zuhörer fand, als er im engsten Freundeskreise seine Schöpfung vorzulesen suchte (1842). Beim Maifeste (4. Mai 1842) trug der

---

[1]) Leider war für den Verfasser des Nekrologes die Benützung der Tagebücher eine sehr beschränkte.

„Seminarist und Schüler der 2. Gymnasialklasse, Christian Haeutle,“ ein selbstverfaßtes Gedicht vor, „Die Bekehrung“. Als das Münchener alte Gymnasium das Namensfest seines Rektors Johann Fröhlich festlich beging (4. März 1844), hatte Haeutle in dem als Festspiel gewählten Sophokleischen Stücke „Philoktetes“ die Rolle des Chorführers.

Am 2. November 1844 wurde Haeutle an der Ludwig-Maximilians-Universität immatrikuliert und legte in die Hand des damaligen Rektors J. Döllinger das übliche Handgelübde ab. Auf das Zureden intimer Studienfreunde und mit deren Unterstützung schloß sich Haeutle dem Korps „Suevia“ an. Die Freunde, die er hier gewann, und von denen nachher manche die höchsten Stellen im Staate bekleideten, sind ihm zeitlebens treu geblieben und dankbaren Herzens gedenkt er ihrer oft in seinen Tagebüchern. Daß Haeutle über dem studentischen Leben und Treiben das Hauptziel nicht aus dem Auge verlor, beweisen seine Zeugnisse. Das Schlußexamen über die damals vorgeschriebenen vier philosophischen Semester bestand er mit Note I des Fleißes und Note I des Fortganges.

Als Fachstudium hatte er sich die Rechtswissenschaft erwählt. Unter den Professoren, die damals an der juristischen und staatswirtschaftlichen Fakultät wirkten, fesselten ihn am meisten: Zenger (Pandekten), Bayer (Civilprozeß), Dollmann (Criminalia), Hörmann (Finanz und Nationalökonomie). Am 31. August 1849 bestand er das theoretische Examen für die Juristen mit Note I des Fleißes und Note I des Fortganges. Nach einer kurzen Erholungsreise ins Salzburgische und ins Berchtesgadener Land, trat Haeutle im Oktober 1849 beim Landgericht in der Vorstadt Au als Rechtspraktikant ein und erwarb sich hier, wie die noch vorhandenen Zeugnisse beweisen, die vollste Zufriedenheit seiner Vorgesetzten.

Man möchte glauben, daß ein mit so trefflichen Talenten ausgestatteter Mann, welcher der Jurisprudenz mit bestem Erfolge sich zugewendet hatte, auf dem einmal eingeschlagenen Wege fortschreiten und sich ausschließlich in den Dienst der Themis stellen würde. Seine Neigung zu wissenschaftlicher Beschäftigung und der lebhafte Wunsch, möglichst bald selbständig zu werden, ließen ihn an dem etwas trockenen Berufe, der zudem, wie damals die Verhältnisse lagen, erst nach einer Reihe von Jahren Aussicht auf Anstellung bot, keine rechte Freude finden. Einige Zeit trug er sich mit der Absicht, die akademische Laufbahn einzuschlagen. Plötzlich stoßen wir in seinem Tagebuche (7. Februar 1850) auf die Notiz, daß er mit dem Archivar Mechel über seine Zukunftspläne gesprochen; dieser habe ihm geraten, in den Archivdienst einzutreten.

Der Vorschlag zündete; das war ein Beruf, der seinen Neigungen voll und ganz zu entsprechen schien; wissenschaftliche

Arbeit in einträchtigem Bunde mit den beruflichen Pflichten und auch, was für ihn eine wichtige Frage war, die Aussicht, wenn auch nicht auf baldige Anstellung, so doch auf baldige Zuweisung eines kleinen Gehaltes. — Schon am 12. Februar brachte er sein Bittgesuch um Aufnahme in den Archivdienst beim Reichsarchive in Einlauf, und stellte sich am 15. Februar persönlich bei dem damaligen Direktor, Professor Dr. Rudhart, vor. Rudhart nahm ihn, wie es im Tagebuch heißt, freundlich auf, versprach sein Gesuch zu befürworten und stellte ihm, falls er sich gut qualifiziere, baldigen Gehalt in Aussicht. In seinem Berichte an das Ministerium führte Rudhart aus, daß er nach Durchsicht der Bittschrift des Petenten und nach vorgenommener Durchsicht seiner schönen Zeugnisse, seine Ansicht dahin ausspreche, daß dem ebenso gut qualifizierten als trefflich beleumundeten Bittsteller die Aufnahme in den archivalischen Vorbereitungsdienst gewährt werden möge, da das Reichsarchiv tüchtige Arbeitskräfte wohl benötige. Unterm 1. März wurde durch Allerhöchstes Reskript der Antrag genehmigt und Haeutle „ohne Anspruch auf Taggeldgebühr" die Zulassung erteilt. Am 10. März vereidigte ihn Direktor Rudhart.

Wer war glücklicher als Haeutle, der jetzt an der Schwelle eines Berufes stand, wie er ihn sich schon lange selber gewünscht und dem er nunmehr seine ganze Kraft weihen sollte. Wer wollte auch leugnen, daß die Beschäftigung an einer Anstalt, welche durch ihre unermeßlichen Schätze für Staat, Gesellschaft und Wissenschaft von größter Wichtigkeit ist, auf einen wissenschaftlich veranlagten jungen Mann einen außerordentlichen Reiz üben muß!

Am 11. März ging er zum erstenmal aufs Bureau ins Reichsarchiv und stellte sich den einzelnen Beamten vor. „Eigener Geist!" steht als vielsagende Bemerkung im Tagebuch. Als Universitätsprofessor Zenger sich Ende April bei Rudhart über den neuen Praktikanten erkundigte, erfuhr er nur Gutes, und unterm 28. April vermerkt derselbe mit einem gewissen Selbstgefühl in seinem Tagebuche: „Bekomme heute erstes Faszikel zum selbstständigen Registrieren". Haeutle fühlte sich wie in einem ihn neu belebenden Elemente; zur Ausbildung und Erweiterung seiner historischen wie rechtsgeschichtlichen Kenntnisse bot sich ihm jetzt reichlich Gelegenheit; er erklärte später einmal, wie einer seiner Kollegen schreibt,[1]) die archivalische Praxis „für den Juristen geradezu als Quelle vieler Berichtigungen und einer gründlicheren Anschauungsweise, insbesondere hinsichtlich des sogenannten deutschen Privatrechts."

Im Dezember 1851 unterzog sich Haeutle, wohl um sich für alle Fälle zu sichern, dem juristischen Staatskonkurse und erhielt die Note II $^{2}/_{7}$, sehr gute Befähigung, und rangierte unter 49 Mitexaminanden als der dreizehnte.

[1]) Siehe Rieder im Neuburger Kollektaneenblatt 57. Jhrg. S. 80.

Endlich nach vierjähriger Praxis am Reichsarchive (seit 2 Jahren war er im Genusse eines kleinen Funktionsbezuges) eröffnete sich ihm die so heiß ersehnte pragmatische Beamtenlaufbahn; ab 1. Juli 1855 war er zum Registraturgehilfen am „Archivkonservatorium“ in München, dem heutigen Kreisarchive für Oberbayern, ernannt. Interessant sind die Tagebuchseinträge aus jener Zeit. Zum 23. Juni macht er die Bemerkung: „Gamel (der damalige Diener im Reichsarchiv) bringt um 2 Uhr mein Anstellungsdekret, es kam sehnlichst erwartet vom Ministerium.“ Als er sich bei Direktor Rudhart verabschiedete, sagte dieser zu ihm: „Ich verliere Sie ungerne, kann aber Ihrer Anstellung nicht im Wege stehen.“ Außer dem uns etwas sonderbar anmutenden Titel hatte er jetzt einen jährlichen Gehalt von 600 fl. Rasch fand sich der junge Archivbeamte in seinem neuen Wirkungskreise zurecht und erhielt auf die warme Befürwortung seines Vorgesetztem, des Archivars und Konservators J. Mechel, der in seinem Berichte über Haeutle betonte (27. Sept. 1855), „daß das Konservatorium durch seine Acquisition ein sehr brauchbares Subjekt erlangt“ habe, die bereits von seinem Vorgänger genossene Zulage von 100 fl. Im folgenden Jahre wurde dem Registraturgehilfen, welcher durch „sehr großen Diensteifer und Fleiß die vollsten Beweise eines sehr tüchtigen Geschäftsmannes“ erbracht hatte, der etwas besser klingende Titel eines Archivoffizianten verliehen.

Um seine juristischen Studien, denen er bisher durch Erteilung von Repetitorien an absolvierende Juristen stete Nahrung zu geben suchte, zum förmlichen Abschlusse zu bringen, erwarb er sich im Herbste 1857 an der Universität Erlangen mit seiner Dissertation „Ein Beitrag zur Lehre vom Precarium“ den Doktorgrad beider Rechte. Im Winter gleichen Jahres rückte er zum II. Sekretär beim k. Allgemeinen Reichsarchive mit dem Range eines Regierungsassessors vor. Als der bisherige I. Sekretär Muffat anfangs des Jahres 1860 zum III. Rate befördert wurde, erhielt Haeutle, nachdem er fast ein Jahr lang die Arbeitslast beider Stellen getragen, was ihm nur durch Zuhilfenahme auch der dienstfreien Zeit möglich war, zu Beginn des folgenden Jahres die I. Sekretärsstelle, mit der eine kleine Gehaltsmehrung verbunden war. Direktor Rudhart, der Haeutle's hervorragende Arbeitskraft wohl zu würdigen wußte, faßte kurz vor seinem Ableben (10. Nov. 1860) sein Urteil über ihn in die Worte zusammen: „Bei Dr. Haeutle hat der Eifer und die Thätigkeit in dem Maße sich erhöht, als die Arbeitslast zugenommen“. Bald nach seiner Beförderung erhielt er den vollen Gehalt eines k. Regierungsassessors, welchem 1866 der offizielle Titel „Reichsarchivassessor“ nachfolgte.

Haeutle hatte an Direktor Rudhart einen ihm sehr wohlgeneigten Vorgesetzten verloren. Mit dem Einzuge des neuen Direktors, Professor Dr. F. Löher kamen für Haeutle stürmische

Tage.[1]) Unermüdlich thätig im laufenden Dienste, stellte er daneben auch den gegen 12000 Quartblätter umfassenden „Generalkonspekt“, den verlässigen Führer durch die bunte Zahl der Repertorienbände des Reichsarchives her, eine immens fleissige Arbeit, welche seinerzeit Reichsarchivdirektor von Löher in seiner Entgegnung auf den Artikel „Zur Entstehung der Münchener Archive“[2]) unter Hervorhebung von Haeutle's Verdienst, mit Geschick verwertete. Es ist dies ein alphabetischer Zettelkatolog, welcher die Stichworte resp. Gruppenbezeichnungen zu allen bis 1871 hergestellten Repertorien mit entsprechenden Ausführungen und Hinweisen enthält und daher bei einer anfallenden Recherche zu einer raschen Orientierung von größtem Vorteile ist.

Am 1. November 1872 steht in Haeutle's Tagebuch, das nunmehr geraume Zeit keine weiteren Einträge enthält, nur das eine, aber vielsagende Wort „Unglückstag“. Und zeitlebens hatte er seit jenem dies ater vor dem 1. November eine fast abergläubische Scheu. Traf ihn doch an diesem Tage der schwerste Schlag in seiner Beamtenlaufbahn. Mit dem Titel und Range eines Reichsarchivrates wurde er unterm 1. November 1872 als Vorstand an das Kreisarchiv Bamberg versetzt; schweren Herzens schied er von München, zumal er für seine schwer nervenleidende Gattin von dem Bamberger Klima nicht ohne Grund das Schlimmste befürchten zu müssen glaubte.

Am 8. Januar 1873 übernahm er die Leitung des Kreisarchives in Bamberg. Eine gute Seite hatte diese Versetzung ohne Zweifel. Haeutle konnte hier an der Spitze eines bisher sehr vernachlässigten Archives seine Befähigung als Organisator zeigen. Mit Einsetzung seiner ganzen Arbeitskraft nahm er die genaueste Regelung und systematische Ordnung der dortigen Archivbestände in Angriff, „ohne welche ja, wie einer der fähigsten Köpfe, welche das bayerische Archivwesen je unter seinen Beamten zählte, einmal schreibt, diese eben nicht viel mehr als großartige Sammlungen unschätzbarer Makulatur sind“.[3])

In der kurzen Zeit von drei Jahren vollendete er die Repertorisierung sämtlicher Urkundenbestände des dortigen Kreisarchives, welche in runder Summe 62000 Stück betragen, und hievon entfallen auf ihn, der nebenbei noch die Hauptlast des laufenden Dienstes zu tragen hatte, rund 28000 Stück.[4]) Gleichzeitig hatte er auch die Ordnung der Aktenabteilung in Angriff genommen; bis 1877 waren gegen 11000 Faszikel und Bände bewältigt.

---

[1]) Vergleiche hierüber: Rockinger, Archivalische Zeitschrift, Bd. IV S. 295, N. F.

[2]) Allgem. Ztg. Beilage Nr. 89 und 92, 1876.

[3]) Vergl. den 22. Jahresber. unseres Vereins S. 98.

[4]) Diese den Laien verblüffenden Zahlen finden ihre Erklärung in dem im Folgenden über die Repertorien Gesagten.

„Die Anzahl der Repertorien, schreibt er selber über diese Ordnungsarbeiten, was in einem wohlgeordneten Archive die Hauptsache, brachte ich von 40 auf 271 und zwar teils durch Herstellung neuer, teils aber und vorzugsweise durch Adaptierung schon vorhandener und älterer Repertorien.“ Diese Anschauung Haeutle's über den Wert der Repertorien ist wohl einer jener wenigen Punkte, in welchen er mit Reichsarchivdirektor Dr. von Löher, welcher die Repertorien in der Archivschule stets als „die Seele des Archives“ zu bezeichnen pflegte, einer Ansicht war; in den meisten andern Fachfragen standen ja, wie weit über Archivkreise hinaus bekannt war, ihre Anschauungen sich diametral gegenüber.

Daß man an höchster Stelle Haeutle's Verdienste um das Bamberger Archiv gar wohl zu würdigen wußte, zeigt ein höchstes Reskript an ihn aus dem Jahre 1876, in welchem es heißt, daß „der erfolgreiche Eifer, mit welchem er seiner dienstlichen Aufgabe im Bamberger Archive obliegt, bei jedem sich ergebenden Anlasse zur Beurteilung seiner dienstlichen Qualifikation in gebührende Würdigung gezogen werde“. Dieser Anlaß kam schon im folgenden Jahre.

Durch die Pensionierung des Reichsarchivrates Muffat war im Frühjahre 1877 eine Ratsstelle an der Archivzentrale in Erledigung gekommen. Haeutle bewarb sich und sah mit fieberhafter Erregung der Entscheidung entgegen. Am 24. Mai kam plötzlich der damalige Staatsminister des Innern, Exzellenz von Pfeufer, nach Bamberg, besichtigte das Kreisarchiv und die für dasselbe bestimmten neuen Räumlichkeiten. Haeutle zeigte ihm die Sehenswürdigkeiten des Archives, die Einrichtung, die Art und Weise der Aufbewahrung der Archivalien u. s. w. und geleitete ihn durch die Archivräume. Der Minister nahm von allem genaueste Einsicht und sprach am Schlusse seines Rundganges dem Kreisarchivare in den lobendsten Worten seine Anerkennung aus. Betreffs des Schicksales seiner Eingabe sagte er kein Wort. Haeutle ging voll Aufregung von dem Bureau fort, nachdem er vorher noch in seinem Tagebuche den hohen Besuch vermerkt hatte, mit dem auf den bevorstehenden Lokalwechsel zielenden Zusatze: „Dies wird ihr [1]) letzter Rundgang im Archiv sein!“ — Auch für ihn sollte es bald der letzte sein! Minister von Pfeufer war vom Archive weg zum Erzbischofe von Bamberg, Exzellenz von Schreiber, gefahren. Letzterer, der Haeutle sehr gewogen war, erfuhr nun, daß Haeutle's Ernennung bereits im Kabinet sei [2]). Es war 12³/₄ Uhr Mittags, schreibt der gewissenhafte Chronist, da trat Seine Exzellenz der Herr Erzbischof unangemeldet ins Zimmer; das freude-

---

[1]) Der Minister war in Begleitung erschienen.

[2]) Das Ernennungsdekret trägt das Allerhöchste Signat vom 24. Mai.

strahlende Antlitz des Kirchenfürsten besagte alles . . . . Als der Erzbischof sich von der freudig bewegten Familie verabschiedete, lud er Haeutle ein, ihn zu begleiten. „Das G'schau von den Bambergern" schließt der denkwürdige Eintrag in die Chronik.

Kein schöneres Geschenk hätte dem Manne zum Tage seiner silbernen Hochzeit (31. Mai 1877) gegeben werden können als sein Ernennungsdekret zum Reichsarchivrate an der Archivzentrale in München. Als er nun wiederum drinnen saß in dem ihm so lieben Erdgeschoß des Hauses Nr. 23 an der Ludwigstraße, schien er neu aufzuleben. Mit Auracher's Hingang (1885) war er der älteste Rat und der Nächste am Direktor. Die Betrachtung in seinem Tagebuche über die mit Dr. von Löher's Quieszierung verbundenen Personalverschiebungen schließen mit den Worten „Und ich"?!

Als Beamter an der Archivzentrale hatte er auch die Aufgabe, die ihm jeweils als Subreferenten zugeteilten Praktikanten in die vielverzweigte Thätigkeit ihres künftigen Berufes einzuführen. Wer das Glück hatte, ihm zugewiesen zu werden, auch wir zählten zu diesen, wird dankbaren Herzens das Andenken des sorgsamen aber auch strengen, ja bisweilen grimmen Lehrers segnen, bei dem diejenigen, die guten Willens waren, sehr viel lernen konnten.

Den größten Teil seiner dienstfreien Zeit widmete Haeutle historischen Forschungen. Daß ihn hiebei einzig die Liebe zur Sache leitete, nicht die Aussicht auf klingenden Lohn, ersehen wir schon aus den Namen der Zeitschriften, in denen er seine Abhandlungen veröffentlichte. Die Mehrzahl derselben, voran unser Vereinsorgan, dem er seine besten Arbeiten anvertraute, sind gar nicht in der glücklichen Lage, ihre Mitarbeiter honorieren zu können. Auch sein Lebenswerk, auf das wir im folgenden zurückkommen werden, brachte ihm infolge der Ungunst der Zeiten, in welche dessen Erscheinen fiel, empfindliche materielle Einbuße. Gerechte Würdigung und Anerkennung aber fand sein wissenschaftliches Arbeiten an allerhöchster und höchster Stelle, und in Fachkreisen hat sein Name einen guten Klang. Für den Eifer in seiner amtlichen und wissenschaftlichen Thätigkeit verlieh ihm sein König den Verdienstorden vom hl. Michael I. Kl. ä. O.; von Hessen, Preußen und Württemberg waren ihm hohe Ordensauszeichnungen zu teil geworden; der Kaiser von Österreich, Prinz Karl von Bayern, Herzog Maximilian in Bayern ehrten ihn durch Verleihung von Medaillen; fast alle Historischen Vereine Bayerns zählten ihn zu ihrem Ehrenmitgliede.

Es kann hier nicht unsere Aufgabe sein, die große Zahl der literarischen Arbeiten, die wir dem eifrigen Manne verdanken und deren Stoff größtenteils altbayerischem Boden entstammt, im einzelnen näher zu würdigen. Es sei uns gestattet, einige derselben herauszugreifen.[1])

[1]) Ein genaues Verzeichnis mit vollständiger Titelangabe geben wir in Beilage A S. 57.

Haeutle's Lebenswerk und ein Denkmal aere perennius für ihn ist ohne Frage jene Arbeit, auf die wir des Dichters Wort anwenden können:

— genus immortale manet multosque per annos
Stat Fortuna domus et avi numerantur avorum.[1])
— Zeiten hinauf und hinab unwandelbar aufrecht
Steht das erlauchte Geschlecht und Ahnherr reiht sich an Ahnherr.

Wir meinen seine „Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach."[2]) Es ist dies die reife Frucht jahrelangen, bis in die Mitte der fünfziger Jahre zurückreichenden, angestrengten mühevollen Forschens und Arbeitens. Wer je einmal auf genealogischem Gebiete zu thun gehabt, weiß, was es heißt, nach einem unbekannten Geburts- oder Sterbedatum suchen zu müssen und hier gab es, wie ein auch nur flüchtiger Vergleich mit Zottmayr's[3]) Arbeit zeigt, deren gar viele festzustellen. Es gehörte daher kein geringer Mut dazu, sich der Aufgabe zu unterziehen, eine auch den strengsten wissenschaftlichen Anforderungen entsprechende Genealogie eines der ältesten Regentenhäuser Europas zusammenzustellen.

Wie aus der Vorrede zu Haeutle's Erstlingsarbeit „Kleine Beiträge zur bayerischen Landes- und Wittelsbachischen Familiengeschichte"[4]) erhellt, lag es anfangs in seinem Plane, die Genealogie viel weitschichtiger anzulegen, durch die bisher nicht versuchte Hereinziehung auch der Töchterkinder in die Wittelsbacher-Familie und durch Beigabe einer Reihe kleinerer Abhandlungen. Verschiedene Gründe bestimmten ihn aber, davon abzusehen. Schon 1857 hatte er sich mit einer ausführlichen Denkschrift über das von ihm geplante Werk an König Maximilian II. gewendet, in welcher er in übersichtlicher Weise darlegte, wie viele genealogische Fragen betreffs des Hauses Wittelsbach noch ungelöst, wie viele er bereits aufgehellt und wie viele noch zu erforschen seien. In anerkennendster Weise ließ ihm der Monarch seine Freude über das geplante Unternehmen aussprechen und stellte ihm materielle Unterstützung zur Förderung der Arbeit in Aussicht.

Der Zeitpunkt für die Ausgabe der Genealogie war der denkbar ungünstigste: sie erfolgte im schlachtenreichen Monat August 1870. Inter arma silent Musae. Wohl ließ ihm sein König wenige Wochen nach dem Erscheinen des Werkes Seine Allerhöchste Befriedigung aussprechen, „daß nunmehr auch Bayern eine in allen Richtungen würdige, auf der Höhe der Wissenschaft stehende Genealogie seines Herrscherhauses besitze." Ähnliche Dankschreiben gingen ihm von anderen Monarchen zu; in Fachkreisen fand das Werk ungeteilten Beifall. Weitere Kreise aber, deren

[1]) Vergil, Georgica IV, 208–209.
[2]) Genauen Titel siehe Beilage A Nr 10.
[3]) Zottmayr, Genealogie des kgl. Hauses Bayern. 1834. 4.
[4]) Kleine Beiträge S. III.

Aufmerksamkeit nicht nur durch die kriegerischen Ereignisse jener großen Zeit, sondern auch durch die Bayern damals tief bewegenden hochpolitischen und religiösen Tagesfragen gefesselt war, zeigten auch, als des „blutigen Tages frohe Vesper" längst geschlagen und es auf politischem Gebiete ruhiger geworden war, geringes Interesse für das Buch. Der Absatz war ein sehr minimaler. So kam es, daß der opferfreudige Verfasser, obwohl ihm aus der kgl. Kabinetskasse ein namhafter Beitrag zur Drucklegung bewilligt worden war, nach fünfzehnjähriger mühsamer Arbeit auch noch materiellen Schaden zu tragen hatte.

Zu jenen kleineren Arbeiten, welche, wie schon bemerkt, als Beilagen zur Genealogie bestimmt waren, zählt in erster Linie die unter dem Titel „Kleine Hilfsmittel beim Studium der Bayerischen Geschichte". Haeutle verlangt hier eine richtige Zählungsweise der gleichnamigen Wittelsbachischen Regenten in Bayern. Die von ihm vorgeschlagene Norm [1]) ist wenigstens konsequent, ob auch richtig, ist eine andere Frage.[2]) Anklang fand sie nicht. Auch die vier kleinen Abhandlungen, die unter dem Titel „Kleine Beiträge zur Landes- und Wittelsbachischen Familiengeschichte" als Haeutle's erste literarische Leistung auf historischem Gebiete im Jahre 1861 erschienen, sind ohne Zweifel hierher zu rechnen.[3])

In der Abhandlung: „Von welchem Tage an datiert sich die Neuherrschaft der Wittelsbacher über Bayern?"[4]) führt Haeutle aus, daß der 16. September 1180, wie schon Böhmer in seinen Regesten feststellte, das richtige Datum sei, während vor ihm fast alle bayerischen und deutschen Historiker in ihren Datierungen vom 9. Juni bis 18. Oktober schwankten.[5])

Mit seinen „Beiträgen zur Landes-, Fürsten- und Kultur-Geschichte der deutschen Staaten mit besonderer Rücksicht auf Bayern-Pfalz und auf das Haus Wittelsbach,"[6]) wollte er eine in zwanglosen Heften erscheinende Publikation ins Leben rufen, in der ungedrucktes archivalisches Material zur Verwertung gelangen sollte. Eine stattliche Zahl von Mitarbeitern hatte sich, laut Vorrede, für die weiteren Hefte mit Beiträgen gemeldet, allein das für das bayerische Archivwesen bedeutungsvolle Jahr 1864 scheint dem Unternehmen den Garaus gemacht zu haben. Sämtliche Aufsätze im 1. Hefte stammen aus Haeutle's Feder.

[1]) Kleine Hilfsmittel S. 7. Vgl. Beilage A, Nr. 5.
[2]) Wir kommen an anderer Stelle nächstens auf diese Frage zurück.
[3]) Siehe Beilage A, Nr. 1.
[4]) Kleine Beiträge S. 1—20.
[5]) Es ist ein böser Streich, den der Druckfehlerteufel Haeutle auf dem Titelblatt der Genealogie der Wittelsbacher bezüglich dieses Datums gespielt hat. Trotz der gründlichen Untersuchung steht dort 11. September.
[6]) Beilage A, Nr. 3.

Allgemeineres Interesse verdient die kleine Untersuchung über den Todestag Herzog Ludwigs I. des Kelheimers;[1]) der Tag, an dem jener immer noch nicht völlig aufgeklärte Mord zu Kelheim verübt wurde, ist hienach der 15. September. Sodann verdient noch das „Projekt, dem in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts befürchteten Aussterben der kurfürstlich-bayerischen Linie vorzubeugen", erwähnt zu werden.[2])

Mehrere in verschiedenen Zeitschriften veröffentlichte Aufsätze berühren sodann teils die Gesamtfamilie, teils einzelne Glieder des Hauses Wittelsbach. Es zählt hierher in erster Linie die umfassende, populär gehaltene Abhandlung „Die Wittelsbachischen Fürstengrüfte im allgemeinen und die hervorragenderen Wittelsbachischen Grabdenkmäler insbesondere".[3]) Haeutle führt den Leser in 34 Familiengrüfte und an eine große Zahl von über ganz Bayern, Deutschland und Europa zerstreuten Grablegen einzelner Wittelsbacher.

Als schätzbare Gabe zu den Itinerarien der deutschen Kaiser sind seine „Beiträge zum Itinerar Kaiser Ludwigs des Bayern" anzusehen.[4])

Eine Persönlichkeit, deren Leben Haeutle immer wieder in den Kreis seiner Forschungen zog, ist Ludwig VII. im Bart, Herzog von Bayern-Ingolstadt, jener fehdelustige, trutzige Kämpe, der durch das herbe Los, das ihn als Greis befuhr, für die stürmischen Mannesjahre harte Buße that.[5])

Mehr populären Charakter trägt, wie schon aus dem Titel ersichtlich ist, das aus Anlaß des 700jährigen Regierungs-Jubiläums des bayerischen Herrscherhauses erschienene Prachtwerk „Die Wittelsbacher als Herzoge, Kurfürsten und Könige von Bayern".[6]) Auch der auf Grund eingehender archivalischer Forschungen zu Seidel's reich ausgestattetem Prachtwerke „Die kgl. Residenz"[7]) verfaßte Text erschien in gekürzter und populärer Darstellung, jedoch entsprechend ergänzt und teilweise erweitert in der Bayerischen Bibliothek Bd. 27 und 28 unter dem Titel: „Die fürstlichen Wohnsitze der Wittelsbacher in München: I. Die Residenz."[8])

Mit seiner durch bisher unbekannte Urkunden und eine vortreffliche Karte bereicherten Untersuchung über „Die Oberpfalz und ihre Regenten in den Jahren 1404—1448",[9]) den

[1]) Beiträge S. 1.
[2]) Beiträge S. 84.
[3]) Sammler, 43. Jahrg. Siehe Beilage A, Nr. 18.
[4]) Forsch. z. dtsch. Gesch. Bd. XIII. Siehe Beilage A, Nr. 17.
[5]) Oberb. Arch. Bd. 28, Bd. 32, Bd. 43. Siehe Beilage A, Nr. 9, 15, 45.
[6]) Siehe Beilage A, Nr. 30.
[7]) Siehe Beilage A, Nr. 31.
[8]) Siehe Beilage A, Nr. 46.
[9]) Verh d. Hist. Ver. v. Oberpf. u. Regensb. Bd. 27. S. Beilage A, Nr. 12.

„kulturhistorischen Beiträgen zur Geschichte der Oberpfalz“,[1]) der „Abhandlung über den großen Brand des Kaiserdomes zu Speier im Jahre 1689“[2]) und „die Wittelsbachischen Fürstengrüfte in Simmern“[3]) zieht er auch die Rudolfinische Linie der Wittelsbacher in den Bereich seiner Forschungen.

Daß neben der Wittelsbachischen Haus- und Familiengeschichte vorwiegend die altbayerischen Lande und München den Stoff zu seinen weiteren wissenschaftlichen Arbeiten liefern mußten, ist bei dem Lebensgange Haeutle's wohl leicht begreiflich.

Hierher zählen die mit Einleitungen, Erklärungen und Erläuterungen herausgegebenen altbayerischen Städterechte, nämlich das von Neustadt a. D. vom 11. Mai 1273, von Dingolfing vom 21. Mai 1274, von Landau an der Isar vom 13. Juli 1304, von Burghausen vom 21. März 1307, von Neuötting vom 21. Dezember 1321, von Neuburg a. D. vom 12. April 1332, von Vilshofen vom 26. Oktober 1345, die Erneuerung des von Wasserburg vom 28. November 1374, die Erneuerung des von Weilheim vom 27. März 1382 und das von Schongau aus dem Schlusse des 14. Jahrhunderts.[4])

Im Sammler[5]) finden wir in einer größeren Artikelserie „Der Papst in München“ eine Beschreibung über die Reise Papst Pius' VI. nach Wien und eine eingehende Schilderung über dessen Zug durch Bayern, den Aufenthalt in München und die zu Ehren des hohen Gastes veranstalteten Festlichkeiten daselbst.

Die auf Bamberg bezüglichen Arbeiten entstanden großenteils während seines dortigen Aufenthaltes; die bedeutendste derselben ist die Abhandlung über „Die Bamberger Domheiligtümer und das hl. Kaisergrab.[6])

Ein nicht nur historisch, sondern auch kulturhistorisch sehr schätzbarer Fund aus der Bamberger Archivarzeit sind die drei Handschriften über die Gesandtschaftsreise des Bamberger Fürstbischofes Johann Gottfried von Aschhausen nach Rom 1612—1613.[7]) Für Oberbayern bzw. München kommen in den Tagebüchern Tagreise 9—14 in Betracht, mit interessanten Details über die Münchener Hofhaltung und den Weg über den Kesselberg, „in dessen mitte bey der bruckhen, do man es zum Kesselstein nennet, eine steine taffel deß hertzogen Albrechten

---

[1]) Verh. d. Hist. Ver. v. Oberpf. u. Regensb., Bd. 25. Siehe Beilage A, Nr. 25.

[2]) Allg. Ztg. 1871. Siehe Beilage A, Nr. 13.

[3]) Bayer. Ztg. 1866. Siehe Beilage A, Nr. 6.

[4]) Oberb. Archiv Bd. 45, Bd. 47. Siehe Beilage A, Nr. 39, 44.

[5]) Sammler, 48. Jahrg. Siehe Beilage A, Nr. 29.

[6]) Ber. des Hist. Ver. Bamb. Bd. 38. Siehe Beilage A, Nr. 23.

[7]) Bibl. d. liter. Vereins Bd. 155. Siehe Beilage A, Nr. 34.

der dickh von Bayern".[1]) Voll Humor ist die Schilderung der Reise durch Italien und des dreimonatlichen Aufenthaltes in Rom.

Mit dem Aufenthalte des Bamberger Kirchenfürsten in Rom steht im Zusammenhange die kleine Arbeit „Die deutschen Bäcker zu Rom im Jahre 1612".[2]) Die deutschen Bäcker von den damals in der Überzahl sich befindlichen welschen Handwerksgenossen vergewaltigt und im Besitze ihrer Kirche St. Elisabetha und dem zugehörigen Spitale bedroht, riefen die Fürsprache des als kaiserlicher Abgesandter in Rom weilenden Fürstbischofes an.

In den „Reisen des Augsburger Patriziers, Philipp Hainhofer nach Eichstätt, München und Regensburg in den Jahren 1611—1613, sowie nach München und Neuburg a. D. 1613, 1614 und 1636"[3]) erschließt Haeutle eine beachtenswerte Quelle für das künstlerische Leben der Zeit vor dem dreißigjährigen Kriege. Hainhofers Reiseberichte, (er war „Kunstagent" des Herzogs Wilhelm V. und des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern), sind für den Kunst- und Kulturhistoriker gleich interessant; vor allem beleuchten sie die Geschichte des Kunstgewerbes und die Bau- und Kunstgeschichte von München, Eichstätt und anderen Orten; sie geben uns einen Einblick in das höfische Leben und Treiben jener Tage; daran schließen sich wertvolle Porträts historischer Persönlichkeiten: wie der obgenannten bayerischen Fürsten, des Bischofs Johann Konrad von Eichstätt, nebst einer Fülle kulturhistorischer Züge mannigfacher Art. Daneben sind Äußerungen eingestreut, die für die politische Geschichte jener Tage nicht ohne Interesse sind.

Eine geschickte Hand besaß Haeutle in der Bearbeitung von Biographien: Wer je die mit so viel Liebe und Hingebung geschriebene Lebensskizze über „Heinrich Konrad Föringer" gelesen, wird dieses bestätigen.[4]) Daher zählt auch die Arbeit über „Dr. Michael Arrodenius, herzogl. bayer. Archivar und Hofkaplan," die er bescheiden „biographische Skizze" nennt, zum besten, was er in der Zeitschrift unseres Vereines veröffentlicht hat.[5])

Haeutle hat mit dieser Abhandlung einem so gut wie verschollenen bayerischen Archivare ein ehrenvolles Denkmal gesetzt. Von Herzog Wilhelm V. wurde derselbe, bisher Mitglied der Gesellschaft Jesu, nach München (1589) berufen. Hier sollte er, obwohl der damalige bayerische Agent in Rom, Minuccio de Minucci, meinte, es sei von ihm in dieser Beziehung nichts

[1]) Haeutle bemerkt dazu: „Ein solcher Beiname für Albrecht III. (IV.) ist mir neu." — Der kritische Apparat, welcher der Publikation beigegeben ist, ist vielfach nicht einwandfrei.

[2]) Ber. d. Hist. Ver. Bamberg Bd. 37. Siehe Beilage A, Nr. 21.

[3]) Zeitschr. d. Hist. Ver. v. Schwaben und Neuburg, Bd. 8. Siehe Beilage A, Nr. 33.

[4]) Jahresber d. Hist. Ver. v. Oberb., Bd. 42 u. 43. Siehe Beil. A, Nr. 35.

[5]) Oberb. Arch. Bd. 34. Siehe Beilage A, Nr. 22.

Gediegenes zu erwarten,[1]) „Historiam Bavaricam J. Aventini damnati auctoris plures et varios errores continentem ad studiosorum commoditatem ab erroribus in ea contentis expurgare“ oder wie es in anderen Schreiben heißt, „eine vollkommene bayerische History schreyben“, „den Aventinum, bayerischen History-Schreiber corrigirn“. Diese Arbeit brachte er allerdings aus triftigen Gründen nicht zu stande, dagegen war seine kaum vierjährige Zeit (1590 bis 1594) als bayerischer Archivar für das herzogliche, geheime Briefgewölbe, in dem die Archivalien teilweise durcheinanderlagen „wie der gemäht Haber“, andere „uf der erden umbgefahren, mit Spinneweppen überzogen und etliche halb von den Mäusen gefressen“ waren, von großem Segen. Ihm verdankt man die umfangreiche Verzeichnung der Bestände, das große Archivwerk, das „Archivum Monachiense“ und die sogenannte „Summaria Registratura tabularii Boici“. Schade, daß die gar scharfe Zunge dem arbeitsamen Manne den Aufenthalt am bayerischen Hofe bald unmöglich machte. Als z. B., vor seiner Ernennung zum Archivar, die Genehmigung seines Gesuches, das fürstliche geheime Archiv persönlich durchforschen zu dürfen, lange auf sich warten ließ, schrieb er sarkastisch „das hat sich zwey gantze Jar gesperret, dann guet Ding mueß zu Hoff weil haben“; als sein Antrag, neue Archivkästen zu beschaffen, ihm nicht rasch genug erledigt wurde, meinte er „man procedirt bei Hof testudineo gradu“. Der „ungehorsame und rebellische“ Mann, wie ihn Herzog Maximilian in einem Reskripte bezeichnet (1598), starb fern von München in Kolmar (1598).

Mit der eben genannten Arbeit betreten wir das Fachgebiet des Verstorbenen. Wir besitzen von ihm noch zwei in sein Fach einschlagende Abhandlungen: die in Fachkreisen leider viel zu wenig bekannten Reisen des auf einer gar sonderbaren Bahn zum Archivdienste gekommenen markgräflich brandenburgischen und später königlich preußischen Regierungsrates und geheimen Archivars auf der Plassenburg, Phil. Ernst Spieß, und die Geschichte des Bamberger Archives. Haeutle gab die erstere Abhandlung mit einer kurzen Biographie des berühmten Kollegen heraus unter dem Titel „Archivalische Reisen im vorigen Jahrhundert“.[2]) Für Archiv- und politische Geschichte bietet sich hier eine reiche Fundgrube. Wir erinnern hier nur an die hochinteressante Audienz, welche Spieß am 6. Januar 1786 bei Joseph II. in Wien hatte; dieselbe bietet zur Charakteristik des reformfreundlichen Kaisers einen schätzenswerten Beitrag.[3]) Auf München und die

[1]) Vergl. Rockinger, Die Pflege der Geschichte durch die Wittelsbacher, Beilage XII, S. 83.
[2]) Archiv f. österr. Gesch. Bd. 54. Siehe Beilage A, Nr. 25.
[3]) S. 185—186.

bayerischen Archive ist Spieß nicht gut zu sprechen. Seine fatalen Erlebnisse daselbst schildert er in etwas drastischer Weise.[1])

Die einzig richtige Zeitschrift für die Publikation dieser Arbeit wäre eben die „Archivalische Zeitschrift" gewesen. Leider aber konnte sich Haeutle lange nicht dazu entschließen, irgend etwas dort zu publizieren. So kam es auch, daß die Geschichte des Bamberger Archives erst im ersten Bande der Neuen Folge dieser Zeitschrift[2]) erschien, obwohl sie schon bei seinem Abgange von Bamberg druckfertig war.

Wie wir oben schon angedeutet, war Haeutle dichterisch veranlagt und diese Himmelsgabe hat er sich bewahrt bis in seine letzten Lebensjahre. Ja als er in den achziger Jahren alljährlich wiederum ins schöne Allgäu zu den Seinen kam, wo er als Student bei seinen „Schwaben" in der Umgebung von Kempten und Kaufbeuren heitere und sorgenfreie Tage verlebt hatte, da kam's wiederum über ihn wie junges Lieben, so wundersam und traut, und er entlockte seiner Harfe, deren Saiten des Schicksals rauhe Hand gar sehr verstimmt hatte, wiederum „die alten Töne, die bekannten längst vertrauten".

Aus seiner Studentenzeit sind uns eine Reihe tiefempfundener Gedichte erhalten. Wir nennen hier den Nachruf auf den Rechtskandidaten Karl Bertele[3]) und den separat erschienenen Nachruf auf den bei Konstanz am 2. Juli 1848 unter tragischen Umständen ertrunkenen Hauptmann Becker des I. Infanterie Regiments „König". Eine ganze Reihe von Gedichten Haeutle's sind abgedruckt im „Erzähler, Unterhaltungsblatt für Jedermann"[4]) und im „Bayerischen Landboten".[5]) Daß der tolle Taumel des Jahres 1848 auch an Haeutle nicht spurlos vorübergegangen, beweist ein höchst sonderbares Kind seiner Muse, das wir um der Vollständigkeit willen hier erwähnen, eine Humoreske mit dem Titel „Wundersame und wahrhaftige Historie von dem Landtagsdeputierten Daniel Fetthuber, Bierbrauer von Zopfheim".[6]) Auch auf dem Gebiete des historischen Romanes versuchte er sich, und findet sich in seinem Nachlasse, der noch manche wertvolle Arbeit birgt, die des Druckes wert wäre, eine historische Novelle über „Die Zunftrevolution in Augsburg 1368".

Außer den zahlreichen im Drucke erschienenen literarischen Arbeiten fanden sich im Nachlasse Haeutle's noch mehrere, teils

[1]) S. 177 und 190—191.
[2]) Archiv. Zeitschr. N. F. Bd. I. Siehe Beilage A, Nr. 42.
[3]) Gestorben zu Kaufbeuren, 3. Sept. 1848. Abgedr. Sammler. Nr. 65, 1848.
[4]) Jahrg. 1848: Nr. 57, 58, 59, 90, 95.
[5]) Jahrg. 1848: Nr. 262, 305.
[6]) Bayer. Landbote, 1848, Nr. 320—327.

druckfertige Elaborate, teils Nachträge und Ergänzungen zu bereits schon publizierten Aufsätzen. Wir möchten hier vor allem hinweisen auf ein sehr umfangreiches, druckfertiges Manuskript, eine auf breiter Grundlage angelegte „Geschichte König Ruprechts von der Pfalz.“ Auch über die im Besitze unseres Vereins befindlichen Original-Stadtkammer-Rechnungen von München aus der Zeit Kaiser Ludwigs des Bayern, beginnend mit dem Jahre 1325, eine für die Geschichte der bayerischen Hauptstadt in jeder Beziehung einzig dastehende überaus kostbare Quelle, liegen umfangreiche Vorarbeiten bei seinem Nachlasse; sie zu vollenden blieb ihm versagt.

Wenn man die fruchtbare literarische Thätigkeit des Mannes überschaut, die er neben den dienstlichen Arbeiten entfaltete, und dabei bedenkt, daß ein nervöses Kopfleiden, das bis in seine Studentenzeit zurück reichte, ihn oft wochenlang an jeder Arbeit behinderte, so ist es fast kaum glaublich, wie er auch noch Zeit fand, besonders in späteren Jahren, sich in regster Weise an den Bestrebungen unseres Vereines und vorübergehend an denen des Historischen Vereines zu Bamberg zu beteiligen.

Im Jahre 1853 trat er unserem Vereine bei, zehn Jahre später wurde er an Stelle des unter die Ersatzmänner übergetretenen Dompropstes und Generalvikars Dr. Joseph von Brand zum Mitgliede des Vereinsausschusses gewählt. Im folgenden Jahre (1864) hielt er in der Monatsversammlung seinen ersten Vortrag. Das Thema war: „Übersichtstafel der Regierungsjahre aller Wittelsbacher in Bayern und in den dazugehörigen Ländern mit vorausgehender Notiz über die richtige Zählungsweise der gleichnamigen Wittelsbachischen Regenten von 1180—1777 bezw. 1864, dann chronologische Darstellung der sämtlichen Landes- (sog. Nutz-) Teilungen in Bayern, mit spezieller Bezugnahme auf die sich hieraus entwickelnden Linien.“ [1])

Der Vereinsausschuß trug sich damals mit der Absicht, unter der Leitung und nach dem Entwurfe des Kreis- und Regierungs-Baurates Ruland eine historische Karte von Oberbayern im Maßstabe von 1 : 100000 anfertigen zu lassen. Die Vorarbeiten versprachen den schönsten Erfolg, und im März 1864 wurde ein eigenes Komitee niedergesetzt, „welches unter Zuziehung allenfallsiger anderer Kapazitäten die Einleitung und Weiterführung der noch benötigten Arbeiten, Berichtigungen, Lokalorientierungen 2c. in die Hand zu nehmen“ hatte; demselben gehörten außer Haeutle die Ausschußmitglieder: Graf Hundt, Hofbibliothekar Föringer, Reichsarchivrat Brand und Reichsarchiv-Sekretär Rockinger an. Die Sache geriet aber ins Stocken, und das gesammelte Material rastet noch in der Manuskripten- und Kartensammlung des Historischen Vereins.

[1]) Abgedruckt unter einem etwas kürzeren Titel im 26. Bande des Oberb. Arch. Siehe Beilage A, Nr. 5, B Nr. 1.

Als im Jahre 1866 Reichsarchivrat Georg Brand von der Stelle eines I. Sekretärs im Vereine zurücktrat, wurde Haeutle mit der Führung der mit dieser Stelle verbundenen Geschäfte betraut. Doch nur knapp ein Jahr verwaltete er diesen Ehrenposten. Im Spätjahr 1867 brach über den Historischen Verein jählings ein Unwetter herein. Der Rechenschaftsbericht des Jahres 1867 enthält hierüber die Mitteilung: „Kurz vor Schluß des Jahres trat jenes bedauerliche Zerwürfnis zwischen dem Ehrenmitgliede Herrn Dr. von Hefner-Alteneck und dem ordentlichen Vereinsmitgliede Herrn Dr. O. T. von Hefner ein, welches, obschon der Verein bei dieser reinen Privatsache nicht beteiligt war und nach den zur Zeit bestehenden Vereinssatzungen sich nicht beteiligen konnte, gleichwohl die unerfreuliche Veranlassung gab, daß der hochverdiente 1. Vereinsvorstand, Herr Ministerialrat Graf Hundt, sowie das Ausschußmitglied, zugleich Mitbegründer des Vereins, Herr Oberstkämmerer Graf von Pocci, Exzellenz, nebst einer Mehrzahl von Vereinsgenossen aus dem Vereine ausschieden. Der Austritt des 1. Vereinssekretärs, Herrn Dr. Haeutle aus dem Ausschusse stand mit diesem Vorfalle in Verbindung, beruhte aber auf einem andern Grunde."

Wir haben zur Aufhellung dieses den meisten dermaligen Vereinsmitgliedern etwas dunkel klingenden Berichtes die betreffenden Sitzungsprotokolle des Ausschusses und mehrere in der „Allgemeinen Zeitung" [1]) hierüber erschienenen Artikel beigezogen und erfahren daraus: Titan von Hefner hatte im zweiten Bande seines „Adeligen Antiquarius" — ein Buch, das vielfach an die literarischen Produkte eines Vehse gemahnt und das bei seinem Erscheinen großen Anstoß erregte — den Dr. von Hefner-Alteneck in gröblichster Weise angegriffen. Ein Teil des Ausschusses, voran der damalige Vorstand Graf Hundt und Graf Pocci, verlangten, man solle Titan von Hefner aus dem Vereine ausschließen. Haeutle vertrat in der Ausschußsitzung die einzig richtige Anschauung, daß 1) die vorwürfige Sache eine Privatangelegenheit der beiden Hefner sei, die sich weder im Vereinslokale, noch bei Gelegenheit einer Vereinsversammlung, noch in der Vereinszeitschrift begeben habe. 2) Der Ausschuß vermöge eine Kompetenz zu solchem Vorgehen nicht nachzuweisen. 3) Seien von solchen Einwirkungen in die Privatarbeiten der Vereinsmitglieder die übelsten Konsequenzen zu befürchten. Man könne dem Beleidiger höchstens nahe legen, er möge austreten. Haeutle's Ansicht drang zwar mit 8 gegen 4 Stimmen durch, aber die obengenannten Herrn nebst 6 weiteren Vereinsmitgliedern traten aus und bei der Ausschußwahl im Dezember 1867 erhielt Haeutle von 85 abgegebenen Stimmen nur 58 und wurde

[1]) Allg. Ztg., Nr. 359, Beilage, S. 5714 (25. Dez. 1867); Nr. 28, S. 401 (28. Januar 1868); Nr. 32, S. 467 (1. Febr. 1868); Nr. 46, Außerordentliche Beilage S. 698 (15. Februar 1868).

erster Ersatzmann.[1]) Schon im Februar folgenden Jahres wurde er aber an Stelle des nach Bruck versetzten Hauptmanns von Puchpeck wiederum in den Ausschuß berufen.

Eine freudige Erregung ging im Jahre 1867 durch das ganze Bayerland. Hatte sich ja doch König Ludwig II. mit der Prinzessin Sophie, der Tochter des Herzogs Maximilian verlobt. Allerorts traf man Vorbereitungen, um dem hohen Paare würdige Geschenke darzubringen; auch der Historische Verein, dem Bayerns Könige stets wohlgewogen waren, dessen Protektor Seine Majestät war, und zu dessen Ehrenmitgliedern der Vater der erlauchten Königsbraut zählte, wollte nicht zurückbleiben. Haeutle sollte als Vereinsgeschenk eine Abhandlung über „die Hochzeiten der Wittelsbacher in München" schreiben. Die Vollendung der Arbeit wurde ihm aber durch ein sonderbares Vorkommnis unmöglich gemacht. Mit Hilfe des stets dienstbereiten Bibliothekars Föringer war die in Frage kommende Literatur der Staatsbibliothek bereit gestellt, als ein hochgestellter Herr „das für Haeutle bereit gelegte Druckschriftenmaterial eigenhändig unter dem Prätexte wegnahm, die Bücher seien an das kgl. Hoflager nach Berg bestimmt und Haeutle sei davon verständigt".

Im folgenden Jahre übernahm Haeutle wiederum das schon früher von ihm geführte Amt eines zweiten Sekretärs und behielt dasselbe bis zu seiner Versetzung nach Bamberg (1873). Der dortige Historische Verein hatte ihn schon 1866 zu seinem Ehrenmitgliede ernannt.

Statutengemäß wurde er dort sofort zweiter Vorstand, wirkte als solcher in vieler Hinsicht fördernd und anregend auf das dortige Vereinsleben und erwarb sich durch sein Bemühen für bessere und zweckmäßigere Aufstellung und Unterbringung der verschiedenen Vereinssammlungen große Verdienste. Auch in der Ferne blieb Haeutle in den folgenden fünf Jahren mit dem Historischen Vereine für Oberbayern in regem Verkehre, lieferte Beiträge für die Vereinszeitschrift und hielt am 2. Januar 1875[2]) einen seiner besten Vorträge über „Dr. Michael Arrodenius, herzogl. bayerischer Archivar und Hofkaplan".[3])

Kaum wieder nach München zurückversetzt (Juni 1877) wählte ihn der Historische Verein im Dezember 1877 mit 91 Stimmen in den Ausschuß. Zu dem Vereinsamte eines II. Sekretärs übernahm er jetzt auch das des Vereinsarchivars. Mit Eifer machte er sich daran, die wertvollen und reichen Urkundenschätze des Vereinsarchives zu ordnen und zu repertorisieren, und zog zu rascherer Förderung der Arbeit jüngere Hilfskräfte heran. Leider

[1]) Näheres s. Vereinsprotokoll vom 30. September 1868.

[2]) Wir entnehmen dieses Datum dem Jahresberichte; mit den Tagebuchseinträgen stimmt es nicht.

[3]) Siehe Beilage A, Nr. 22, B, Nr. 6.

war es ihm nicht vergönnt, die Arbeit zu Ende zu führen. Glücklicher war er mit der Herstellung eines nach Personen, Örtlichkeiten und Materien sich gruppierenden Verzeichnisses zur Vereins-Manuskriptensammlung, welchen er im September 1889 vollendete. Im Dezember 1886 trat der I. Vereinsvorstand Dr. von Rockinger nach siebenjähriger, mit reichen und bleibenden Erfolgen für den Verein gekrönter Thätigkeit, wegen Anhäufung von Berufsgeschäften und dringender literarischen Arbeiten von der Vereinsleitung zurück, und nunmehr wurde Haeutle an Stelle des zum I. Vorstande gewählten bisherigen II. Vorstandes, Oberstlieutenant a. D., J. Würdinger, II. Vorstand. Doch schon im Herbste 1888 erkrankte Würdinger, und die ganze Vereinsleitung lag in Haeutle's Hand. Unterm 29. Dezember gleichen Jahres teilte Würdinger in einem Schreiben dem Vereinsausschusse mit, daß er getreu seinem während seines ganzen Lebens stets befolgten Grundsatze, was er sei, ganz sein zu wollen, oder gar nicht, infolge seiner Krankheit den Anforderungen eines I. Vorstandes nicht mehr gerecht werden könne, und daß körperliches Leiden, Abnahme der Arbeitskraft, ihn zwingen, einen Schritt zu thun, welcher für ihn der schwerste sei, den er in dieser Richtung je gethan, nämlich die Erklärung abzugeben, daß er die Stelle als I. Vorstand niederlege. Nunmehr wurde Haeutle dessen Nachfolger, während Würdinger, um seine gereifte Erfahrung und sein reiches Wissen dem Vereine auch ferner widmen zu können, zum II. Vorstande gewählt wurde.

Wie Haeutle Ordnung in das Archiv und in die Manuskriptensammlung des Vereines gebracht hatte, so wandte er nunmehr als I. Vorstand seine ganze Aufmerksamkeit der etwas vernachlässigten Vereinsbibliothek zu. Seinen Lieblingswunsch, den zweiten Teil des Bibliothek-Kataloges möglichst bald im Drucke erscheinen zu lassen, suchte er zu verwirklichen. Der Durchführung dieses Planes stellten sich aber große Schwierigkeiten entgegen. Die musterhafte Ordnung in der Bibliothek war seit geraumer Zeit einer gewaltigen Unordnung gewichen. „Es hatte sich nämlich, wie Haeutle in dem von ihm verfaßten Jahresberichte für 1889/90 klagt, der Mißbrauch eingebürgert, daß einzelne Vereinsmitglieder sich allein in die Bibliothek verfügten und Bücher gleich vom Fache weg zu sich nahmen, somit jeder Kontrolle der Boden vollständig entzogen war." Haeutle veranlaßte nun während des Sommers 1890 einen Sturz der ganzen Bibliothek, wobei es sich zeigte, daß eine größere Anzahl von Nummern fehlte, Sammelwerke lückenhaft waren u. s. w.

Seinem verdienstlichen Bemühen um den Verein als I. Vorstand, wobei er wahrlich, wie er selber schreibt, „nicht auf Rosen gebettet war," sollte ein jähes Ende werden. Um die Jahreswende 1891/92 brach über den Historischen Verein eine Katastrophe herein, die

denselben in seinen Grundfesten zu erschüttern drohte. In einem dem oben erwähnten Jahresberichte beigegebenen Nekrologe[1]) auf den k. Staatsminister Dr. Johann Frhrn. v. Lutz erregten einzelne Stellen bei einer Anzahl von Mitgliedern des Vereines Anstoß. Wir wollen die kaum vernarbte Wunde nicht wieder aufreißen, nur auf eines glauben wir hier in Kürze eingehen zu sollen, auf die Haltung Haeutle's als I. Vorstandes in jenen Tagen. Dieselbe wurde vielfach besprochen: Als I. Vorstand blieb er der entscheidenden Ausschußsitzung fern und legte die Vorstandschaft nieder in einem Augenblicke, wo mehr denn je ein solcher nötig war. Wer mit Haeutle im Jahre 1890/91 zu thun hatte, und ihn im Spätjahre 1891 wieder sah, mußte die schmerzliche Wahrnehmung machen, daß der sonst so agile, energische Mann nicht mehr der alte war. Schon vor der Katastrophe war er ein kranker Mann, und als dieselbe nun wirklich hereinbrach, und jeder Tag für ihn Verdruß und Ärger aller Art brachte, besaß er nicht mehr die Kraft, das Steuer mit ruhigem und sicherem Blick zu führen, dasselbe entglitt seiner Hand.

Hiezu kam noch, daß die schon seit Jahren währende Krankheit seiner von ihm innigst geliebten Frau im Dezember 1891 eine derartige Wendung genommen hatte, daß, wie er selber schreibt, er sich von banger Sorge für die nächste Zukunft erfüllt sehe. „Beides zusammen, wir lassen ihn selbst reden, äußert nun seine Wirkung auf mein Gesamtbefinden in beängstigender Weise: Meine Schaffensfreudigkeit ist alteriert, meine frühere Energie gelähmt und mein Gemüt dabei tief bekümmert.“ Als der größere Teil der Ausschußmitglieder ihre Würde niederlegten, schloß auch er sich ihnen an. Dem Beispiele aber jener, die dem Vereine ganz den Rücken kehrten, vermochte er nicht zu folgen. Dem Vereine, dem er fast 40 Jahre in treuer Liebe und Hingebung gedient, dem er stets sein Bestes freudig und gerne zur Verfügung gestellt hatte, dem er unverdrossen einen großen Teil seiner Mußestunden geopfert hatte, blieb er ein treues Mitglied bis zu seinem Ende.

Nur noch wenige Worte über Haeutle's Familienleben. Im Jahre 1852 führte er am letzten Tage des Wonnemonates die Tochter des Hof-Lampenfabrikanten Karl Marold in München, Hilda, als Gattin heim. Sieben Jahre hatte er um sein Hildchen geworben. Die Tagebücher[2]) melden vieles über diese lange, treue Jugendliebe, angefangen an einem Balle Ende Dezember 1844,

[1]) Jahresber. 52 u. 53 S. 137. Der Nekrolog ist gezeichnet von Staatsrat von Eisenhart.

[2]) Ein gar sonderbarer statistischer Kobold spukt während dieser sieben Jahre im Tagebuch; nur an die statistische Buchung jenes Dinges, dessen „Warum“ dem Kater Hidigeigei „alte Frage neuer Scrupel“ blieb, scheint er sich nicht gewagt zu haben.

den Haeutle „schmerzlich krank an schlimmer Stelle“ verließ, bis zum Lichtmeßtage 1852, an welchem „der harte Philister“, der stets lachte, wie der Chronist öfters grimmig bucht, wenn er ihm seine Zukunftspläne entwickelte, endlich die Einwilligung zur Heirat gab. Es war Haeutle vergönnt, an der Seite seiner Gattin in vierzigjähriger, mit vier Kindern gesegneter glücklicher Ehe, sich eines schönen Familienlebens zu erfreuen. All das Trübe und Herbe, das im Laufe der Jahre über die Familie hereinbrach, konnte das innige Verhältnis der beiden Gatten nicht stören. Das herbste Leid befuhr Haeutle, als seine Gattin, der er stets mit sich gleichbleibender inniger Liebe zugethan blieb, einem jahrelangen gichtischen Leiden anheimfiel, das sie zuletzt jeder Bewegungsfähigkeit beraubte. Da wurde Frau Sorge seines Herzens stille Trautgenossin. Am 13. November 1892 erlag seine Gattin ihren langjährigen Leiden; mit ihr, die „Sein Höchstes und Liebstes auf dieser Erde“ gewesen, trug man auch den letzten Rest von seiner Widerstandskraft zu Grabe. Wenige Monate später versagten ihm völlig die Kräfte. Ein längerer Urlaub brachte keine Besserung. Haeutle fühlte das nahende Ende. Als Christ und Mann bestellte er sein Haus. Als nach einer gewitterschwülen Sommernacht am Erchtag vor Bartholomäi 1893 der junge Morgen in ein Krankenzimmer an der Bruderstraße lugte, wo seit Wochen eine sorgende Tochter, die vor kurzem Witwe geworden, des sterbenskranken Vaters wartete, war der bleiche Bote dort schon hindurchgeschritten:

> Auf den Polstern lag ein Müder
> Hingestreckt, der ausgelitten.

Wir sind am Ende. Wir sahen den Jüngling mit des Lebens Not kämpfen und haben mit dem Gefühle wohlthuender innerer Befriedigung den bejahrten Mann wieder gefunden in gesegneter Stellung auf einer hohen Ehrenstufe, die er keinem jener drei Faktoren zu verdanken hatte, welche so mächtig auf die Schicksale der Menschen einzuwirken pflegen: nicht dem Gelde, nicht dem Glücke, nicht der Gunst, sondern die er gewonnen im Kampfe wider die Stürme des Lebens, durch unverdrossene, zwischen seiner amtlichen Thätigkeit und seinen Studien geteilter Geistesarbeit. Als ein Mann von musterhafter Pflichttreue war er unermüdlich thätig in Erfüllung seines Berufes, von dem, wenn je von einem das „Aliis inserviendo consumi“ gilt. Ohne Rücksicht darauf, ob ihm Dank wurde von den vielen, denen er das mühsam zusammengestellte Material bot als eine mühelos mit Behagen zu verzehrende Frucht, that er als getreuer Archivar seine Pflicht, dem Apfelbaume gleich, den Uhland besungen, der seine Gaben jedem spendet, ohne je des Dankes zu begehren. Was er als Forscher geleistet ist eingeschrieben im großen Buche der Wissenschaft;

seine Arbeiten über bayerische und besonders Wittelsbach'sche Hausgeschichte sichern ihm ein dauerndes Andenken. Er war, wenn auch nicht frei von menschlichen Schwächen, ein edler Charakter und barg in seinem Innern ein religiöses Gemüth; er war ein Mann von Biedersinn und Herzensgüte, den Seinen ein liebender, treu besorgter Gatte und Vater, ein Freund dem Freunde, treu und anhänglich seinem Könige und Vaterlande.

Beilage A.

Verzeichnis der Schriften und Aufsätze Haeutle's.

1. Kleine Beiträge zur Bayerischen Landes- und Wittelsbachischen Familiengeschichte. Augsburg. 102 S. 8. 1861.

   Inhalt:

   I. Von welchem Tage datiert sich die neue Herrschaft der Wittelsbacher über das Herzogtum Bayern? S. 1.
   II. Wo hielt Herzog Otto I., der Große, gewöhnlich Hof? S. 21.
   III. Vom Vater der Herzogin Ludmilla, Gemahlin Herzogs Ludwig I., genannt der Kelheimer. S. 49.
   IV. Starb Herzog Ludwig I. von Bayern im Banne und in welchem? S. 69.

2. Landgraf Hermann I. von Thüringen und seine Familie. Eine historisch-genealogische Skizze. Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Altertumskunde, Bd. 5. S. 71—220. 1862.

3. Beiträge zur Landes-, Fürsten- und Kulturgeschichte der deutschen Staaten mit besonderer Rücksicht auf Bayern, Pfalz und auf das Haus Wittelsbach. München. 104 S. 8. 1864.

   Inhalt:

   I. Der wahre Todestag Herzogs Ludwig I. des Kelheimers. S. 1.
   II. Zur Heirats-Geschichte Herzogs Ludwig VIII., des Höckerigen, von Bayern-Ingolstadt mit Margarethe, Tochter des Kurfürsten Friedrich I. von Brandenburg. S. 9.
   III. Die zu St. Sebald in Nürnberg beim Tode Königs Ruprecht i. J. 1410 vom dortigen Rate veranstalteten Trauerfeierlichkeiten. S. 19.
   IV. Zwei seither unbekannte Kinder Kaiser Ludwig des Bayern. S. 24.
   V. Ein noch unbekannter Sprößling des Hauses Hohenzollern, urkundlich aus einer Verlobung mit einer Wittelsbachischen Prinzessin i. J. 1360 nachgewiesen. S. 36.
   VI. Urteil Königs Sigmund in den Zwistigkeiten der Herzoge Ludwig von Ingolstadt und Heinrich von Landshut vom 22 März 1431. S. 55.
   VII. Projekt, dem in der zweiten Hälfte des siebenzehnten Jahrhunderts befürchteten Aussterben der Kurfürstl. bayer. Linie vorzubeugen. S. 84.

VIII. Gleichzeitige Gedichte eines Unbekannten auf König Rudolph I. von Habsburg, auf die Stadt Wien, auf König Otakar von Böhmen und den Bischof Emicho von Freising. S. 94.

4. Die letztwilligen Verfügungen Herzogs Otto I., des Mosbachers (1441—1461). Verhandlungen des Historischen Vereins von Oberpfalz und Regensburg. Bd. 23. S. 1—23. 1865.

5. Kleine Hilfsmittel beim Studium der Bayerischen Geschichte. Erste Serie. Oberbayerisches Archiv für vaterländische Geschichte . . . Bd. 26, S. 1—25. 1865—66.

Inhalt:

I. Richtige Zählungsweise der gleichnamigen Wittelsbachischen Regenten in Bayern. S. 1.

II. Schema der Regierungsjahre aller Wittelsbacher in Bayern. S. 10.

III. Chronologische Darstellung der sämtlichen Landesteilungen in Bayern. S. 17.

6. Die Wittelsbachischen Fürstengrüfte in Simmern. Bayer. Zeitung, Nr. 42, 43, 44. 1866.

7. Die Wittelsbachischen Haus-Heiraten seit 1180. Bayer. Zeitung, Nr. 53, 54. 1867.

8. Kulturhistorische Beiträge zur Geschichte der Oberpfalz: Verhandl. d. Hist. Ver. v. Oberpf. u. Regensb. Bd. 25. S. 1—31. 1868.

9. Archivalische Beiträge zur Geschichte Herzogs Ludwig des Bärtigen von Bayern-Ingolstadt und seiner Zeit. (Erster Teil.) Oberb. Archiv. Bd. 28. S. 197—299. 1868—69. Dazu ein Nachtrag im gleichen Bande. S. 371—372.

10. Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach, von dessen Wiedereinsetzung in das Herzogtum Bayern, (16. September 1180), bis herab auf unsere Tage. München. 212 und (Namensregister) 7 S. 4. 1870.

11. Miszellen zur bayerischen Geschichte: Oberb. Arch. Bd. 31. S. 328—338. 1871.

Ludwigs IV. des Bayer's Tod. — Die Ermordung Ludwigs des Kelheimers. — Einzug des zum Bischof von Freising erwählten Pfalzgrafen Philipp, zweitgebornen Sohnes des gleichnamigen pfälzischen Kurfürsten in Freising am 17. Mai 1499. — Nachklänge aus dem bayerischen Erbfolgekrieg 1504 und 1505. — Fischbedarf des bayerischen Hofes unter Wilhelm V. — Wie man Fische essen soll, lehrt uns ein Tegernseer Mönch. — Der Silberschatz des weiland Freisinger Domkapitals. — Herzog Albrecht IV. (V.) Todesfeier 2.—3. November 1569.

12. Die Oberpfalz und ihre Regenten in den Jahren 1404 bis 1448. Historische Monographie mit 18 noch ungedruckten Urkunden und einer historischen Karte. (Karte: Die Obere Pfalz unter Pfalzgraf Johann von 1410—1443). Verhandl. des Hist. Ver. v. Oberpf. u. Regensb. Bd. 27. S. 1—124. 1871.

13. Der große Brand des Kaiserdomes zu Speier im Jahre 1689. Allgemeine Zeitung, Beilage Nr. 32—33. 1871.

14. Eine fürstliche Nonne am Ende des 15. und Anfang des 16. Jahrhunderts: Verhandl. des Hist. Ver. für Niederbayern. Bd. 17. S. 238—244. 1872.
15. Archivalische Beiträge zur Geschichte Herzogs Ludwig des Bärtigen von Bayern-Ingolstadt und seiner Zeit. (Zweiter und letzter Teil.) Oberb. Archiv Bd. 32, S. 13—76. 1872—73.
16. Die Heiraten zwischen den Häusern Habsburg und Wittelsbach. (Erschienen anläßlich der Vermählung [20. April 1873] S. K. Hoheit des Prinzen Leopold mit J. K. K. Hoheit Prinzessin und Erzherzogin Gisela.) Wien „Presse", Beilage Nr. 104, 16. April 1873.
17. Beiträge zum Itinerar Kaiser Ludwigs des Bayern: Forschungen zur deutschen Geschichte. Bd. 13. S. 507—532. 1873.
18. Die Wittelsbachischen Fürstengrüfte im Allgemeinen und die hervorragenden Wittelsbachischen Grabdenkmäler insbesondere. „Sammler", 43. Jahrg. Nr. 26—29. 1874.
19. Ein Wittelsbacher Denkstein im Straßburger Münster. Oberb. Arch. Bd. 33. S. 346—347. 1874.
20. Vornehme Besuche in Bamberg vom Jahre 1464 bis 1500. Ein kleiner Beitrag zur Geschichte der Stadt Bamberg. Bericht des Hist. Vereins Bamberg. Bd. 37. S. 13—72. 1874.
21. Die deutschen Bäcker zu Rom im Jahre 1612. 3 S. Ber. des Hist. Ver. Bamb. Bd. 37. S. 73—75. 1874.
22. Dr. Michael Arrodenius, herzogl. bayerischer Archivar und Hofkaplan. Eine biographische Skizze: Oberb. Arch. Bd. 34. S. 190—236. 1874—75.
23. Die Bamberger Domheiligtümer und das hl. Kaisergrab. Ber. des Hist. Ver. Bamb. Bd. 38. S. 89—151. 1875.
24. Aus dem kurbayerischen Hof-Leben und Treiben unter Karl Albrecht: Oberb. Arch. Bd. 35. S. 158—193. 1875—76.
25. Archivalische Reisen im vorigen Jahrhundert. Archiv für österreichische Geschichte. Bd. 54. 1. Hälfte. S. 175—217. 1876.
26. Ein wiederaufgefundener Dichter des deutschen Mittelalters (Hans Rosenblut). Anzeig. f. Kunde der dtsch. Vorzeit, Nr. 12. 1871.
27. Ein kaiserlicher Besuch in Neuburg a. D. im Jahre 1869: Neuburger Kollektaneenblatt. Bd. 43. S. 49—54. 1879.
28. Eine bayerische Kurfürstin im Jahre 1736 Badgast im Wildbad Adelholzen. Sammler, Bd. 48. Nr. 3—4. 1879.
29. Der Papst in München. Sammler, Bd. 48. Nr. 64—71. 1879.
30. Die Wittelsbacher als Herzoge, Kurfürsten und Könige von Bayern vom Jahre 1180 an bis herab auf unsere Zeit. Geschichtliche Skizzen und Bilder, aus Anlaß des 700jährigen Regierungs-Jubiläums des bayerischen Herrscherhauses entworfen und zusammengestellt. Mit zahlreichen Kunstbeilagen (24 Tafeln). Augsburg. 162 S. 2. 1880.

31. Geschichte der Residenz in München von ihren frühesten Zeiten bis herab zum Jahre 1777. 152 S. 4. Text zu dem reich ausgestatteten Werke: Die k. Residenz in München. Mit Unterstützung Sr. Maj. des Königs Ludwig II. herausgegeben von Georg Friedrich Seidel. Leipzig. 1880 ff.
32. Zur spanisch-österreichischen Hochzeit vom 29. November 1879 (König Alfons XII. mit Erzherzogin Maria Christina); — handelt über die Vermählung König Philipp II. mit Erzherzogin Anna, Tochter Kaiser Maximilians II., im Jahre 1570. Bayer. Literaturblätter, 1880, Nr. 1, 2.
33. Die Reisen des Augsburgers Philipp Hainhofer nach Eichstätt, München und Regensburg in den Jahren 1611, 1612 und 1613, sowie nach München und Neuburg a. D. in den Jahren 1613, 1614 und 1636: Zeitschrift des Historischen Vereins für Schwaben und Neuburg. Bd. 8. S. 1—316. 1881.
34. Des Bamberger Fürstbischofs Johann Gottfried von Aschhausen Gesandtschaftsreisen nach Italien und Rom 1612 und 1613: Bibliothek des literarischen Vereins von Stuttgart. Bd. 155. S. 1—204. 1881.
35. Heinrich Konrad Föringer. Eine Lebensskizze mit einem Bildnisse: Jahresbericht des Historischen Vereins für Oberbayern. Bd. 42 und 43. S. 127—212. 1881.
36. Johann Nepom. Köberle, k. Kreis-Archivar zu Neuburg. Nekrolog. Neuburger Kollektaneen-Blatt. Bd. 50. S. 165—171. 1886.
37. Das Hofkleiderbuch der bayerischen Herzoge Wilhelm IV., Ludwig (X.) und Ernst vom Jahre 1508—1551, bezw. 1608: Jahrbuch für Münchener Geschichte, Jahrgang II. S. 87—125. 1888.
38. Biographisches u. s. w. über die Familie von Langer (Nachtrag zu Max Fürst „Die Fresken Robert von Langers in der Schloßwirtschaft zu Haidhausen." Oberb. Arch. Bd. 45. S. 263—270. Oberb. Arch. Bd. 45. S. 270—275. 1888—89.
39. Einige altbayerische Stadtrechte. (Mit Einleitungen, Erklärungen und Erläuterungen. Oberb. Arch. Bd. 45. S. 163—262. 1888—89.
40. Die Reindlsche Chronik von München von 1403 bezw. 1580 bis 1756. 1. Abteilung von 1403 bezw. 1580 bis incl. 1741. 2. Abteilung, das Jahr 1742 umfassend: Jahrb. f. Münch. Gesch. Bd. 3. S. 471—534. 1889 und Bd. 4. S. 257—314. 1890.
41. Ein Münchener Straßendurchbruch im ersten Drittel unseres Jahrhunderts: Jahrbuch für Münchener Geschichte. Bd. 4. S. 431—436. 1890.
42. Das ehemals fürstbischöflich bambergische Archiv: Archivalische Zeitschrift, Neue Folge, Band 1. S. 106—146. 1890.

43. Zweiundfünfzigster und dreiundfünfzigster Jahresbericht des Historischen Vereins von Oberbayern. S. I—XLI u. S. 1—170. 1891.
44. Einige altbayerische Stadtrechte. (Mit Erklärungen.) Oberb. Arch. Bd. 47. S. 18—124, 1891—92.
45. Vom Tode und Begräbnis Herzogs Ludwig VII. (des Bärtigen) von Bayern-Ingolstadt, dann von seinem Epitaph in der damaligen Kloster-Kirche zu Raitenhaslach und an dem früher dort vorhanden gewesenen Wittelsbachischen Gesamt-Grabmale. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Oberb. Archiv. Bd. 47. S. 1—17. 1891—92.
46. Die fürstlichen Wohnsitze der Wittelsbacher in München. I. Die Residenz. Bayerische Bibliothek, Bd. 27 und 28. München. 124 S., 8. 1892. Mit 3 Beilagen.

Beilage B.

Verzeichnis

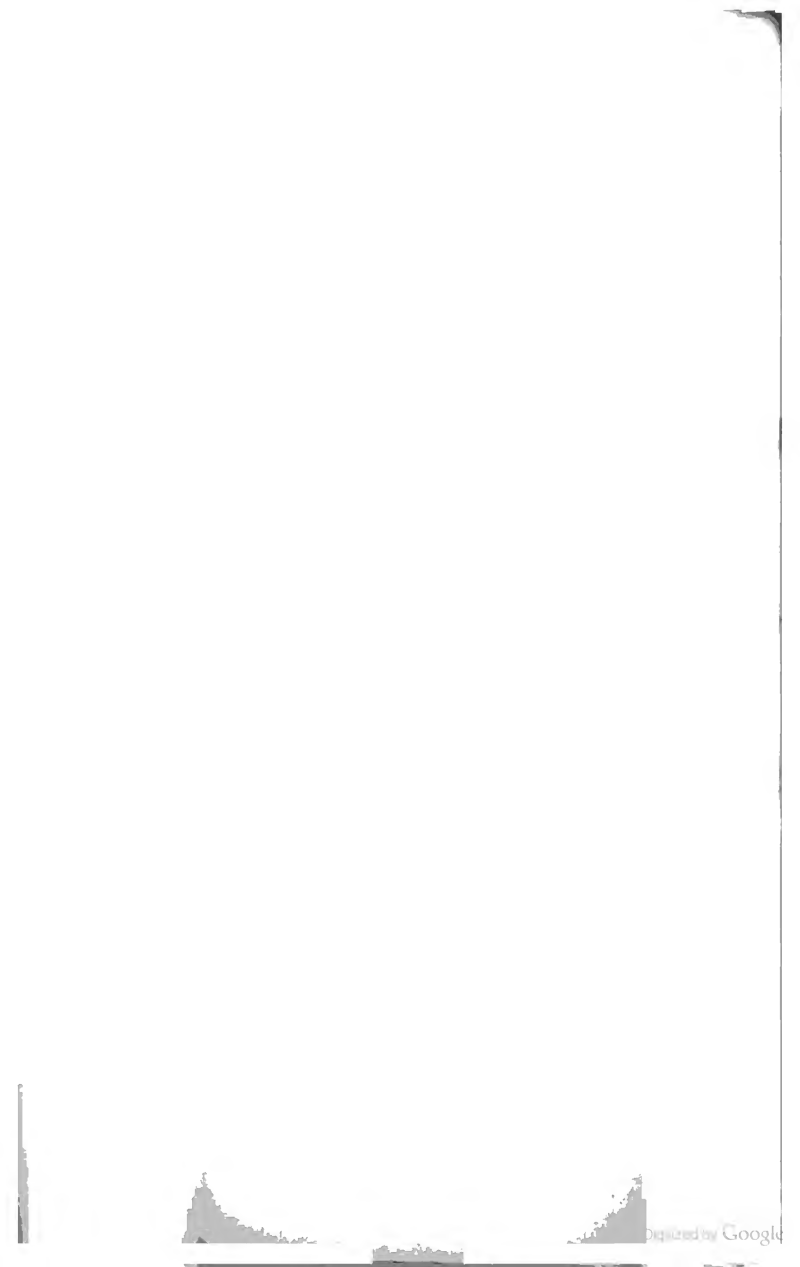
der Vorträge Haeutles im Historischen Vereine von Oberbayern.

1864—1891.

1. 1864, Juni. Übersicht der Regierungsjahre aller Wittelsbacher in Bayern und in den dazu gehörig gewesenen Ländern, mit vorausgehender Notiz über die richtige Zählungsweise der gleichnamigen Wittelsbachischen Regenten von 1180—1777, bezw. 1864, dann chronologische Darstellung der sämtlichen Landes- (sogen. Nutz-) Teilungen in Bayern, mit spezieller Bezugnahme auf die sich hieraus entwickelnden Linien.
   Gedruckt; siehe Beilage A, Nr. 5.
2. 1868, Mai. Über Herzog Ludwig den Bärtigen von Ingolstadt und seine Zeit.
   Gedruckt in erweiterter Form; siehe Beilage A, Nr. 9.
3. 1871, März. Geschichtliche Notizen über das Isarthor zu München.
4. 1871, Juli. Bericht über den Verlauf des am 29. Juni 1871 zu Miesbach stattgefundenen Stiftungsfestes des Vereins.
5. 1871. November. Miszellen zur bayerischen Geschichte.
   Gedruckt, siehe Beilage A, Nr. 11.

6. 1875, Januar. Dr. Michael Arrodenius, herzoglich bayerischer Archivar und Hofkaplan.
   Gedruckt in bedeutend erweiterter Fassung; siehe Beilage A, Nr. 22.
7. 1879, Juni. Über die Plünderungen der Schweden in München 1632.
8. 1880, Juni. Über die Bedrängnisse Münchens im dreißigjährigen Kriege.
9. 1881, Juni. Die Büchersammlung des Hof- und Herzogspitalküsters Heinrich Föringer und das kurfürstliche Bücherzensurkollegium.
   Näheres über diese sehr umfangreiche Bibliothek (i. J. 1795 schon mehr als 2300 Bände) siehe in dem, Beilage A, Nr. 35 aufgeführten Nekrologe, S. 149.
10. 1881. — Über eine Grenzkundschaft zwischen Schwaben und Bayern um die Mitte des 15. Jahrhunderts.
11. 1882, August. Wahrnehmungen bei einer Vergleichung des von Herrn Spenglermeister Och dem Vereine geschenkten Bildes der ehemaligen Altenhofskirche dahier mit deren angeblicher Abbildung im II. Bande der Bußpsalmenhandschrift Orlando di Lassos.
12. 1882, Dezember. Über Münchener Straßennamen.
13. 1883, März. Über das von Maler Steinicken gefertigte Aquarellbild der i. J. 1750 abgebrannten St. Georgenkapelle in der Neufeste dahier.
14. 1883, Dezember. Urkundliches von Landsberg: Die Schenkung von alljährlich 3 Goldforellen aus dem Würmsee durch Herzog Ernst von Bayern an die Stadt Landsberg i. J. 1434, sowie andere Gunstbezeugungen dieses Fürsten für genannte Stadt, dann Kaiser Friedrichs III. gastlicher Empfang daselbst i. J. 1442.
15. 1884. März. Über den Hochzeitszug der mit Herzog Ernst von Sachsen verlobten Prinzessin Elisabeth, Herzog Albrechts II. (III.) von Bayern Tochter, von München nach Leipzig im November 1460.
16. 1884, August. Über den herzoglichen bayerischen Leibarzt Dr. Hans Hartlieb († 1469), seine Familie und seinen Besitz.
17. 1885, April. Über den Münchener Maler Gabriel Mächselkircher.
18. 1886, April. Über das oberbayerische Gesundheits-Bad Heilbrunn bei Benediktbeuern nach den im Kreisarchive vorhandenen Schriftstücken.

19. 1887, Juli. Bericht über den Vereinsausflug nach Moosburg am 26. Juni 1887.
20. 1888, Februar. Über das von ihm im Vereins-Besitze aufgefundene älteste Burghauser Stadtrecht. Siehe Beilage A, Nr. 39.
21. 1888, November. Einige altbayerische Stadtrechte mit Erläuterungen. Siehe Beilage A, Nr. 39.
22. 1889, Februar. Die ältesten Münchener Burgställe.
23. 1889, März. Geschichtliche Daten über das Leben und Wirken Robert von Langer's. Gedruckt, siehe Beilage A, Nr. 38.
24. 1889, November. Die Sage von der Erbauung der Thalkirchner Kirche in geschichtlicher Beleuchtung.
25. 1889, Dezember. Nachruf auf Oberstlieutenant Joseph Würdinger.
26. 1890, Januar. Vom Tode und Begräbnis Herzogs Ludwig des Bärtigen von Bayern-Ingolstadt, dann von dessen Epitaph in der ehemaligen Klosterkirche zu Raitenhaslach und dem früher dort vorhanden gewesenen Wittelsbachischen Gesamtgrabmale. Gedruckt, siehe Beilage A, Nr. 45.
27. 1890, November. Über den Zweck und die Bedeutung der Abend-Versammlungen des historischen Vereins.
28. 1891, November. Bildhauer Roman Anton Boos.









Widener Library
3 2044 098 665 573